

# NACH HALTIG KEITS BERICHT 2020

mit integrierter  
Umwelterklärung  
gemäß EMAS III



STADTWERKE  
LÜBECK HOLDING



## NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

mit integrierter Umwelterklärung gemäß EMAS III

## REDAKTIONELLE HINWEISE

Alle Zahlenangaben des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts 2020 beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

Kennzahlenschluss für diesen Bericht war grundsätzlich der 30.06.2020, wesentliche Entwicklungen wurden bis zum 30.06.2020 berücksichtigt.

Die integrierte Umwelterklärung gemäß EMAS III umfasst den Stadtwerke Lübeck Konzern mit den Gesellschaften

- Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,  
Registernummer DE-150-00029,
- Stadtwerke Lübeck GmbH,  
Registernummer DE-150-00030,
- Netz Lübeck GmbH (ab 01.07.2020 TraveNetz GmbH)  
Registernummer DE-150-00061,
- Stadtverkehr Lübeck GmbH,  
Registernummer DE-150-00031,
- Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH,  
Registernummer DE-150-00050,

im Rahmen der Validierung im September 2020 für den Berichtszeitraum 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

## | INHALT

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| INHALT .....            | 3   |
| AUF EIN WORT .....      | 4   |
| UNSER UNTERNEHMEN ..... | 7   |
| HANDLUNGSFELDER .....   | 25  |
| UMWELTLEISTUNG .....    | 57  |
| DNK-ERKLÄRUNG .....     | 90  |
| ANHANG .....            | 142 |
| IMPRESSUM .....         | 149 |

## | AUF EIN WORT

### INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Dr. Meier, die Stadtwerke Lübeck legen ihren aktuellen Nachhaltigkeitsbericht vor. Was bedeutet der Begriff „Nachhaltigkeit“ für Sie?

Nun, ich denke insbesondere Verantwortung – Nachhaltigkeit ist ein wandelbarer Begriff. Mal wird er eng mit Umweltschutz verbunden, mal geht es darum, Ressourcen zu schonen und ein noch ein andermal liegt der Fokus darauf, so zu wirtschaften, dass das das Geld reicht. Was all diese Sichtweisen verbindet, ist die Verantwortung, die Dinge so tun, dass möglichst viele Menschen möglichst lange davon profitieren.

Und das können Stadtwerke besonders gut?

Davon bin ich überzeugt.

Warum ist das so?

Ein Punkt, auf den kommunale Unternehmen im Allgemeinen und wir Stadtwerke im Besonderen immer wieder verweisen, ist ihre lange Tradition und Geschichte. Wenn man deren Darstellung von schwarz-weiß Bildern und technischen Zeichnungen löst, dann tritt der Kern unserer Tätigkeit hervor: Unsere Leistung ist für Menschen. Wir schaffen die Basis, auf der Lebensentwürfe gestaltet werden und gelingen können, beruflich wie privat, als Person oder als Unternehmen. Und wir tun das immer mit Blick auf die kommende Generation. Deshalb gibt es uns bereits so lange und das ist der eigentliche Wert kommunaler Unternehmen: Unsere Haltung.

Haltung macht also den Unterschied?

Ja, zumindest ist sie ein ganz wesentlicher Punkt. Wir verlegen Infrastruktur, wie Gasrohre und Stromleitungen, deren technische Lebensdauer – und damit ihre Leistung für die Menschen – weit über 100 Jahre beträgt.

Was ein Rohrnetzmeister heute zusammenfügt, schafft eine sichere Grundlage für viele Menschen in den kommenden Jahren. Wir bauen Anlagen, die zu jeder Zeit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser zu den Menschen bringen. Unsere Produkte begleiten die Kundinnen und Kunden durch ihren gesamten Tag – vom morgendlichen Klingeln des Weckers bis hin zum Zähneputzen vorm Schlafengehen.

Und wo kommt da die Haltung ins Spiel?

Ganz klar: Wir tun das mit dem Anspruch, dass unsere Produkte jederzeit, wirklich und buchstäblich in jeder Sekunde des Tages verfügbar sind. Unsere Leistung kennt keine Öffnungszeiten. Das Licht geht immer an, das Wasser kommt immer aus dem Hahn –



Dr. Jens Meier  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Lübeck

an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Und wenn es mal nicht läuft, rücken wir aus, um den Schaden zu beheben. Das ist unser Anspruch und unser Selbstverständnis – und unsere Haltung.

Nachhaltigkeit hat aber noch andere Dimensionen als, sagen wir mal eine technische.

So ist es. Und genau das zeichnet uns ja mit aus. Wir zahlen gute Gehälter, sind als Arbeitgeber tarifvertraglich gebunden, in unseren Verträgen mit Dienstleistern achten wir auf soziale Standards. All das sichert Zukunft und macht zukunftsfähig – und zwar nicht nur unser Unternehmen, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei den Stadtwerken geht es also nicht um Gewinne?

Doch, natürlich. Wir erwirtschaften Gewinne – und investieren diese in die Zukunft für die Menschen und für die Entwicklung unseres Gemeinwesens: in eine höhere Versorgungssicherheit, in eine umweltfreundlichere Erzeugung, in eine bessere Mobilität.

Zukunft ist ein gutes Stichwort. Stadtwerke gelten ja nicht unbedingt als innovativ und zukunftsorientiert. Wie denken Sie darüber?

Nun, den Eindruck kann ich in Teilen nachvollziehen – teilen aber tue ich ihn überhaupt nicht. Stadtwerke sind und waren immer zeitgemäß. Mitte des 19. Jahrhunderts waren wir diejenigen, die den steigenden Strom- und Gasbedarf gedeckt haben. Im 20. Jahrhundert waren wir diejenigen, die ganz maßgeblich dazu beigetragen haben, die Trinkwasserhygiene entlang der jeweils höchsten Standards zu verbessern und direkt in die Haushalte zu liefern. Wir haben schon in den 1990ern erste Windkraftanlagen errichtet und die Kraft-Wärme-Kopplung breit und als Teil einer klimaschonenden Wärmeversorgung etabliert. Kurzum: Wir schonen Ressourcen, denken langfristig, investieren. Unsere Wertschöpfung erfolgt direkt vor Ort – schon lange bevor „think global, buy local“ zum Schlagwort wurde. Das bewerte ich gerade als innovativ und zukunftsorientiert.

Das klingt zeitgemäß, ja – aber wo ist die Zukunft?

Für mich liegt die ganz klar im Thema Digitalisierung. Und deshalb liegt ein Fokus unserer weiteren Unternehmensentwicklung maßgeblich darin, diese für die Hansestadt und den uns umgebenden Wirtschaftsraum umzusetzen.

Ist das nicht weit weg von den Stadtwerken?

Keineswegs. Schauen Sie, vor gut 150 Jahren veränderte unsere aufkommende Gasversorgung das Arbeits- und Freizeitleben der Hansestadt. Sie schaffte eine Grundlage für andere Produktionszeiten und ein anderes Ausgehverhalten – die Menschen wurden freier und gleichzeitig gab es vielleicht

auch Dimensionen, die in einem gesellschaftlichen Kontext betrachtet und gelöst werden sollten.

Mit der Digitalisierung ist es ähnlich. Die Art, wie wir miteinander arbeiten und leben, wie wir unsere Freizeit gestalten, uns engagieren und einbringen in die Entwicklung unseres Gemeinwesens – das ist einerseits Technik und andererseits natürlich gesellschaftliche Aufgabe und Weiterentwicklung. Und genau an dieser Schnittstelle – oder auch in diesem Zusammenspiel – kommen wir als Stadtwerke und kommunales Unternehmen ins Spiel und schaffen Zukunft und Perspektive für die Menschen, die hier leben. Deshalb sehen wir in der Digitalisierung nicht zuletzt auch eine Aufgabe, die uns ganz natürlich zufällt, heute wie damals: Technik für Menschen zu machen, damit diese sich entfalten können. Dafür stehen wir, heute und in Zukunft.

Herr Dr. Meier, vielen Dank für das Gespräch.

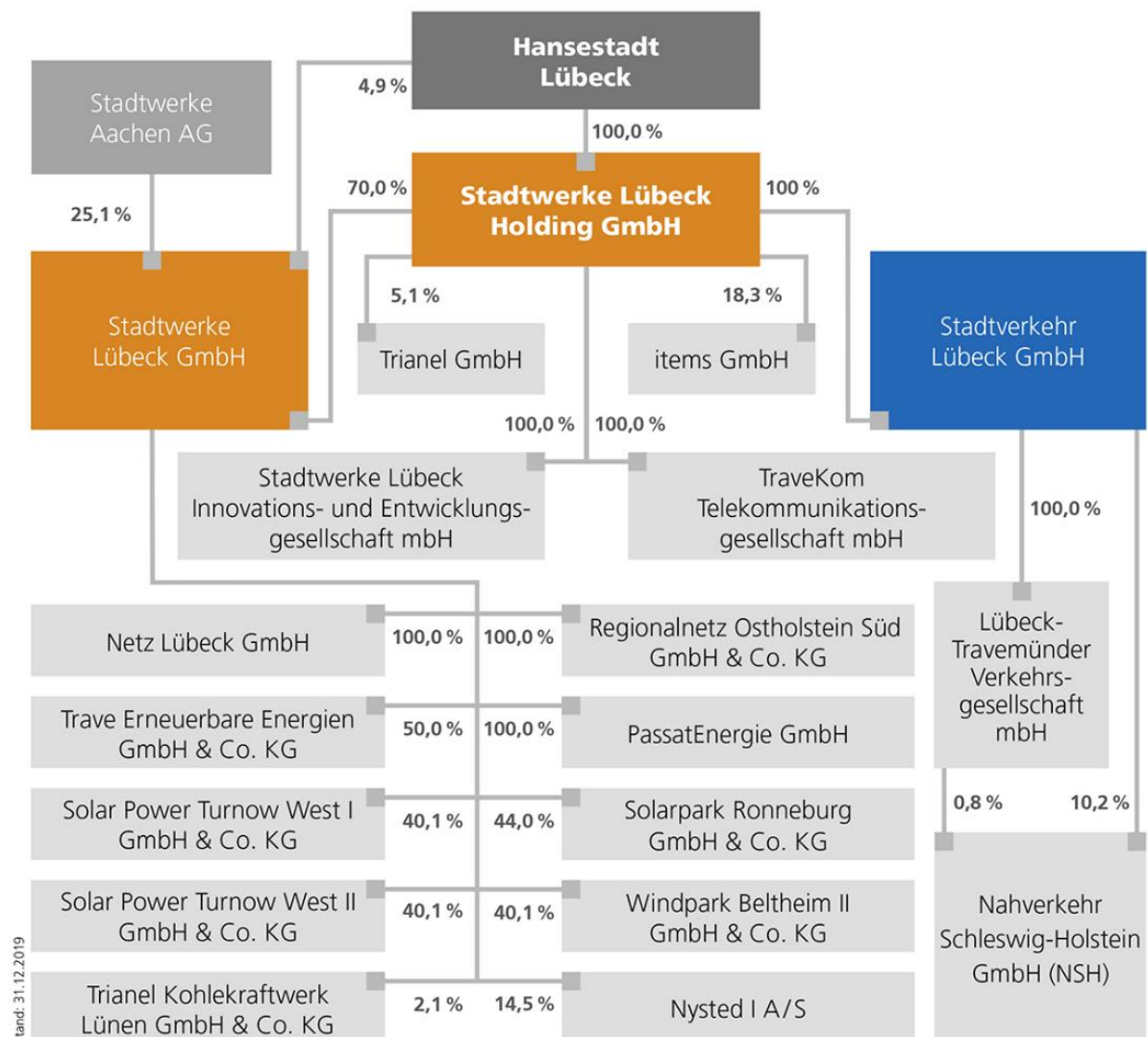
## | UNSER UNTERNEHMEN

### DER SWLH KONZERN IM ÜBERBLICK

Der Stadtwerke Lübeck Holding Konzern (SWLH Konzern) ist der bedeutendste Energieversorger und Mobilitätsdienstleister im Wirtschaftsraum Lübeck.

Rund 1.250 Mitarbeiter:innen engagieren sich in den Geschäftsfeldern Erzeugung, Netz und Vertrieb sowie im ÖPNV für unsere Kundinnen und Kunden und machen den SWLH Konzern zu einem der größten Arbeitgeber der Region. 130.000 Haushalte setzen bei ihrer Entscheidung für Strom, Erdgas, Wasser und Wärme auf uns, über 28 Millionen Fahrgäste nutzen jährlich die Mobilitätsangebote des Stadtverkehrs. Der gesamte Unternehmensverbund leistet damit Jahr für Jahr einen wichtigen Beitrag für Lübeck und die angrenzenden Gemeinden.

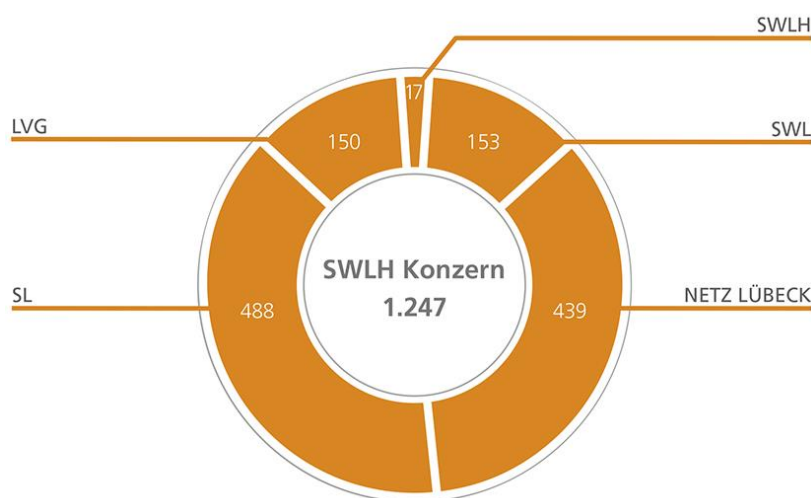
### GRUPPE UND BETEILIGUNGEN



## BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Der **SWLH KONZERN** umfasst die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWLH), die Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL), die Netz Lübeck GmbH (Netz Lübeck), die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL), die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG), die TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH (TraveKom), die Stadtwerke Lübeck Innovations- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Stadtwerke Lübeck I&E) und die PassatEnergie GmbH (PassatEnergie).

## ZAHL DER MITARBEITER:INNEN



Stand: 31.12.2019

Die SWLH hält in ihrer zentralen Funktion als Konzernholding mehrheitliche Beteiligungen an den Teilkonzernentöchtern SWL und der SL. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Hansestadt Lübeck mit Sitz in Lübeck und übernimmt Steuerungs- und Dienstleistungsfunktionen für die Konzernunternehmen.

## KENNZAHLEN SWLH 2019

IN MIO. EUR

|                                                                      |                  |
|----------------------------------------------------------------------|------------------|
| Umsatzerlöse                                                         | 317,0            |
| Investitionen                                                        | 4,8 <sup>1</sup> |
| Jahresüberschuss vor EAV                                             | 5,9 <sup>2</sup> |
| EBIT                                                                 | -0,1             |
| EBITDA                                                               | 0,0              |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit                            | -4,6             |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 0,1              |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen                                     | 0,0              |
| Bilanzsumme                                                          | 78,1             |

<sup>1</sup> inkl. Kauf 50 % Anteile Stadtverkehr von HNB und 100 % Anteile TraveKom von der SWL

<sup>2</sup> Das Ergebnis enthält die Ertragsteuern von 3,8 Mio. EUR und die sonstigen Steuern von 1,5 Mio. EUR.

Die SWL ist der führende Energieversorger im Wirtschaftsraum Lübeck. Aufgestellt und ausgerichtet als Multi-Utility-Unternehmen, verfügt die Gesellschaft über ein umfassendes energiewirtschaftliches Produktportfolio und eine effiziente Netzinfrastruktur in der Hansestadt und einigen Nachbargemeinden. Wesentlicher Geschäftsinhalt ist die sichere, wirtschaftliche, sozialverträgliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung von Kundinnen und Kunden mit Energie und Wasser. Hierzu zählen die Erzeugung, der Bezug, der Transport und die Weiterverteilung sowie der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser, das Betreiben der Verteilernetze sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen.

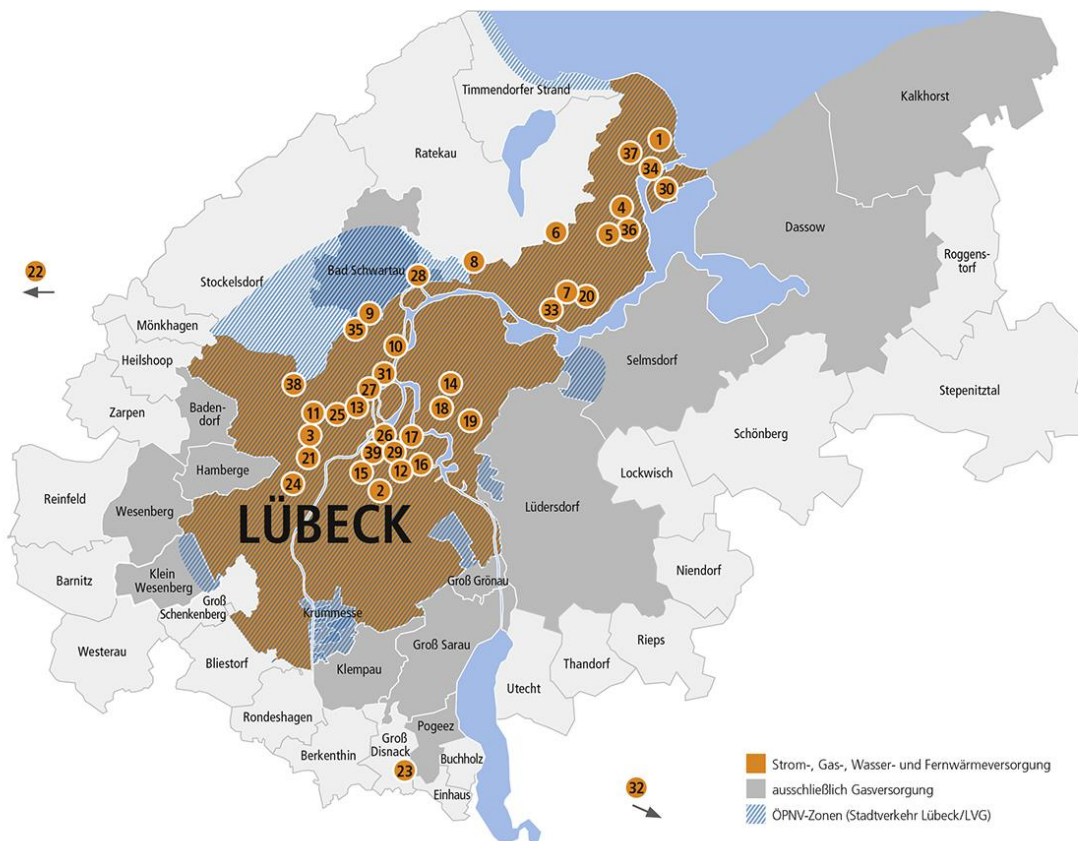
Organisatorisch ist die SWL als Tochtergesellschaft der SWLH in den SWLH Konzern integriert. Gemeinschaftliche Anteilseigner der SWL sind zu 70,0 Prozent die SWLH und zu 4,9 Prozent die Hansestadt Lübeck, 25,1 Prozent werden von der Stadtwerke Aachen AG (STAWAG) gehalten.

Die Netz Lübeck ist eine 100-prozentige Tochter der SWL. Als Betreiber moderner, leistungsfähiger und hochverfügbarer Netze für Strom, Gas, Wasser und Wärme gewährleistet die Netz Lübeck mit einer überdurchschnittlichen Netzqualität die Grundlage für Lebenskomfort und wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Unternehmensintern ist die Netz Lübeck zudem auch technischer Dienstleister für die anderen Konzerngesellschaften.

Die SL ist der führende Mobilitätsdienstleister in der Region Lübeck und dem näheren Umland. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Fährbetriebs. Darüber hinaus nimmt die SL als vollintegriertes Verkehrsunternehmen auch die entsprechenden Regiefunktionen wie die Fahrplanerstellung, Verkehrsplanung und die Betreuung der Service-Centren und Vorverkaufsstellen wahr.

Die SL ist eine 100-prozentige Tochter der SWLH. Der Teilkonzern SL seinerseits ist an der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein (NSH), der tarifverantwortlichen Stelle für den SH-Tarif, mit 11 Prozent beteiligt. Darüber hinaus ist die SL alleinige Gesellschafterin der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG).

## UNSER VERSORGUNGSGEBIET



### EMAS-Standorte

- 9 Leitstelle, Werkstätten und Verwaltung SL, Ratekauer Weg  
BHKW Ratekauer Weg  
Wasserwerk Vorwerk
- 15 Verwaltung Holding und Konzerngesellschaften,  
Service-Center SWL und Netz Lübeck, Lager,  
Werkstätten, Fuhrpark  
Trinkwasserlabor  
Druckentspannungs-Energiezentrum  
BHKW Geniner Straße
- 37 Leitstelle, Werkstätten und Verwaltung der LVG,  
Gneversdorfer Weg  
Druckerhöhungsanlage und Wasserspeicher Gneversdorf

### Weitere Standorte

- 1 BHKW Am Fahrenberg
- 2 BHKW Carl-Gauß-Straße
- 3 BHKW Karavellenstraße
- 7 BHKW Zum Mühlbachtal  
PV-Anlage Kücknitz, Trave Gymnasium
- 10 BHKW Posener Straße
- 11 BHKW Ziegelstraße
- 12 BHKW Weidenweg
- 13 BHKW Töpferweg
- 14 BHKW Marliring
- 16 BHKW Bohlkamp/Huntenhorster Weg
- 19 BHKW Heiweg
- 20 BHKW Vorderteichweg mit PV-Anlage Kücknitz
- 21 BHKW Moisliger Berg
- 24 BHKW Niendorfer Straße

- 29 BHKW Niederegger
- 30 BHKW Priwall Beach Bay
- 18 Heizwerk Otto-Passarge-Straße
- 25 Heizwerk Kimbernweg
- 26 Heizwerk Theodor-Heuss-Straße
- 8 PV-Anlage Sereetz, Grund- und Hauptschule
- 28 PV-Anlage Bad Schwartau, Schützengilde
- 31 PV-Anlage Zentrum, Musik- und Kongresshalle
- 32 PV-Anlage Karbow-Vietlütbe (Landkreis Ludwigslust-Parchim)
- 33 PV-Anlage Herrenwyk, Habotec
- 4 Windpark Lübeck Nord, WEA 1 Ivendorf
- 5 Windpark Lübeck Nord, WEA 2 Pöppendorf
- 6 Wasserwerk Kleinensee
- 23 Wasserwerk Klein Disnack
- 22 Wasserwerk Geschendorf
- 35 Wasserwerk Vorwerk
- 17 Druckerhöhungsanlage, Wasserspeicher und Behälterstation  
Wakenitz mit Wasserturm
- 36 Druckerhöhungsanlage, Wasserspeicher und  
Behälterstation Ivendorf, Behälterdach  
PV-Anlage Ivendorf, Behälterdach
- 38 Druckerhöhungsanlage Steinrade
- 27 Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), ServiceCenter am ZOB  
Heizwerk Lindenarcaden
- 34 Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde, Vorderreihe  
Fahren zwischen Travemünde und dem Priwall
- 39 Leitstelle Netz Lübeck

## STRATEGISCHE GESCHÄFTSFELDER

Für alle Geschäftsfelder und -tätigkeiten gilt, dass zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Marktpositionierung eine konsequente prozess-, service- und umweltorientierte sowie kostenbewusste Ausrichtung auf das Kerngeschäft stattfindet.

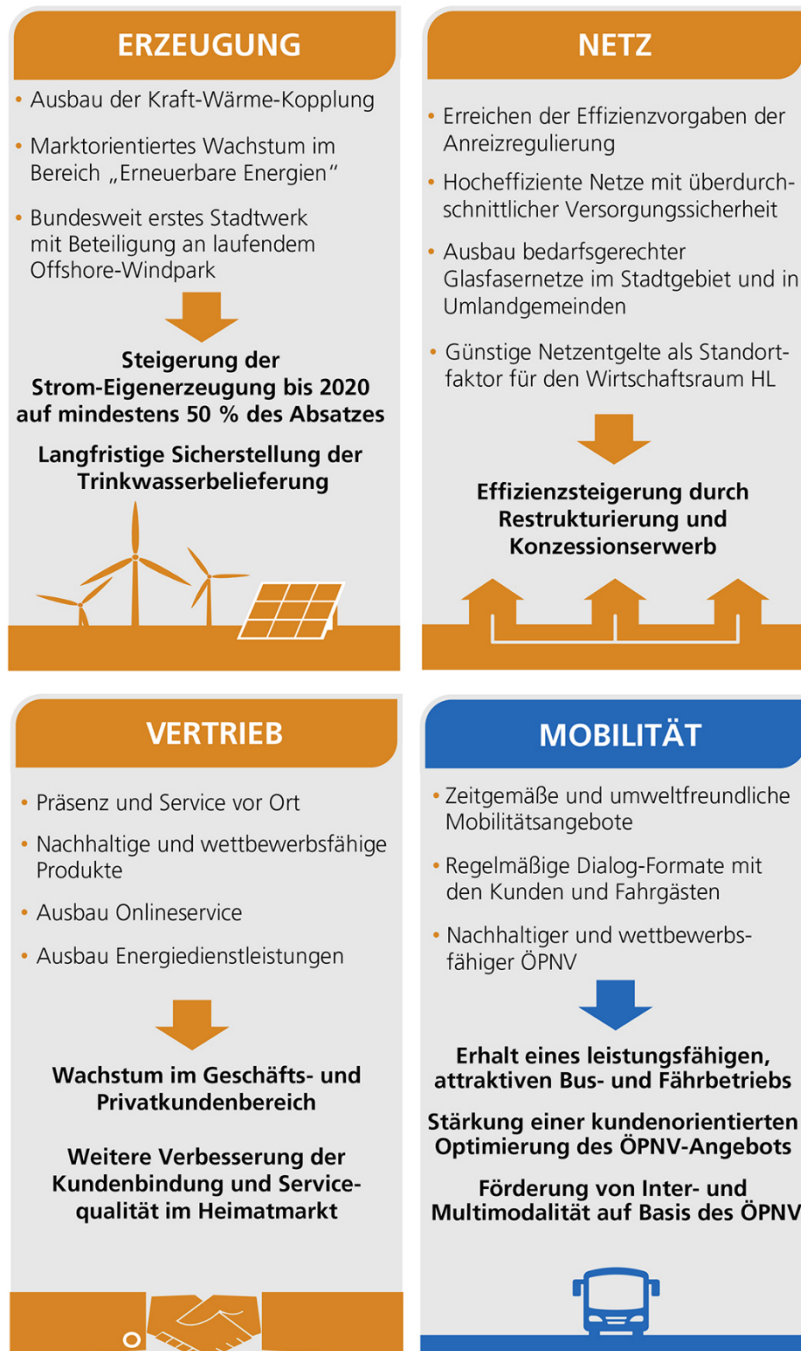
Für das **GESCHÄFTSFELD ERZEUGUNG** stehen der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und die Sicherung der Trinkwasserversorgung im Fokus der Aktivitäten. Ergänzt wird der KWK-Ausbau durch ein marktorientiertes Wachstum im Bereich „Erneuerbare Energien“, dessen weiterer Ausbau seit 2014 in der Beteiligungsgesellschaft Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Trave EE) erfolgt. 2019 wurden insgesamt 135,9 GWh Strom aus hocheffizienten, dezentralen Blockheizkraftwerken (BHKW, eigene Anlagen) und aus erneuerbaren Energien (eigene Anlagen) sowie 259,8 GWh Wärme aus KWK und Brennwertkesseln erzeugt. An unsere Kunden lieferten wir 12,2 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser.

Für das **GESCHÄFTSFELD NETZ** steht das Erreichen der Effizienzvorgaben der Anreizregulierung und die Sicherstellung des wirtschaftlichen Netzbetriebs mit branchenüblicher Netzverfügbarkeit im Vordergrund. Gleichzeitig und gleichrangig wird innerhalb der regulatorischen Vorgaben die kontinuierliche Effizienzsteigerung über Wachstum (Teilnahme an Konzessionsausschreibungen) und ggf. auch über Kooperationen angestrebt. Weiterhin positioniert sich die Netz Lübeck als technischer Dienstleister im SWLH Konzern und für Dritte und baut bedarfsgerechte Glasfasernetze im Lübecker Stadtgebiet und in Umlandgemeinden aus.

Das **GESCHÄFTSFELD VERTRIEB** der SWL ist einem unverändert hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Entsprechend basiert die Strategie auf der Stärkung von Kundenzufriedenheit sowie der Präsenz vor Ort und daraus entwickelter Wettbewerbsvorteile. Gleiches gilt für die Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen auch außerhalb des bisherigen Kerngeschäfts. Speziell hierfür wurde die PassatEnergie GmbH gegründet, die ihre operativen Tätigkeiten ab dem zweiten Quartal 2018 aufgenommen hat.

Das **GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT** steht für eine flexible Mobilität in der Region Lübeck, in der sich die SL und LVG als der führende ganzheitliche Mobilitätsdienstleister positionieren und die Verkehrswende in Deutschland aktiv mitgestalten. Dabei wird das Thema Energieeffizienz unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Vordergrund gestellt. Die gesetzten Ziele gelten hierbei sowohl für die Bus- als auch die Fährsparte.

Ab 2020 soll das neue **GESCHÄFTSFELD DIGITALISIERUNG, INNOVATION & SMART CITY** zusätzlich zu den bereits bestehenden Kerngeschäftsfeldern zu einer neuen tragenden Säule des SWLH Konzerns aufgebaut werden. Neben der Begleitung der digitalen Transformation des Stadtwerke Lübeck Konzerns werden mit der „Smart City Beratung“, der „Smart City Infrastruktur“ und dem „Smart City Kompetenz & Innovationszentrum“ drei neue Produktbereiche entwickelt. Aus diesen heraus werden Services für die Hansestadt Lübeck und weitere Kommunen angeboten werden.



## BESTIMMUNG DES KONTEXTS DER ORGANISATION

Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses verschaffen wir uns einen komplexen und aktuellen Überblick über die Entwicklung des SWLH Konzerns und der einzelnen Geschäftsfelder und, um die mit unserem Umweltmanagement verbundenen Zielsetzungen zu erreichen, einen Überblick über die internen und externen Rahmenbedingungen, die sich auf unser Geschäft auswirken.

Dabei werden auch die jeweiligen Megatrends in der Gesellschaft betrachtet, um langfristige Entwicklungen, die nicht nur für alle Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft, sondern auch für die Arbeit in unserem Konzern prägend sind, rechtzeitig bei den eigenen Dienstleistungen und der täglichen Arbeit zu berücksichtigen.

Die Betrachtung der Innovationen erfolgt im jährlichen strategischen Planungsprozess, in dem geprüft wird, welche wirtschaftlichen, ökologischen und personellen Maßnahmen mit einer Umsetzung verbunden sind. Dabei gestalten wir unsere Prozesse so, dass Umweltauswirkungen sowie Energie- und Ressourcenverbrauch minimiert werden.

Nur wenn der Aufbau neuer Geschäftsfelder oder die Gestaltung von neuen Produkten mit positiven Auswirkungen nicht nur auf das Unternehmensergebnis verbunden sind, sondern auch der Kundennutzen und die Optimierung eigener Prozesse erfolgen, werden die Themen in verschiedenen Arbeitskreisen unter Einbindung unserer Mitarbeiter:innen sowie der Einbeziehung von Erkenntnissen aus Marktforschung und Kundenbefragungen systematisch in den Strategieprozess integriert bzw. entsprechende Maßnahmen entwickelt. In dieser Einbindung unserer Mitarbeiter:innen sehen wir die grundsätzliche Voraussetzung dafür, unsere Prozesse erfolgreich umsetzen zu können.

Daraus ergeben sich die aktuell wesentlichen Themen, die sich nachhaltig auf unsere Prozesse, aber auch auf unsere Kundinnen und Kunden sowie die Gesellschaft auswirken werden. Dies sind für uns die Elektromobilität, die Steigerung der Energieeffizienz und die Digitalisierung, die sich als Zielsetzungen in unserer Strategie wiederfinden.

Der SWLH Konzern verfolgt den umweltschonenden Trend der Elektromobilität schon seit Jahren und beabsichtigt, sich als zentraler E-Mobilitätsdienstleister im Stadtgebiet Lübeck zu etablieren. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Reduzierung von Schadstoffemissionen im Straßenverkehr der Hansestadt Lübeck geleistet.

Im Rahmen des operativen Planungsprozesses erfolgt die Feinplanung, die dann schließlich in konkrete Projekte zur Umsetzung mündet.

## ÜBERBLICK DER MANAGEMENTSYSTEME

Für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsthemen und um den komplexen internen und externen Anforderungen, die die strategische Ausrichtung des SWLH Konzerns beeinflussen, gerecht zu werden, hat der SWLH Konzern ein Integriertes Managementsystem (IMS) eingeführt. Gleichzeitig wahrt das IMS unseren Anspruch an Prozesseffizienz, Wirtschaftlichkeit sowie Organisations-, Rechts- und Betriebssicherheit.

Dabei fasst es Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen (zum Beispiel Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz, Sicherheit) in einer einheitlichen Struktur zusammen, die der Corporate Governance (das heißt der Leitung und Überwachung von Organisationen) dienen. Durch Nutzung von Synergien und der Bündelung von Ressourcen ist – im Vergleich zu einzelnen, isolierten Managementsystemen – ein schlankeres, effizienteres Management möglich. Unsere Prozesse und Arbeitsabläufe sind durch Organisations-, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geregelt.



Die Anwendung der Managementsysteme trägt dazu bei, dass eine kontinuierliche Verbesserung der Angebotsqualität und Dienstleistungen bei gleichzeitiger Optimierung der betrieblichen Prozesse erfolgt. Alle Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt.

### INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Das Integrierte Managementsystem bildet den Rahmen für die mit unterschiedlichen Schwerpunkten ausgeprägten Managementsysteme. Erklärte Absicht ist es dabei, Synergieeffekte zu nutzen,

eine optimale und zielgerichtete Ausgestaltung der Systeme unter Einhaltung der jeweiligen Fokussierung sicherzustellen und den Fachbereichen in diesem Zusammenhang effiziente Werkzeuge zur Erfüllung der eigenen Ziele an die Hand zu geben.

Die wesentlichen, vom IMS umfassten Managementsysteme sind:

- QMS: Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001
- UMS: Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001/ EMAS
- ISMS: Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN ISO 27001
- TSM: Technisches Sicherheitsmanagement (GW 301, G1000, S1000, W1000, FW1000)
- RMS: Risikomanagementsystem
- CMS: Compliance Management System
- BGM: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit seinem zertifizierten Qualitätsmanagement setzt der SWLH Konzern auf eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit, auf Qualitätsstandards sowie auf eine ständige Verbesserung seiner Leistung. Die Zertifizierung bestätigt, dass unser Qualitätsmanagement als Führungsleitfaden zur kontinuierlichen Verbesserung von Aufbau- und Ablauforganisationen für unsere Produkte und Prozesse dient.

Das IMS folgt einem Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung gemäß einem PDCA-Zyklus<sup>1</sup>.

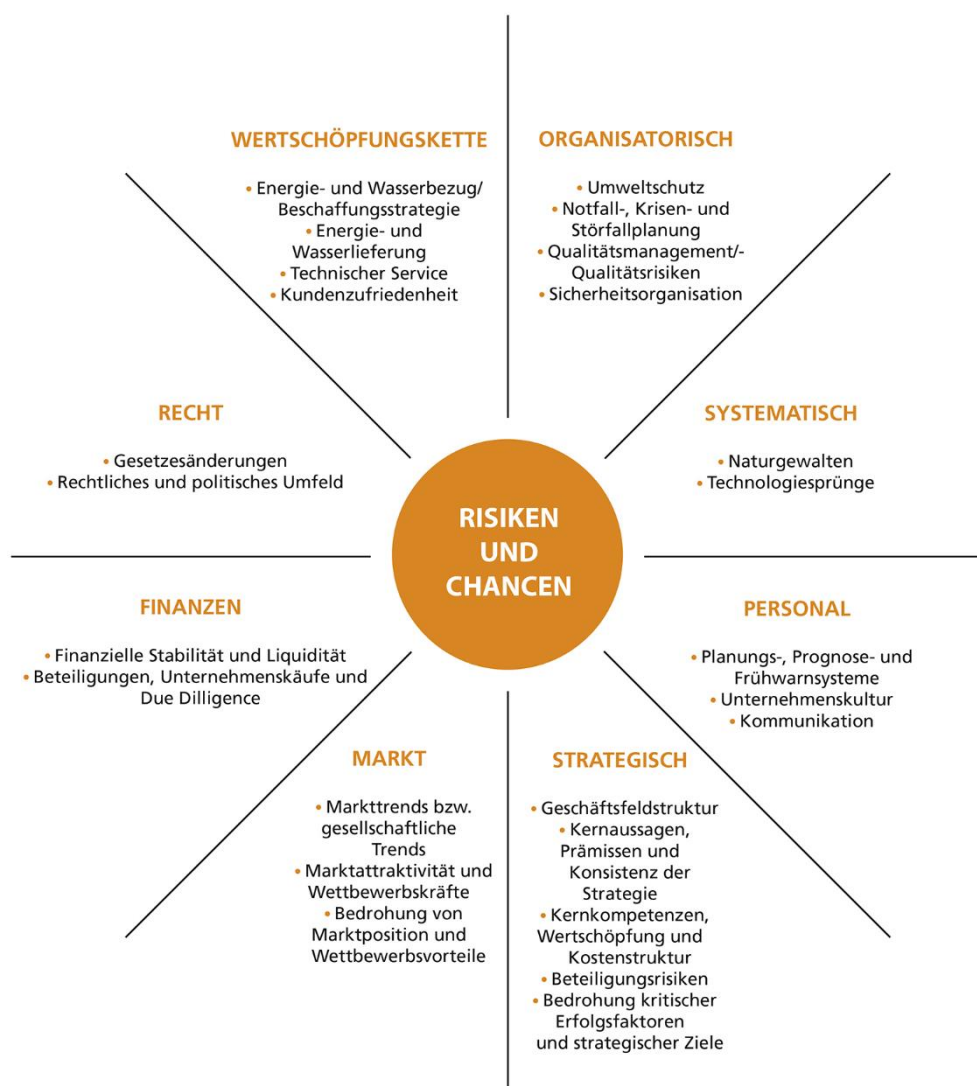
<sup>1</sup> Der PDCA-Zyklus ist ein iterativer drei- bzw. vierphasiger Prozess des US-amerikanischen Physikers Walter Andrew Shewhart für Lernen und Verbesserung. PDCA steht hierbei für das englische Plan – Do – Check – Act, was im Deutschen auch mit „Planen – Tun – Überprüfen – Umsetzen“ übersetzt wird.

## CHANCEN UND RISIKEN FÜR DEN SWLH KONZERN

Im Rahmen unserer Managementsysteme hat die Geschäftsführung der SWLH ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, das auch die Risiken im Rahmen unseres Umweltmanagements adressiert.

Übergeordnetes Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen ermöglichen. Im Ergebnis soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um dadurch die Unternehmensleistung insgesamt zu verbessern.

In der nachstehenden Grafik sind die Kategorien aufgeführt, aus denen Risiken und Chancen erwachsen können und insofern bei der Strategieentwicklung und den daraus abgeleiteten Zielen und Maßnahmen berücksichtigt werden.



## VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER:INNEN

Die nachhaltige Sicherung von sozial gestalteten Arbeitsplätzen ist ein wichtiges Ziel des SWLH Konzerns. Um dies zu erreichen, betreiben wir eine aktive Personalpolitik im Sinne einer bedarfsgerechten Personalentwicklung – mit starker Förderung unserer Beschäftigten und Sicherstellung eines hohen Qualitätsstandards.

Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir nicht nur branchen- und ortsübliche tarifgerechte Vergütungen, sondern auch moderne und im Interessenausgleich gestaltete Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung von Mann und Frau sowie gesunde und soziale Arbeitsbedingungen.

Unsere Arbeitgeberattraktivität ist bislang ungebrochen, was geringe Fluktuation und hohe Bewerberzahlen kontinuierlich belegen. Der demografische Wandel ist dennoch im Fokus unserer Personalarbeit.

## CHANCENGERECHTIGKEIT

Seit vielen Jahren verfolgt der SWLH Konzern konsequent eine Personalpolitik, die engagierte Frauenförderung und Gleichstellung der Geschlechter zum Ziel hat. Das Gleichstellungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein findet analoge Anwendung.

Alle zwei Jahre werden durch die Aufsichtsräte aller Gesellschaften Frauenförderpläne mit konkreten quantitativen Zielen und qualitativen Maßnahmen verabschiedet. Die jeweiligen Aufsichtsräte verabschieden jährlich mit den zuständigen Geschäftsführungen persönliche Gleichstellungsziele.

## GLEICHSTELLUNG

In der SWLH ist eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte bestellt worden, die als Stabsstelle unterhalb der Geschäftsführung angesiedelt und in Ausübung ihrer Aufgaben und Rechte von fachlichen Weisungen frei ist. Sie nimmt ihre Aufgabe auch für die anderen Konzerngesellschaften wahr.

Die Maßnahmen aus den Frauenförderplänen werden in die jährlichen Zielvereinbarungen der Führungskräfte mit aufgenommen.

Die in 2019 neu erfolgte Mitgliedschaft im „Väternetzwerk“ hat das Ziel, die Vereinbarkeitsbedürfnisse von Vätern im Konzern deutlich sichtbarer zu machen und diesen – zum Beispiel auch durch verschiedene interne Angebote – stärker gerecht zu werden.

## VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN

Der SWLH Konzern ist bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Geschlechter sehr engagiert und erfolgreich. Durch eine

Vielzahl von Maßnahmen schaffen wir hierfür unterstützende Arbeitsbedingungen. Beispielhaft seien hier aufgeführt:

- Mittlerweile kann der weit überwiegende Teil aller Beschäftigten der Energiesparten bei Bedarf spontan oder regelmäßig von zuhause arbeiten.
- Wir bilden Kaufleute und Mechatroniker:innen in Teilzeit aus.
- Im Konzern gibt es derzeit drei Eltern-Kind-Zimmer und ein viertes ist in Planung.
- Wir bieten allen Beschäftigten eine Kindernotfallbetreuung an.
- In drei Wochen pro Jahr führen wir für maximal 45 Kinder Ferienbetreuungsmaßnahmen durch.
- Wir haben derzeit verschiedene Belegplätze für Krippenkinder (Kinder unter drei Jahren) in verschiedenen Kitas in Lübeck.
- Für die Unterstützung der Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen berät die Arbeitsweiterwohlfahrt (AWO) und vermittelt gegebenenfalls verschiedenste Dienstleistungen.

Auch damit gelingt es den Stadtwerken Lübeck – neben den anderen beruflichen Faktoren – qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten.

#### AUDIT BERUFUNDFAMILIE DER HERTIE-STIFTUNG

Seit 2007 ist der SWLH Konzern durch die Hertie-Stiftung berufundfamilie zertifiziert und nutzt die Re-Auditierungen als Reflexion für mögliche Optimierungspotenziale. In 2019 fand der Dialogtag zur Re-Auditierung mit einer Gültigkeit von drei Jahren statt. Durch das in diesen drei Jahren gültige Handlungsprogramm sollen die vorhandenen Angebote nachhaltig verstetigt und sowohl der Bestand gesichert als auch die Qualität optimiert werden.

#### AUSBILDUNG

In allen Unternehmensbereichen brauchen wir junge Mitarbeiter:innen, die sich mit Wissensdurst und Power bei uns einbringen, die unsere Zukunft mit anpacken und ihre eigene gleich mit.

Dabei bilden wir über den eigenen Bedarf hinaus im Jahr 20 Auszubildende in 7 Berufen aus:

- Industriekauffrau bzw. Industriekaufmann
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Elektroniker:in für Betriebstechnik
- Kfz-Mechatroniker:in für Nutzfahrzeugtechnik
- Kfz-Mechatroniker:in für System- und Hochvolttechnik
- Rohrleitungsbauer:in
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Der Stadtverkehr Lübeck bildet unter anderem auch Mechatroniker:innen in Teilzeit aus.

Die Ausbildung in unserem Unternehmen ist in den Berufsfeldern Industriekaufrau bzw. Industriekaufmann und Kfz-Mechatroniker:in auch in Teilzeit möglich, da uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen ist.

Vor dem Hintergrund, dass wir bei Bedarf Auszubildende in ein (befristetes) Arbeitsverhältnis übernehmen, haben wir in den vergangenen acht Jahren knapp 69 Prozent unserer Auszubildenden nach erfolgreich abgelegter Prüfung im Konzern übernommen. Die Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden liegen regelmäßig über dem IHK-Durchschnitt.

## TEAMARBEIT – FÜHREN DURCH ZIELE

Der SWLH Konzern bezieht seine Mitarbeiter:innen in die Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv mit ein. So wurden Erkenntnisse aus einer konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung als Grundlage genommen, um im Rahmen verschiedener Projekte Maßnahmen zur Optimierung der internen Kommunikation, des Führungsverhaltens und der Verbesserung der Kundenorientierung abzuleiten.

Darüber hinaus werden in einem Projekt die Vision, Mission und Strategie sowie Unternehmens- und Führungsleitbilder überarbeitet und weiterentwickelt.

Zielvereinbarungssysteme für alle Beschäftigten wurden bereits vor einigen Jahren im SWLH Konzern eingeführt. Mit diesen Systemen wollen wir unser Unternehmen erfolgreich auf Kurs halten, indem wir

- unsere Leistung kundenorientiert verbessern und unsere Produktivität steigern,
- unser Ergebnis optimieren, den Umsatz erhöhen und die Kosten senken,
- diese als Steuerungsinstrument zur Unterstützung unserer Strategie nutzen.

Die im jährlich stattfindenden strategischen Planungsprozess festgelegten Ziele für das kommende Wirtschaftsjahr bilden die Grundlage für die Zielvereinbarungen auf allen Ebenen des SWLH Konzerns (Geschäftsführung, leitende Angestellte, Führungskräfte, Mitarbeiter:innen). Unsere strategischen Ziele beinhalten neben den rein wirtschaftlichen Themen immer auch ökologische, soziale und gleichstellungsrelevante.

Auf dieser Basis werden jährliche Zielvereinbarungen zwischen den jeweiligen Vorsitzenden der Aufsichtsräte bzw. den Gesellschaftsvertretern und den Geschäftsführern abgeschlossen und nach Beendigung des Geschäftsjahres die Zielerfüllung kontrolliert.

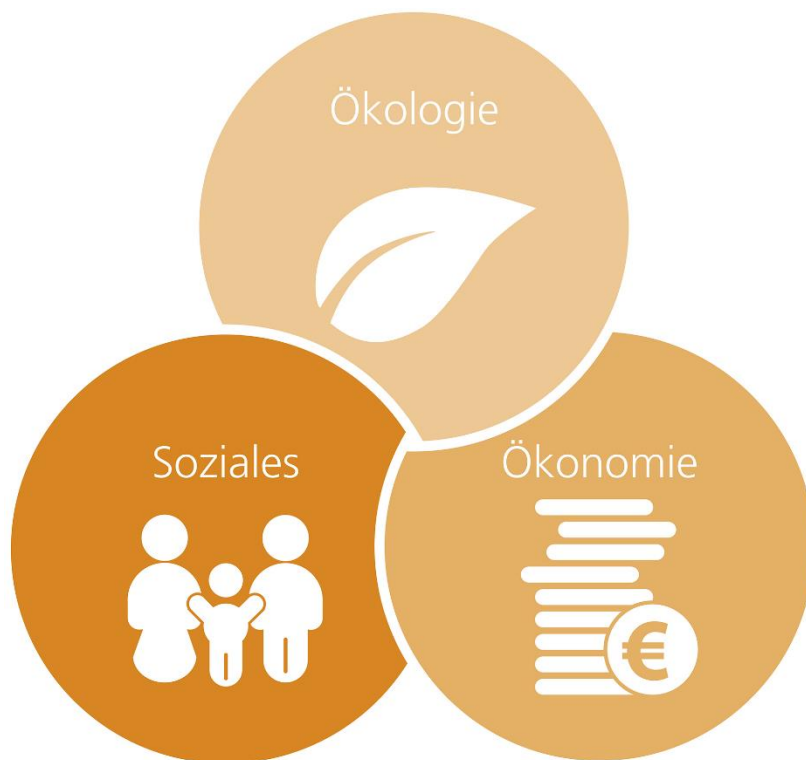
Bei den Führungskräften und leitenden Angestellten des SWLH Konzerns erfolgt die Zielvereinbarung und -kontrolle immer durch die jeweiligen Vorgesetzten. Für alle anderen Mitarbeiter:innen in der SWLH, SWL, Netz Lübeck und TraveKom basiert die Regelung der Zielvereinbarung auf einer Betriebsvereinbarung, die die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung (EOV) regelt. Auf individueller Ebene finden jährliche Feedback-Gespräche statt, die in Zielvereinbarungen zwischen den Mitarbeiter:innen und ihren Vorgesetzten münden.

## BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Nach § 167 Abs. 2 SGB IX ist ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchzuführen, wenn Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind. Wir haben im SWLH Konzern ein Betriebliches Eingliederungsmanagement eingeführt, das bei Bedarf Maßnahmen der Prävention, Gesundheitsförderung und rehabilitativen Eingliederung umfasst, die mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Als spezifische betriebliche Gesundheitsprävention ist das BEM Teil der betrieblichen Gesundheitspolitik.

## UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Drei-Säulen-Modell einer nachhaltigen Entwicklung geht von der Vorstellung aus, dass diese nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden, wobei die drei Aspekte einander bedingen.



Als kommunales Infrastrukturunternehmen stehen wir immer auch im Fokus der Öffentlichkeit und sind uns unserer Auswirkungen auf die Region und die Umwelt bewusst. Daher beschaffen, produzieren, verteilen und befördern wir im SWLH Konzern unsere Produkte und Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Erzeugung, Netz, Vertrieb und Mobilität sowie ab 2020 auch in Digitalisierung, Innovation & Smart City in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden.

Wir agieren dabei verantwortungsvoll und kompetent zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden, Mitarbeiter:innen, der uns umgebenden Gesellschaft und unserer Umwelt. Wir suchen den sachlichen und offenen Dialog, intern wie mit unseren Kundinnen und Kunden, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu fördern.

### VERBUNDENHEIT TRIFFT VERANTWORTUNG

Der SWLH Konzern ist im Wirtschaftsraum Lübeck auf all diesen Ebenen mit den Menschen und Unternehmen der Region verbunden: Die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit

in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme und Mobilität, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, soziales Engagement sowie eine vorausschauende Ausrichtung der Geschäftsfelder im Hinblick auf aktuelle und künftige Anforderungen an eine nachhaltige Energie-, Trinkwasser- und ÖPNV-Versorgung sind Kernelemente der Strategie und unseres unternehmerischen Handelns, das einen umfassenden Ansatz verfolgt. Darüber hinaus leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck.

Der Anspruch eines umweltorientierten, sozial verantwortlichen und dabei wirtschaftlichen Handelns für die Menschen und Unternehmen in der Region geht weit über die Kerntätigkeit als Energielieferant und -dienstleister bzw. Mobilitätsdienstleister hinaus. Bei all unseren Aufgaben haben wir die Rolle als Motor und Mitgestalter und teils auch Vorreiter einer nachhaltigen und sozialen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung im Blick.

Der SWLH Konzern erbringt damit Jahr für Jahr einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Mitentwicklung des Gemeinwesens in Lübeck und den angrenzenden Gemeinden. Unter den 20 größten Arbeitgebern in Schleswig-Holstein agiert der SWLH Konzern zudem als starkes Ausbildungsunternehmen und aktiver Förderer von Sport, Bildung und Kultur.

#### LEIT- UND RICHTLINIEN

Dabei sind wir nicht nur maßgeblich an der Wertschöpfung im Wirtschaftsraum Lübeck beteiligt. In unserer wirtschaftlichen, sozialen und umweltorientierten Verantwortung sehen wir in erster Linie eine Investition in die Zukunft – und damit eine Chance. Durch unser nachhaltiges Handeln generieren wir wirtschaftlichen Erfolg und Mehrwerte, wie beispielsweise die Stabilisierung der Gesellschaft, die Erhöhung der Lebensqualität und auch die Kunden- und Mitarbeiterbindung. Somit profitieren nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeiter:innen, die Hansestadt Lübeck und die Umwelt, sondern auch der SWLH Konzern selbst. Wir erhalten unser Vermögen und sichern es langfristig, auch für die Reinvestition und weitere Optimierung unseres Konzerns.

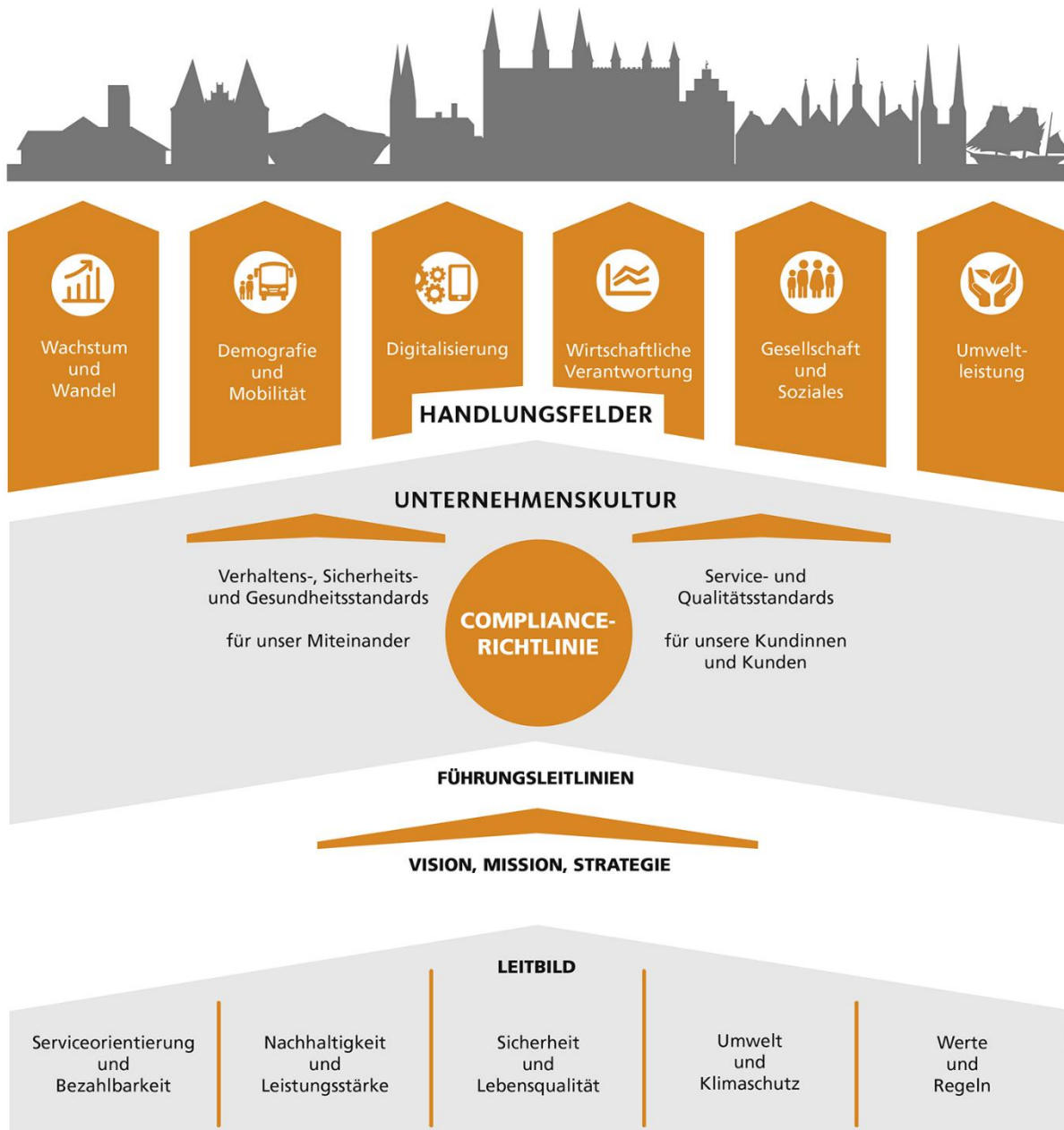
Die für den SWLH Konzern geltenden Regeln sind in unserem Unternehmensleitbild, in unseren Umwelt- und Führungsleitlinien, Verfahrensanweisungen, Betriebsvereinbarungen, Dienstanweisungen, Organisationsanweisungen und Compliance-Richtlinien definiert und dienen als Leitplanken und Orientierung für unser tägliches Handeln und im Umgang miteinander. Dieses Regelwerk ist über unser Intranet für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Aus den Ergebnissen unseres Controllings und der internen

Audits sind wir der Auffassung, dass alle rechtlichen Verpflichtungen der Organisation eingehalten werden.

Losgelöst von der Verpflichtung auf eigene Nachhaltigkeitsstandards gehört zum Nachhaltigkeitsgedanken selbstverständlich die Achtung und Beachtung von sozialen Standards, wenn es um die Ausschreibung und Vergabe von gewerblichen Leistungen und Aufträgen an Dritte geht. Bei den qualitativen Wertungskriterien für eine Vergabe kommt dabei insbesondere der Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards, dem Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie der Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen besondere Bedeutung zu. Dies umfasst den Ausschluss von Kinderarbeit ebenso wie die Verpflichtung von externen Dienstleistern, beispielsweise für die Zahlung von Mindestlöhnen bei ihrer Leistungserbringung für die Stadtwerke. Entsprechend berücksichtigen wir in Übereinstimmung mit den Vorgaben zu gesetzeskonformen Ausschreibungen regionale Dienstleister und Lieferanten bevorzugt. Das bedeutet, dass jährlich rund 50 Prozent aller Auftragsvergaben bei Lieferanten im Wirtschaftsraum Lübeck erfolgen.

Der SWLH Konzern fordert bei den Ausschreibungen entsprechende Eigenerklärungen ab. In regelmäßigen Lieferantengesprächen werden Grundsätze sozialen Verhaltens entsprechend der jeweilig geltenden Normen und Regelungen abgefragt und in die Vergabeentscheidung miteinbezogen. Hierzu wird unter anderem die Einhaltung internationaler Kernarbeitsnormen abgefragt und durch Stempel und Unterschrift bestätigt. Zudem wird eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Mindestarbeitsbedingungen, Mindest- und Tariflohn gemäß § 4 Tariftreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein abverlangt.

## KONZERNSTRUKTUR



## | HANDLUNGSFELDER

### WACHSTUM UND WANDEL

#### STRATEGISCHE KOOPERATION FÜHRT ZUR TRAVENETZ GMBH

Mit ihren leistungsfähigen Netzen hat die Netz Lübeck im Wirtschaftsraum Lübeck die Grundlage für Komfort, Lebensqualität und nachhaltiges Wachstum der Region ermöglicht. In allen Fragen rund um eine sichere und effiziente Energieversorgung hat sich das regionale Infrastrukturunternehmen den Herausforderungen des Marktes gestellt – und den Ansprüchen seiner Partner und Kommunen.

Um ihre Leistungsfähigkeit mit Blick die Zukunft technisch, personell und operativ noch weiter zu stärken und auszubauen, haben die Stadtwerke Lübeck gemeinsam mit der HanseWerk AG nun einen neuen, regional ausgerichteten Netzverbund geschaffen, der ab 01.07.2020 den Netzbetrieb in unseren Konzessionsgebieten übernehmen wird – die TraveNetz GmbH.

#### STARKER PARTNER – GEBÜNDELTE KOMPETENZ

In der TraveNetz GmbH (TraveNetz) bündeln zwei erfahrene Energieunternehmen ihre gesamten Kompetenzen für Leistungen aus einer Hand. Davon profitieren ihre Kundinnen und



Das TraveNetz-Führungsteam mit Geschäftsführer Sven Bäumler (l.)

Kunden – von höchstmöglicher Versorgungssicherheit, von konzentriertem Knowhow und von technischen Entwicklungen des größten deutschen Netzbetreiberverbundes.

Und das bei gleichzeitiger regionaler Nähe und Verbundenheit zu den Kommunen. Schließlich leben die Mitarbeiter:innen der TraveNetz genau dort, wo sie auch ihre Netze betreibt – in den wichtigen Städten, Ämtern und Gemeinden in Lübeck und der TraveNetz-Region. Diese Nachbarschaft und die Verbindung zu den Menschen und Unternehmen in der Region sichern der TraveNetz die größtmögliche Wertschöpfung vor Ort – und für den Ort. Entsprechend ist die Ausrichtung des neuen Netzverbundes TraveNetz in besonderem Maße auf die Bedürfnisse der Kommunen und der Menschen und Unternehmen, die hier anässig sind und leben.

### KONSEQUENT KOMMUNAL

Mit ihren rund 500 Mitarbeiter:innen und der konsequent kommunalen Ausrichtung ist die TraveNetz künftig der starke Partner aller Städte, Gemeinden und Ämter im TraveNetz-Verbund. Dies gilt vor allem für die vielfältigen Aufgaben zukunftsicherer Infrastruktur, zum Beispiel bei den Themen Elektromobilität, der Einbindung erneuerbarer Energien und der Digitalisierung der Stromnetze.

„Unser Anspruch ist es, ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe zu sein – technisch hoch kompetent, transparent, persönlich und kundenorientiert“, beschreibt Sven Bäumler die Ausrichtung der neuen Netzgesellschaft. Der Geschäftsführer der TraveNetz – übrigens selbst zuhause in der Region – kündigte an, insbesondere die Vor-Ort-Präsenz und den persönlichen Kontakt zwischen den Gemeinden und der TraveNetz zu stärken. „Wir sind der zentrale Infrastrukturdienstleister für die Menschen und Unternehmen in der Region. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir Antworten und Lösungen finden und setzen hierbei auf Dialog, Austausch und Gestaltung der Zukunftsthemen mit den Partnern vor Ort“, so Sven Bäumler.

### ZENTRALER INFRASTRUKTURDIENSTLEISTER

Insgesamt umfasst die neue TraveNetz GmbH 119 kommunale Strom- und Gasnetze. In ihren Konzessionsgebieten positioniert sie sich zudem als der zentrale Infrastrukturdienstleister für den jeweiligen Wirtschaftsraum, der die Zukunftsgestaltung im Hinblick auf intelligente Stromnetze und Smart-City-Technologien ebenso beherrscht wie den klassischen Netzbetrieb.

### TRAVENETZ-LEITUNGSLÄNGEN IN 2020

| STROM    | GAS      | WASSER | FERNWÄRME |
|----------|----------|--------|-----------|
| 5.456 km | 1.181 km | 743 km | 135 km    |



Sven Bäumler  
Geschäftsführer der TraveNetz

Das Netzgebiet der TraveNetz umfasst ganz oder teilweise die Ämter Bad Oldesloe-Land, Bargteheide-Land, Berkenthin, Lauenburgische Seen, Nordstormarn, Rehna, Sandesneben-Nusse und Schönberger Land sowie die Gemeinden Kalkhorst, Ratekau und Stockelsdorf und die Städte Bad Schwartau, Hansestadt Lübeck und Reinfeld. Rund 368.000 Menschen werden über die Strom- und Gasnetze der TraveNetz versorgt. Damit ist die TraveNetz einer der größten Energienetzbetreiber Schleswig-Holsteins.

Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung  
 Strom- und Gasversorgung  
 ausschließlich Stromversorgung  
 ausschließlich Gasversorgung

\*ab 01.01.2021 durch Kauf

\*\*Verpachtung an Nordnetz GmbH

## UMSTELLUNG DES TARIF- UND GEWERBEKUNDENPORTFOLIOS AUF ÖKOSTROM

In Sachen Klimaschutz für die Hansestadt Lübeck gehen die Stadtwerke Lübeck in die Offensive: Alle gewerblichen und privaten Stromkunden beziehen ab dem 01.01.2020 ausschließlich Ökostrom aus regenerativer Energie. Damit gehen wir einen richtungsweisenden Schritt für die Zukunft Lübecks.



Kampagnen-Foto zur Umstellung des Strom-Portfolios auf Ökostrom

Der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. 2019 lag er in Deutschland bereits bei rund 40 Prozent der gesamten Strommenge. Doch der Klimawandel als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit erfordert weiteres Handeln.

Der Strom, den die Stadtwerke Lübeck bislang an den Strombörsen beschafft haben, besteht mit 52 Prozent (2019) bereits zu einem hohen Anteil aus regenerativer Energie – aus Wind, Sonne und Wasser. Am 01.01.2020 kommt der zukunftsweisende Schnitt und dieser Strom wird dann ausschließlich aus regenerativen Quellen bezogen.

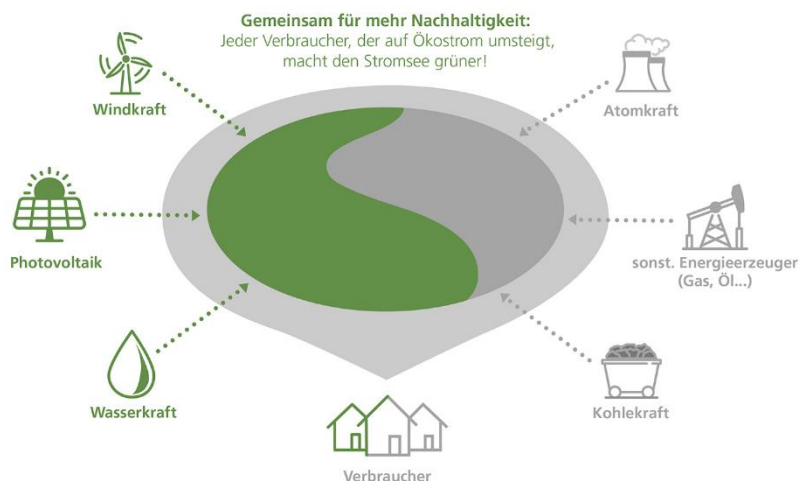
Hierzu kaufen die Stadtwerke Lübeck zertifizierte Herkunftsnachweise aus schwedischen Wasserkraftwerken ein. Durch den Zusatzerlös, der sich aus den Einnahmen aus Zertifikaten für den Anlagenbetreiber ergibt, werden diese rentabler und weitere Anlagen zur regenerativen Erzeugung werden erbaut. Dadurch erhöht sich sukzessive der Anteil der regenerativen Energie im gesamten europäischen Stromnetz. Hinzu kommt noch ein Anteil an lokal erzeugtem Strom, der aus Lübecker Blockheizkraftwerken mit hohem Gesamtnutzungsgrad stammt.

„Mit dem grünen Strom der Stadtwerke Lübeck haben unsere Kundinnen und Kunden die Sicherheit eines Strombezugs aus regenerativen Quellen, die über einen vom Umweltbundesamt kontrollierten Herkunftsnachweis eindeutig identifizierbar sind. Jede Megawattstunde Strom, die verbraucht wird, bekommt sozusagen eine eindeutige Nummer, wie das bei bestimmten Lebensmitteln ebenfalls der Fall ist. So lässt sich die Herkunft eindeutig nachvollziehen“, so Jürgen Kellner, Vertriebsleiter der Stadtwerke Lübeck. Mit dem Schritt, das Privat- und Gewerbe-kundenportfolio vollständig auf grünen Strom umzustellen unterstreichen wir unser Selbstverständnis als der Energieversorger, der führende Klimaschutzpartner für die Hansestadt Lübeck wie auch für seine Kundinnen und Kunden zu sein.

Solange es noch Stromanbieter gibt, die Kohle- und Atomstrom einkaufen, kommt aus der Steckdose neben grünem Strom allerdings auch weiterhin Strom aus herkömmlicher Erzeugung. Dieser Anteil sinkt zwar nach und nach, ist physikalisch bedingt aber immer noch vorhanden.



Jürgen Kellner  
Vertriebsleiter der Stadtwerke Lübeck



Die CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Umstellung im Tarif- und Gewerbe-kundensegment mit ca. 280 GWh ist enorm: Künftig werden dadurch 55.000 t CO<sub>2</sub> eingespart. Das entspricht etwa den Pro-Kopf-Emissionen von 6.962 Menschen in Deutschland im Jahr 2019.

## AUSBAU DER KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG UND DER FERNWÄRME

Beim Ausbau der KWK haben die Stadtwerke Lübeck einen weiteren Meilenstein erreicht: Ende August 2019 ist das neue Blockheizkraftwerk Vorderteichweg (VTW) im Stadtteil Kücknitz ans Netz gegangen. Der Neubau ist bereits der 15. Standort, an dem die Stadtwerke mit effizientester Technik Wärme in das Lübecker Fernwärmenetz einspeisen.



„Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, erzeugt also gleichzeitig Strom und Wärme. So sparen wir allein mit diesem BHKW 1.200 t CO<sub>2</sub> pro Jahr ein“, erklärt Leif Reitis, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck, die Effizienz des neuen BHKW. Das entspricht dem Jahresausstoß von rund 470 Diesel-Autos (Quelle: BDEW).

Das Blockheizkraftwerk steht auf dem Gelände des stillgelegten Wasserwerks in Kücknitz. Herzstück ist ein Erdgasmotor, der 999 kWh Strom in der Stunde erzeugen kann. Das bedeutet: Bereits nach vier Stunden hat das Kraftpaket ausreichend Strom produziert, um einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt ein ganzes Jahr mit Energie zu versorgen (Jahresverbrauch rund 4.200 kWh).

Die Abwärme des Motors nutzen wir für das angrenzende Fernwärmenetz – und damit für 3.000 Endkunden. Dadurch erreicht die Anlage einen Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent. Lediglich 10 Prozent des eingesetzten Brennstoffs gehen demnach als Abwärme verloren.

Die gleichzeitige Erzeugung von Strom und heißem Wasser ist bereits sehr effizient, aber es geht noch mehr: So haben wir auf dem Dach des neuen BHKW Solarzellen montiert, die bis zu 25 kW<sub>peak</sub> elektrische Leistung erbringen. Darüber hinaus betreiben die SWL im Stadtteil Kücknitz zwei weitere Photovoltaik-Dachanlagen mit zusammen 101 kW<sub>peak</sub>. Die Abgase werden wir ab 2025 mit AdBlue reinigen. Dadurch unterschreitet das Blockheizkraftwerk die Grenzwerte bei Stickoxiden deutlich.



Leif Reitis  
Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck

Außerdem pflanzten Gärtner 850 Büsche und Bäume auf dem Gelände. Der Bereich rund um das Gebäude wird zudem mit einer blühenden Wiese zu einem „Bienenrastplatz“ auf unserem Bienen-Highway durch Lübeck.

Das BHKW Vorderteichweg stellt seit Mitte 2019 gemeinsam mit dem Bestands-BHKW Zum Mühlbachtal (MBT), das bereits in 2016 mit zwei neuen, hocheffizienten Motoren ausgestattet wurde, die Fernwärmeerzeugung im Stadtteil Kücnitz sicher. Mit der Errichtung und der Inbetriebnahme dieses weiteren BHKW-Standortes verfolgen die SWL ihre Strategie weiter, die in eigenen Stromerzeugungsanlagen produzierte Strommenge auf 50 Prozent des jährlich an Kundinnen und Kunden gelieferten Stroms zu steigern.

Die im Fernwärmenetz Kücnitz an Endkunden gelieferte Wärmemenge beträgt rund 21 Millionen kWh jährlich. In 2009 wurde der Fernwärme in Kücnitz ein Primärenergiefaktor von 0,74 testiert, mit der Inbetriebnahme des BHKW VTW und dem dadurch steigenden KWK-Anteil wird in 2019 ein Primärenergiefaktor von 0,47 erreicht werden. Diese wesentliche Verbesserung spart, wie bereits beschrieben, CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 1.200 t/a (Stromgutschrift-Methode<sup>1</sup>).

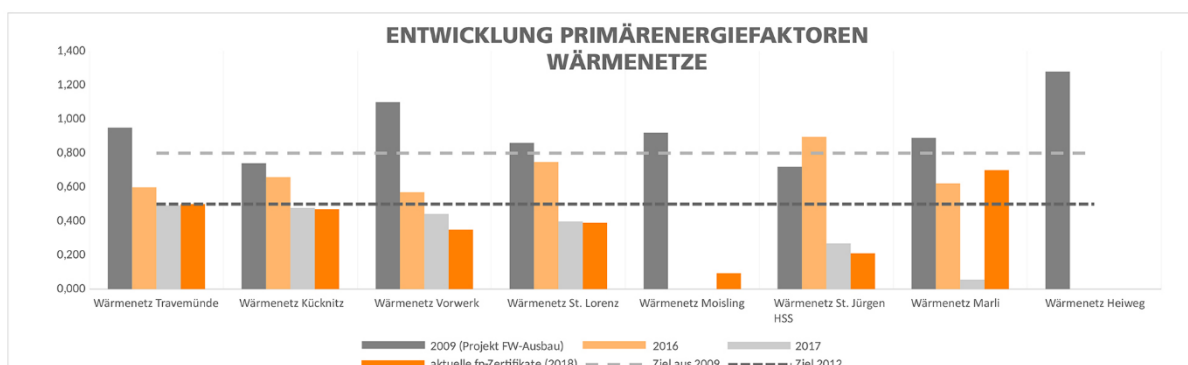
<sup>1</sup> nach der Stromgutschrift-Methode, die im Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft Fernwärme (AGFW) verankert ist

Die Methode berücksichtigt, dass KWK-Anlagen sogenannte Must-run-Anlagen sind und der in KWK produzierte Strom bei der Einspeisung ins Stromnetz Vorrang vor fossilem Kondensationsstrom hat. Somit verdrängt jede zusätzliche Kilowattstunde KWK-Strom eine fossil erzeugte Kilowattstunde Kondensationsstrom. Der Primärenergieaufwand der verdrängten (nicht erzeugten) Kilowattstunde wird der KWK-Wärme gutgeschrieben, d. h. vom Primärenergieaufwand der KWK-Wärme abgezogen.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 72

## ERHÖHUNG DES ANTEILS ERNEUERBARER PRIMÄRENERGIE ZUR WÄRMEERZEUGUNG

Nachdem in den vergangenen Jahren konsequent an der Steigerung der Effizienz der Wärmeerzeugung aus der fossilen Primärenergie Erdgas gearbeitet wurde (Erhöhung Anlagenwirkungsgrade, Erhöhung KWK-Anteil der Wärmeerzeugung), ist das Ziel für die kommenden Jahre, den Anteil der erneuerbaren Primärenergie an der insgesamt zur Wärmeerzeugung benötigten Primärenergie zu steigern. Die in den vergangenen Jahren verfolgte Strategie des Bezugs von Biomethan (zu Erdgas aufbereitetes Biogas)



zur Wärmeerzeugung in BHKW stellt aktuell keine wirtschaftliche Variante dar.

Vielmehr wurden Förderkonditionen für sogenannte „innovative KWK-Anlagen“ (iKWK) im KWK-Gesetz festgeschrieben. Diese Anlagen stellen eine Kombination aus hocheffizienten Erdgas-KWK-Anlagen (BHKW) mit Anlagen zur Herstellung von Wärme aus erneuerbaren Energien dar (Solarthermie, Geothermie, Umweltwärme).

Die Möglichkeiten der Errichtung solcher iKWK-Anlagen in den Wärmenetzen der SWL werden überprüft. Bei Eignung ist die Teilnahme an den entsprechenden Förderausschreibungen geplant. Für die meisten Anlagen der Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie gilt: Es sind aufgrund der geringen Dichte des Energiedargebotes große Flächen notwendig. Daher werden diese Projekte nur realisierbar sein, wenn entsprechende Flächen in der Nähe von Wärmenetzen planerisch und genehmigungsrechtlich erschlossen werden können. Dies ist in einer Stadt naturgemäß schwierig und daher werden die nächsten Schritte in enger Abstimmung mit den genehmigenden Fachabteilungen der Hansestadt Lübeck diskutiert und abgestimmt.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 72

#### ERWERB EINER PHOTOVOLTAIKANLAGE IN LINDTORF, SACHSEN-ANHALT



Die PV-Aufdachanlage befindet sich auf den Dächern eines Milchviehbetriebs.

In 2019 prüfte und bereitete die SWL den Erwerb einer Photovoltaik-Aufdachanlage in Lindtorf (Sachsen-Anhalt) mit Wirkung zum 01.01.2020 vor. Die aus vier einzelnen Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) bestehende Gesamtanlage mit einer Gesamtleistung von 2.367 kW<sub>peak</sub> ist vor Ort auf zwei Standorte verteilt, die sich in unmittelbarer Nähe zueinander auf den Dächern eines Milchviehbetriebs befinden (Abstand ca. 800 m).

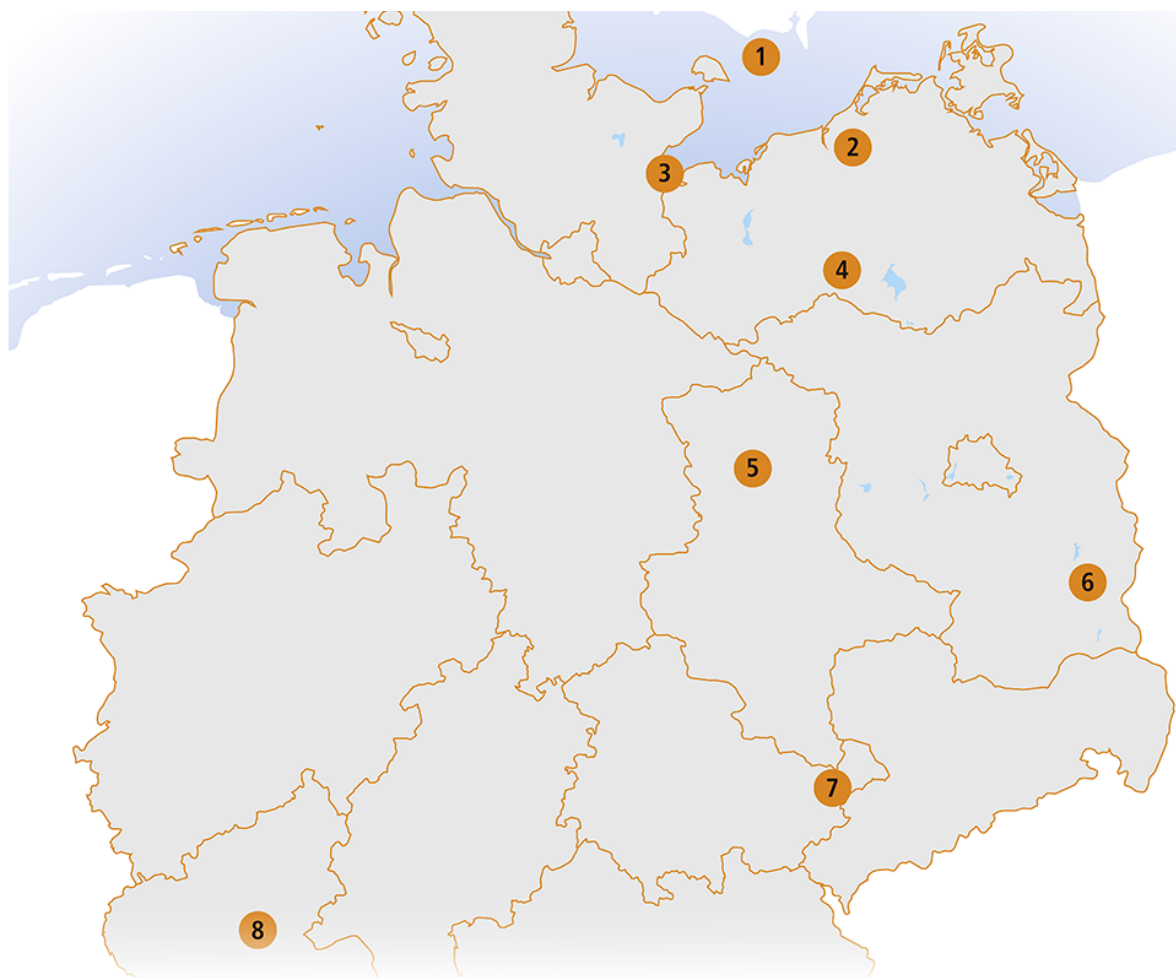
Diese vier PV-Anlagen werden in zwei Teilprojekte gegliedert. Teilprojekt 1 besteht aus zwei PV-Anlagen, die im Januar 2018 in Betrieb genommen wurde. Teilprojekt 2 besteht ebenfalls aus zwei PV-Anlagen, die im Februar 2019 in Betrieb genommen wurde. Sie verfügen jeweils über einen für 20 Jahre zuzüglich Inbetriebnahmejahr gesicherten Einspeisetarif gemäß EEG sowie Pachtverträge, die einen Betrieb über insgesamt 20 Jahre ermöglichen.

Der Erwerb dieser PV-Anlage erfüllt die strategischen Zielvorgaben der SWL, die eine Steigerung der Strom-Eigenerzeugung (Erneuerbare Energien und KWK) bis 2020 auf mindestens 50 Prozent des Absatzes durch einen ausgewogenen Mix aus erneuerbaren Energien und aus fossilen Energien in Kraft-Wärme-Kopplung anstrebt.

In Deutschland liefern Wind- und Solarenergie den größten Beitrag zur Energiewende. Die Stadtwerke Lübeck haben sich überregional auf die Projektierung und den Ausbau von modernen Onshore-Wind- und Photovoltaikanlagen spezialisiert. Die differenzierten Anlagenstandorte in verschiedenen Regionen Deutschlands nutzen dabei die jeweiligen Standortvorteile und gewährleisten eine hohe Wirtschaftlichkeit.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 73

## BETEILIGUNGEN, ASSETS UND ANLAGEN DER SWL IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN



### 1 Nysted Havmøllepark

Gesellschafter Rødsand I:

|                |         |
|----------------|---------|
| Ørsted A/S     | 42,75 % |
| SWL            | 7,25 %  |
| PensionDanmark | 50,00 % |

- Lage: Offshore-Windpark vor der Südküste der dänischen Insel Lolland
- 72 Siemens „2.3 – 82“ WKA in 8 Reihen mit je 9 WKA auf 24 km²
- Höhe der Anlagen: 110 m
- Installierte Leistung: 165,6 MW
- Inbetriebnahme: 2003

### 2 Windmüllerei Broderstorf IV

Gesellschafter

|                                          |          |
|------------------------------------------|----------|
| Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG | 100,00 % |
|------------------------------------------|----------|

- Lage: Mecklenburg-Vorpommern (Landkreis Rostock)
- Höhe der Anlagen: 170 m
- Installierte Leistung: 4,4 MW
- Inbetriebnahme: 2013

### 3 Windpark Lübeck Nord

Eigentum der SWL

- Lage: Schleswig-Holstein (Hansestadt Lübeck, Stadtteile Pöppendorf und Ivendorf)
- Anlage: Enercon E-82 E2
- Installierte Leistung: 4,6 MW
- Windertag 2019: 8,7 GWh
- Inbetriebnahme: 2012

### 4 PV Karbow-Vietlütbe

Asset der SWL

- Lage: Mecklenburg-Vorpommern (Landkreis Ludwigslust-Parchim)
- Globalstrahlung: 1.046 kWh/m²
- Anlage: LDK Solar, polykristalline Module, 225 W
- Installierte Leistung: 1 MW<sub>p</sub>
- Inbetriebnahme: 2012

### 5 PV Lindtorf

Gesellschafter

|                                |          |
|--------------------------------|----------|
| Rumba Solarparks GmbH & Co. KG | 100,00 % |
| (seit 2020 Eigentum der SWL)   |          |

- Lage: Sachsen-Anhalt (Landkreis Stendal)
- Installierte Leistung: 2,4 MW<sub>p</sub>
- Inbetriebnahme: 2018

### 6 Solar Power Turnow West I und II

Gesellschafter

|                     |         |
|---------------------|---------|
| STAWAG Energie GmbH | 59,90 % |
| SWL                 | 40,10 % |

- Lage: Freiflächenanlage in Brandenburg (Landkreis Spree-Neiße)
- Anlagen: First-Solar-Module, 80 W
- Installierte Leistung: ca. 18 MW<sub>p</sub>
- Prognostizierte Stromerzeugung: ca. 18 GWh/a
- Inbetriebnahme: 2011

### 7 Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG

Gesellschafter

|                     |         |
|---------------------|---------|
| STAWAG Energie GmbH | 46,00 % |
| SWL                 | 44,00 % |
| enwor               | 10,00 % |

- Lage: Freiflächenanlage östlich von Gera/Thüringen (Landkreis Greiz)
- Anlagen: Canadian-Solar-Module und BYD-Wechselrichter, 240 W
- Installierte Leistung: ca. 20 MW<sub>p</sub>
- Prognostizierte Stromerzeugung: ca. 19 – 20 GWh/a
- Inbetriebnahme: 2012

### 8 Windpark Beltheim II

Gesellschafter

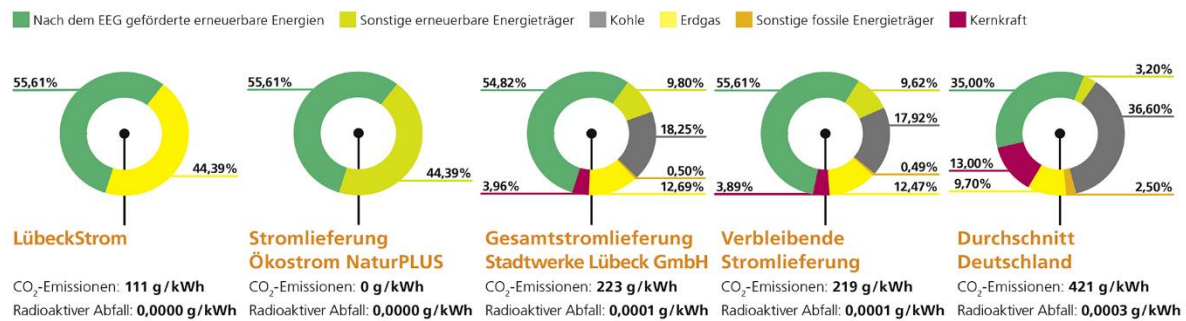
|                     |         |
|---------------------|---------|
| STAWAG Energie GmbH | 49,90 % |
| SWL                 | 40,10 % |
| enwor               | 10,00 % |

- Lage: Rheinland-Pfalz (Rhein-Hunsrück-Kreis)
- Anlage: REpower, 3,2 M 114
- Höhe der Anlagen: 200 m
- Installierte Leistung: 16 MW
- Windertag: ca. 33 GWh/a
- Inbetriebnahme: 2013

## STROMMIX DER STADTWERKE LÜBECK

Bei den Stadtwerken beträgt der Anteil des aus regenerativen Quellen erzeugten Stroms bereits heute über 52 Prozent der gesamten Stromlieferung. Mit der vollständigen Umstellung auf Grünstrom werden nun die bisher verbliebenen Anteile für Privat- und Gewerbekunden aus nicht-regenerativen Quellen vollständig ersetzt.

### DER STROMMIX DER STADTWERKE LÜBECK



Basisjahr 2018  
Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005, geändert 2011. Nähere Erläuterungen zur Stromkennzeichnung der Stadtwerke Lübeck GmbH finden Sie im Internet unter [www.swhl.de](http://www.swhl.de)

Quelle: BDEW

## SICHERUNG DER NACHHALTIGEN LANGFRISTIGEN TRINKWASSERVERSORGUNG

Der Trinkwasserbedarf der Hansestadt Lübeck wird seit 1972 zu 100 Prozent aus Grundwasser gedeckt, das mittels Brunnen als Rohwasser zutage gefördert und in den Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereitet wird. Seit 2009 wird zusätzlich Trinkwasser über eine ca. 37 km lange Fernleitung von Hamburg Wasser bezogen.

Somit basiert die Trinkwasserversorgung auf zwei Säulen:

- Erzeugung von Trinkwasser in drei betriebseigenen Wasserwerken (insgesamt 8,6 Mio. m<sup>3</sup> in Klein Disnack, Kleinensee und Vorwerk)
- Vertraglich vereinbarte Trinkwasserlieferung durch Hamburg Wasser (4,2 Mio. m<sup>3</sup>)

Aufgrund von Brunnenalterung und lokalen Versalzungen des Grundwassers im Bereich der drei eigenen Wasserwerke hat die SWL ein Untersuchungsprogramm initiiert, dass das zu nutzende Grundwasserdargebot im Großraum Lübeck ganzheitlich untersucht und daraus mögliche neue Brunnenstandorte sowie gegebenenfalls neue Grundwassergewinnungsgebiete ableitet. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Behörden sowie Geologen. Diese identifizierten Standorte müssen dann mittels Aufschlussbohrungen auf die mögliche Förderung von Grundwasser

weiter untersucht werden, bis final neue Brunnenstandorte festgelegt und gebaut werden können.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 73

## DEMOGRAFIE UND MOBILITÄT

### DIREKTVERGABE SL

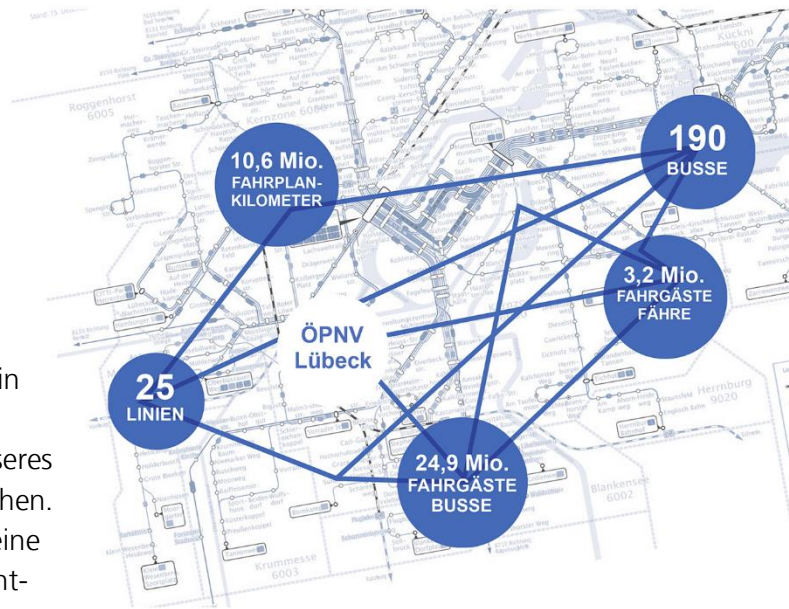
Die Hansestadt Lübeck legt großen Wert auf die Reduzierung von Lärm und Treibhausgasen für ein lebenswertes Lübeck. Der SWLH Konzern sieht sich als wesentlicher Unterstützer, diese Ziele unseres Gesellschafters, der Hansestadt Lübeck, zu erreichen. Im Mobilitätsbereich kommt hierbei dem ÖPNV eine Schlüsselstellung zu. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung der beauftragten Leistung in einer höchstmöglichen Qualität ist ein wesentlicher Baustein.

In diesem Zuge wurden die SL und ihre Tochter, die LVG, erneut verpflichtet, die fachbereichsübergreifenden Ziele des Klima- und Lärmschutzes gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck zu planen und umzusetzen. Im Fokus stehen dabei die Menschen, die in Lübeck leben oder zu Besuch sind.

Am 27.02.2020 hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck der Vorlage VO/2020/08633 – Vergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Hansestadt Lübeck (ÖPNV); hier: öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) zugestimmt. Damit wurde einer der letzten Meilensteine im Direktvergabeverfahren für den Teilkonzern SL erreicht. Dies sichert die Geschäftsgrundlage des Teilkonzerns SL.

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag, der am 10.06.2020 beginnt, gibt für die kommenden Jahre viele Rahmenbedingungen für die SL und die LVG vor. Hierzu gehören unter anderem die weitere Einführung der Elektromobilität, die die Umstellung der Busflotte auf Elektromobilität konkretisiert, die Vorgaben zur Verjüngung der Busflotte und zur Barrierefreiheit im Fahrzeug, die gemeinsame Entwicklung eines Digital Ticketing im SH-Tarif und vieles mehr.

Aus dem 4. RNVP (Regionaler Nahverkehrsplan) in Kombination mit dem öDA ergibt sich weiterhin die Vorgabe, dass das Durchschnittsalter der Busse zukünftig maximal sechs Jahre betragen darf. Aktuell liegt das Durchschnittsalter bei acht Jahren. „Durch den Einsatz neuerer Technologien wird ein weiterer Anteil zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beigetragen“, erläutert Andreas Ortz, Geschäftsführer der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH. „Allein durch die Kombination dieser beiden Maßnahmen werden durchschnittlich jährlich ca. 600 t CO<sub>2</sub> bis zum Jahr 2030 reduziert.“



Andreas Ortz Geschäftsführer der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH

Aktuell stellt sich der Fuhrpark des SL-Teilkonzerns wie folgt dar:

|                 | SL  | LVG | SL-TEILKONZERN | QUOTE IN % |
|-----------------|-----|-----|----------------|------------|
| Anzahl Busse    | 145 | 45  | 190            | 100        |
| - davon EURO 1  | 0   | 0   | 0              | 0          |
| - davon EURO 2  | 9   | 3   | 2              | 6          |
| - davon EURO 3  | 9   | 1   | 10             | 5          |
| - davon EURO 4  | 0   | 0   | 0              | 0          |
| - davon EURO 5  | 65  | 26  | 91             | 48         |
| - davon EURO 6  | 53  | 15  | 68             | 36         |
| - davon Hybrid  | 5   | 0   | 5              | 3          |
| - davon Elektro | 4   | 0   | 4              | 2          |

Stand: 31.12.2019

Die Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung des Fährverkehrs in Travemünde läuft am 31.12.2020 aus. Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, die SL erneut mit dieser Aufgabe zu betrauen. Der Umfang der Leistung und die Qualitätsstandards werden gemeinsam erarbeitet.

## VERSTÄRKTE INITIIERUNG VON INTELLIGENTEN MOBILITÄTSKONZEPTEN

Die verstärkte Initiierung von intelligenten Mobilitätskonzepten ist eine weitere wichtige Maßnahme, um die Mobilitätswende voranzutreiben. Die SL hat daher in 2018 begonnen, mit LÜMO ein on-Demand-Ridepooling-Angebot zu testen, das von den Fahrgästen sehr gut angenommen wird. LÜMO fährt ohne Fahrplan, ohne Haltestellen und ohne Linien. Die Fahrer- und Fahrgast-Apps laufen auf einer gemeinsamen Plattform.

In 2020 wird das Projekt in2Lübeck aufgesetzt. Es beschäftigt sich mit der Integration von innovativen Mobilitätsdienstleistungen



LÜMO fährt – ohne Fahrplan, ohne Haltestellen und ohne Linien.

in den ÖPNV und soll aufzeigen, wie sich Mobilität in Lübeck nachhaltig weiterentwickelt werden kann – insbesondere in Bezug auf LÜMO als bestehendes on-Demand-Angebot. Ziel ist die Steigerung der Attraktivität und Ergänzung des ÖPNV sowie die Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen.

Das Projekt in2Lübeck ist Teil der MobilitätswerkStadt2025 und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ein weiteres Projektbeispiel ist die Kooperation mit dem E-Tretroller-Betreiber VOI. Dies alles muss innerhalb der wirtschaftlich und politisch vorgegebenen Rahmenbedingungen und in Abstimmung mit der Verwaltung der Hansestadt Lübeck erfolgen.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 76

## PRÜFUNG ALTERNATIVER ANTRIEBE FÜR FÄHRNEUBAU



Die touristische Entwicklung in Travemünde und auf dem Priwall macht den Bau einer neuen Wagenfähre notwendig.

Der Bau einer neuen Wagenfähre für die Trave-Querung ist aufgrund der touristischen Entwicklung in Travemünde und auf dem Priwall erforderlich. Hierzu sollen technische, ökologische und ökonomische Anforderungen und Entwicklungen betrachtet werden.

Bedingt durch eine relativ unübersichtliche Anzahl von alternativen Antriebsarten sind diese durch eine Machbarkeitsstudie genauer zu beleuchten. Die Bewertungs- und Entscheidungskriterien sollen Effizienz, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit beinhalten. Der Fokus der Bewertungsmatrix ist jedoch ebenso auf Kriterien wie Betriebssicherheit und Verfügbarkeit zu setzen.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 77

## NUTZUNG DER SLIPANLAGE IN LÜBECK



Bisher mussten die Fähren der SL für Wartungs- oder auch kleinere Reparaturarbeiten entweder nach Hamburg oder über die Ostsee nach Kiel oder Rostock gefahren werden.

Für die Fähren der SL gab es im Bereich der Hansestadt Lübeck keine ausreichend dimensionierte Slipanlage, so dass ihre Fähren zum Beispiel für Wartungs- oder auch kleinere Reparaturarbeiten entweder nach Hamburg oder über die Ostsee nach Kiel oder Rostock gefahren werden musste.

Anlässlich der Planung einer neuen Slipanlage der Hansestadt Lübeck am Standort Herreninsel haben sich die Vertragsparteien, die Lübeck Port Authority (LPA) und die SL, darauf verständigt, den Neubau der Slipanlage gegen entsprechende finanzielle Beteiligung der SL so zu gestalten, dass auch Fähren der SL geslippt werden können. So können beide Vertragspartner Synergieeffekte erzielen.

Die SL spart hierdurch voraussichtlich mindestens 2.500 Liter Diesel durch die entfallenden Hin- und Rückfahrten zu anderen Werfstandorten ein. Die Verträge mit der LPA befinden sich in der Abstimmung.

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 76

## DIGITALISIERUNG

### DIGITALISIERUNG, INNOVATION UND SMART CITY – NEUES GESCHÄFTSFELD GEHT AN DEN START



Die Hansestadt Lübeck möchte schnell weit nach vorne kommen in Sachen Digitalisierung. Voraussetzungen dafür sind moderne Netzstrukturen, zu denen vorrangig der flächendeckende Breitbandausbau mit Glasfaser, die Installation eines öffentlichen WLAN-Netzes im Stadtgebiet sowie die Ausweitung der LoRaWAN-Funktechnik gehören. Dienstleister hierfür: die Stadtwerke Lübeck.

Wie kann vor diesem Hintergrund das IT-Knowhow im SWLH Konzern gebündelt und eine zukunftsfähige IT-Organisation aufgebaut werden? Ist es sinnvoll, für die Themen Digitalisierung, Innovation und Smart City ein eigenes Geschäftsfeld innerhalb des Unternehmens aufzubauen? Fragen, die ganz am Anfang einer möglichen Neuausrichtung des IT-Managements und weiterer Bereiche beantwortet werden wollten. Das Resultat: ein neues Geschäftsfeld, das am 01.03.2020 an den Start gehen wird.

Christoph Schweizer wird den neuen Bereich Digitalisierung, Innovation und Smart City (DIS) leiten und gemeinsam mit Dr. Jens Meier auch Geschäftsführer der beiden Gesellschaften sein, in denen diese Aufgaben gebündelt werden: der TraveKom und der Stadtwerke Lübeck I&E. In einem Interview nimmt er Stellung zu Aufgaben, Zielen und Visionen.

## AUFGABEN, ZIELE UND VISIONEN

Herr Schweizer, warum brauchen die Stadtwerke Lübeck ein neues Geschäftsfeld?

Nicht nur die Digitalisierung um uns herum, auch die Digitalisierung im Konzern schreitet voran. Hierfür brauchen wir ein IT-Management, das für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt ist. Viele IT-Projekte, wie die Prozessdigitalisierung oder der Windows 10 Roll-out, sind bereits erfolgreich gestartet und werden weiter ausgebaut. Auch das gerade erfolgreich etablierte Innovationsmanagement wollen wir weiterverfolgen. Wir gehen davon aus, laufende Projekte in der neuen Struktur gut weiterentwickeln und neue Initiativen starten zu können.

Letztendlich geht es aber nicht nur darum, interne Aufgaben und Prozesse zu bündeln und voranzutreiben. Wir wollen mit dem Bereich DIS ein neues Geschäftsfeld etablieren und Umsatz generieren. Der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Jan Lindenu, hat seine digitale Strategie verabschiedet, die zahlreiche Projekte für uns und das neue Geschäftsfeld verspricht, denn der Bedarf an Lösungen für Digitalisierung und IT – insbesondere im öffentlichen Raum – ist hoch.

Es gibt mittlerweile nicht wenige Stimmen, die davon überzeugt sind, dass es ebenso wichtig ist, öffentliche Daten sicher und mit hoher Verfügbarkeit bereitzustellen, wie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme oder Wasser.

Wer wird unser typischer Kunde sein?

An erster Stelle wird dies die Hansestadt Lübeck sein, aber auch weitere Kommunen, kommunale und kommunal-ähnliche Unternehmen, wie zum Beispiel das UKSH, und lokale mittelständische Unternehmen.

Um welche Produkte und Dienstleistungen geht es im neuen Geschäftsfeld konkret?

Es geht zum einen darum, eine digitale Infrastruktur aufzubauen. Das beginnt bei der Sensorik, also dem Messen unterschiedlicher Werte. Beim Projekt „Smart Kita“ geht es zum Beispiel um Lautstärke und Luftqualität im Raum. Und das endet beim LoRa-Netzwerk, über das die gesammelten Daten übertragen werden. Eine sogenannte Middleware, also ein Programm, das die empfangenen Daten bündelt, ist schließlich dafür verantwortlich, die gemessenen Daten zusammenzutragen, zu strukturieren und auch zu visualisieren. Auf dieser Infrastruktur können wiederum spezifische Anwendungen laufen, wie beispielsweise aus den Bereichen Mobilität oder Energie.

Zum anderen aber geht es auch um die Menschen dahinter. Es macht wenig Sinn, digitale Lösungen einzuführen, ohne die



Christoph Schweizer  
Bereichsleiter Digitalisierung, Innovation  
und Smart City

Menschen selbst mitzunehmen. Mit einem Medienkompetenzzentrum wollen wir zum Beispiel Lehrer:innen oder Angestellte im öffentlichen Dienst beim Aufbau von notwendigen Kompetenzen für die digitale Transformation unterstützen.

Digitalisierung, Innovation, Smart City – das sind typische Felder, in denen sich viele Start-ups bewegen. Kann man das neue Geschäftsfeld DIS als hauseigenes Start-up verstehen?

Ein klares „Jein“. Wir wollen auf jeden Fall viele Start-up-Methoden verwenden und auf agile Arbeitsweisen bei der Produktentwicklung zurückgreifen. Auch das Raumkonzept wird Start-up-Charakter haben – sehr offen und flexibel. Aber eben auch mit der Möglichkeit eines eher klassischen Arbeitsplatzes, an dem ruhiges Arbeiten möglich ist. Nicht immer sind Start-up-Methoden und -Konzepte sinnvoll, beispielsweise wenn es um einen reibungslosen IT-Betrieb geht. Mit DIS wollen wir daher ganz bewusst das Beste aus diesen beiden Welten miteinander kombinieren.

Was wird die größte Veränderung durch die Neuausrichtung?

Eine ganz wesentliche Änderung wird sein, dass das IT-Management und das Beteiligungs-Management unseres IT-Dienstleisters items in gemeinsamer Verantwortung liegen. Die items leistet einen wesentlichen Teil der IT-Wertschöpfung. Die strategische und konzeptionelle Steuerung aber ist nicht im IT-Management angesiedelt. Hier können wir künftig noch enger zusammenarbeiten und die Umsetzung der IT-Projekte verbessern.

Eine weitere Veränderung könnte auch in der Unternehmenskultur spürbar sein. Es wäre toll, eine gewisse Strahlkraft innerhalb des Konzerns zu entwickeln, und andere Bereiche und deren Mitarbeiter:innen mit der Art unserer Zusammenarbeit zu inspirieren und zu motivieren.

Welche Schnittstellen wird es zu anderen Bereichen und Gesellschaften im Konzern geben?

Im IT-Management gibt es Schnittstellen zu allen Bereichen. Das Gleiche gilt für das Innovationsmanagement, das darauf angewiesen ist, innovative Ideen aus dem gesamten Konzern zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus wird es sehr enge Schnittstellen für das neue Geschäftsfeld DIS zum Vertrieb und dem Bereich Energiedienstleistungen geben. Zum Thema „Kulturwandel“ – also wie können wir das, was wir tun, auch in den Konzern bringen – arbeiten wir eng mit dem Bereich Personal und Organisation zusammen. Letztendlich gibt es überall dort Schnittstellen, wo es einen konkreten Anwendungsfall für DIS gibt.

Eine wesentliche Aufgabe von DIS wird darin bestehen, Kooperationen zu anderen Unternehmen auszubauen. Wie kann die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region konkret aussehen?

Das kommt ganz auf das jeweilige Projekt an. Unsere Zusammenarbeit kann sich sehr eng gestalten, wie zum Beispiel bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, bis hin zu einer eher klassischen Lieferantenbeziehung. Ganz klar dabei ist: Die Infrastruktur wollen wir in eigenen Händen behalten.

Was wünschen Sie sich für 2020?

Ich wünsche mir, dass wir uns als neues Team finden und sich jeder wohl und mitgenommen fühlt bei den anstehenden Änderungen. Wir wollen zudem auch für die anderen Bereiche des Konzerns nachvollziehbar machen, was wir tun, und transparent und offen sein. Und natürlich wünsche ich mir auch, dass wir erfolgreich neue Kundinnen und Kunden sowie Aufträge akquirieren und erste Projekte erfolgreich umsetzen können.

Haben Sie vielen Dank für das Gespräch, Herr Schweizer.

## GLASFASERAUSBAU



Rund 80 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Lübeck in den kommenden zehn Jahren in den Ausbau mit Glasfaser. Damit sollen über 70 Prozent aller Lübecker Haushalte mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden. Der jeweilige Anschluss wird von der Straße direkt ins Haus gelegt, also bis zum Router. Das Fiber-to-the-Home-Modell (FTTH) bietet die höchste Bandbreite und garantiert eine Leistung von 1 Gigabit pro Sekunde.

Im privaten Bereich, aber auch in Wirtschaft und Verwaltung sind viele Anwendungen gerade erst dadurch möglich, dass große Datenmengen besonders schnell und mit minimalen Verzögerungen übertragen werden. Dieser Entwicklung tragen die Stadtwerke Lübeck mit dem Ausbau des Glasfasernetzes Rechnung.

Die Glasfasernetze ersetzen dabei keine drahtlosen Netzwerke, sie ermöglichen vielmehr deren Ausbau sowie den schnellen Mobilfunkstandard 5G. So können beispielsweise weit auseinanderliegende Standorte, wie etwa Zentralen und Außenbüros, Daten effektiv untereinander austauschen und Betriebe können Vorgänge und Prozesse bis hin zur Maschinensteuerung miteinander verzahnen.

### **TURBOSCHNELLES NETZ FÜR LÜBECK**

Die turboschnelle Datenübertragung durch Lichtwellenleiter – aus denen die Glasfaser besteht – ist in einigen Straßen und Gebieten Lübecks bereits realisiert. Fortlaufend kommen weitere Ausbaugebiete bei gewerblichen Objekten und in Neubauten hinzu.

Das langfristige Ziel der Stadtwerke Lübeck ist es, bis zu 80 Prozent der Bevölkerung mit Breitbandanschlüssen zu versorgen.

Dafür investieren wir in den kommenden 10 bis 15 Jahren insgesamt zweistellige Millionenbeträge.

Kupferleitungen erreichen Übertragungsgeschwindigkeiten bis 250 Megabit pro Sekunde – aber nur unter günstigsten Bedingungen, also nahe an einem Verteilerschrank. Eine Bandbreite im Gigabit-Bereich erzielt man nur mit Glasfaser. Sie ist Voraussetzung für die schnelle Übertragung großer Datenmengen – beispielsweise im Medizinbereich, von Bewegtbildern beim Streaming hochauflösender Inhalte oder für künftige Anwendungen wie das autonome Fahren.

### INNOVATIVE DIENSTLEISTUNGEN

Oft bremst die vorhandene Infrastruktur das eigentlich erzielbare Tempo, etwa weil das Glasfaserkabel nur bis zum Verteilerschrank in der Straße gelegt wurde. Bei einem Glasfaseranschluss durch die Stadtwerke Lübeck ist das anders: Er bietet Glasfaserverbindungen mit 1 Gigabit pro Sekunde und mehr – und das direkt dahin, wo der Kunde es benötigt. Nur so kann die volle Bandbreite in der Praxis auch tatsächlich erreicht werden.

Für Geschäftskunden wie beispielsweise aus der Wohnungswirtschaft stehen das „Internet of Things“ (IoT) sowie die Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen im Vordergrund. Auch Cloud-Dienste werden immer wichtiger, garantieren doch nur schnelle und verlässliche Datenleitungen deren Verfügbarkeit.

Mit dem Glasfaserausbau unterstützen die Stadtwerke Lübeck Unternehmen dabei, eine zukunftsfähige IT-Landschaft aufzubauen – bei der Telefonanlage, dem schnellen Internetzugang und vielen weiteren Dienstleistungen. Angeboten werden unter anderem feste IP-Adressen, Datenfestverbindungen zur Standortvernetzung und garantierte hohe Bandbreiten nach Bedarf bis 1 Gigabit pro Sekunde.

### AUCH MOBILE NETZE PROFITIEREN VON GLASFASER

Mobil mit LTE und 5G oder turboschnell mit Glasfaseranschluss – beide Netze versprechen schnelles Internet. Doch was verbindet diese beiden Techniken eigentlich? Ralf Brendle, Projektleiter Technik bei der Netz Lübeck GmbH, erklärt: „Dass 5G den aktuellen Mobilfunk-Standard LTE bei der Übertragungsgeschwindigkeit um mehr als das Zehnfache übertrifft, hat sich herumgesprochen. Auch dass dies mit bis zu zehnfach geringerer Reichweite des 5G-Standards viele weitere kleine Sendemasten benötigt, um ein Gebiet ausreichend abzudecken. Glasfasernetze dagegen sind nicht nur rasend schnell beim Transportieren großer Datenmengen. Sie bilden auch das Rückgrat anderer Kommunikationsnetze, zum Beispiel der noch vielerorts verbauten Kupferleitungen oder eben der Zugangsknoten der Mobilfunknetze. Wer sich also ins



Ralf Brendle  
Projektleiter Technik bei der Netz Lübeck

WLAN #FreeWiFi\_LueConnect der Stadtwerke Lübeck in der Fußgängerzone einwählt, profitiert dadurch ebenfalls von der leistungsstarken Glasfaser-Anbindung. Denn ohne Glasfaser auch kein schneller Mobilfunk.“

## LÜBECK GOES WIFI



Seit Dezember 2019 können sich alle Lübecker:innen sowie Gäste der Hansestadt mit ihren digitalen Endgeräten zwischen Rathaus und Koberg direkt einwählen. Sie müssen nur WLAN aktivieren und sich mit #FreeWiFi LueConnect verbinden. Für die leistungsfähige technische Infrastruktur sorgen die Stadtwerke Lübeck, die gleichzeitig den stadtweiten Ausbau des Glasfasernetzes übernehmen und auch die Ausweitung des öffentlichen WLAN 2020 weiter vorantreiben werden.

Die Nutzer des frei verfügbaren Netzes profitieren dabei von einer hohen Geschwindigkeit – so wie sie es im heimischen Netz gewohnt sind. Das Angebot ist kostenlos und zeitlich unbeschränkt, aus rein technischen Gründen muss man sich nach vier Stunden neu einwählen.

In flächendeckender Glasfaserverkabelung – und damit einhergehend in schnellem öffentlichen WLAN – sehen die Stadtwerke Lübeck einen grundlegenden Baustein, um die Digitalisierung in der Hansestadt voranzutreiben. Sowohl Wirtschaft, Verwaltung als auch die Lübecker Bürger:innen profitieren von den sich ergebenden Möglichkeiten.

## WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

### KLIMASCHUTZ IN LÜBECK

69 deutsche Orte und Gemeinden haben in 2019 ein deutliches Zeichen gesetzt und den Klimanotstand ausgerufen – mit dabei: Lübeck.

Anfang 2020 dann legte die Stadt ihr „Maßnahmenpaket zum Klimaschutz in der Hansestadt Lübeck“ vor. Darin ist die Gesellschaft wie auch jeder Einzelne aufgefordert, dazu beizutragen, die ausgerufenen Klimaschutzziele zu erreichen. Hierzu gehört primär, den Einsatz fossiler Energieträger und damit den Ausstoß von Kohlendioxid in die Atmosphäre deutlich zu senken.

Umweltgerecht und nachhaltig denken und handeln – in der Region Lübeck gibt es bereits eine Vielzahl städtischer Initiativen und Unternehmen, die Verantwortung übernehmen für die Welt, in der sie leben und die sie an ihre nachfolgende Generation weiterreichen möchten. Für sie sind die Klimaschutzziele wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen Strategie. Mit dabei: Die Stadtwerke Lübeck.

Unterstützung und Beratung bekommen sie dabei von den Stadtwerke Lübeck. Mit Expertise, Knowhow und engagierten, hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richten wir unsere Aufgaben und Dienstleistungen verantwortungsvoll, nachhaltig, umwelt- und klimaschonend aus. Wir sind Partner, aber auch Innovator und Antreiber bei der Planung und Umsetzung energieeffizienter und zukunftsfähiger Lösungen.



### Kultur und Transport: beides nachhaltig

Die Musik- und Kongresshalle in Lübeck (MUK) setzt seit zehn Jahren auf ein Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement. Ökostrom, PV-Anlage, Anschluss ans Fernwärmenetz und Wärme vom BHKW sowie E-Mobilität mit Ladesäulen sind einige Beispiele, mit deren Hilfe unter anderem in den letzten zehn Jahren 60 Prozent der Stromkosten und die Hälfte der Wärmekosten eingespart wurden. Auch die Spedition Bode investiert seit Jahrzehnten kontinuierlich in ein unternehmerisches Nachhaltigkeitskonzept. Der Bezug von Ökostrom ist selbstverständlich, wie auch die Teilnahme der Bode-Lkw am Test des E-Highway auf der A1.

### Wohnen mit Effizienzkonzept

Die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE bewirtschaftet mit rund 90 Mitarbeitern aktuell etwa 8.400 eigene Wohnungen in Lübeck – vom sanierten Altbauhaus bis zum ökologischen Neubau. Maßgeschneiderte, energetisch optimierte Sanierungs- und Neubaukonzepte führen zu deutlichen Energieeinsparungen. Durch Wärmedämmmaßnahmen, den Einsatz von BHKW sowie weitere technische Energieoptimierungen konnte die TRAVE im Zeitraum 2013 bis 2018 den Energieverbrauch ihrer Gebäude um insgesamt zehn Prozent reduzieren und damit auch zur Einsparung von Primärenergie und CO<sub>2</sub> beitragen. Derzeit wird durch die Stadtwerke ein Solarkataster erstellt und geprüft, in welchem Umfang die Bestandsgebäude mit zusätzlichen PV-Anlagen zur Stromerzeugung ausgestattet werden können. Der dabei erzeugte Strom soll vorrangig vor Ort in den Wohnungen als Mieterstrom, in den Gemeinschaftseinrichtungen oder in künftigen E-Ladesäulen genutzt werden.

### E-Mobilität

Vermeehrt stellen Unternehmen ihre Fuhrparks auf Elektro um. Intelligente Ladestruktur, privat oder öffentlich, sorgt – auch bei Wohn- und Quartiersplanungen – für eine unkomplizierte Nutzung der E-Fahrzeuge. Die Stadtwerke beraten auf ihrem Portal [emobil.swhl.de](http://emobil.swhl.de) und in der App [swhl e-mobil](#).

### Ökostrom

Wir setzen auf eine effiziente und umweltschonende Energieversorgung. Dazu gehören sowohl der Ausbau erneuerbarer Energien als auch das Angebot nachhaltiger Produkte.

### Messinfrastruktur

Ein Modellprojekt der Stadtwerke zur spartenübergreifenden Messinfrastruktur zeigt deutlich die Zusammenhänge zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Messung aller aktuellen Verbräuche schafft eine Transparenz, die zu einem bewussteren Umgang mit Energie führt.

Mit intelligenten Lösungen tragen die Stadtwerke gemeinsam mit Unternehmen aus Lübeck und der Region zum Erreichen der Klimaziele bei.

## LÜBECKER BIENEN-HIGHWAY

Auf einer Reihe ihrer Grundstücke haben die Stadtwerke Lübeck die Einrichtung von speziellen, insektenfreundlichen Freiflächen vorangetrieben – den „Bienen-Highway“. Der besondere Fokus liegt dabei auf Pflanzen, die von der Wildbiene genutzt und angefliegen werden können. Das Ziel: Ihren Bestand besonders zu unterstützen und zu fördern.

Vorgesehen sind hierfür in einem ersten Schritt rund 14.000 Quadratmeter, auf denen besonders wildbienenfreundliche Blütenpflanzen ausgesät worden sind. Die hierfür vorgesehenen fünf Standorte ziehen sich bogenförmig von Travemünde bis zum 6.000 Quadratmeter großen Gelände des Hauptsitzes der Stadtwerke Lübeck in der Geniner Straße.

Der Begriff „Bienen-Highway“ ist dabei aufgrund der trassenartigen Lage der Flächen entstanden. Diese sind im Wesentlichen auf Grundstücken angesiedelt, die der Wassergewinnung dienen, und ziehen sich von der Behälterstation Ivendorf über die Wasserwerke Kleinensee und Vorwerk bis nach Klein Disnack.

Die Arbeiten zur Vorbereitung der Flächen für die Aussaat der insgesamt 36 Kräuter- und Gräserarten begannen im Spätsommer 2019. Umgesetzt wird das Projekt unter Einbindung von NABU und BUND. Mit Blick in die Zukunft erwägen die Stadtwerke Lübeck zudem die Einbindung von Schulen oder



36 verschiedenen Kräuter- und Gräserarten wurden für die Wildbienen ausgesät – unter anderem auf dem nahezu 6.000 Quadratmeter großen Stadtwerke-Gelände in der Geniner Straße.

Kindergärten zur Pflege und Betreuung der Flächen. Dies gilt insbesondere für die stadtnahen Pflanzungen auf dem Gelände der Geniner Straße.

## INNOVATIONSMANAGEMENT

Hinter Schlagworten wie Künstliche Intelligenz, Individualisierung und Blockchain verbergen sich Themen, mit denen sich der SWLH Konzern auseinandersetzen muss. Innerhalb des Strategieprozesses werden die wichtigsten Trends diskutiert und in einem spezifischen Trendradar für den SWLH Konzern zusammenfasst. Das Radar mit seinen Top-Trends stellt gleichsam die Leitplanken für das Innovationsmanagement dar, das innerhalb der Innovations- und Entwicklungsgesellschaft an zentraler Stelle für den gesamten SWLH Konzern agiert.

Aufgabe des Innovationsmanagements ist es, innovative Produkte und Services für die Kundinnen und Kunden zu erarbeiten. Darüber hinaus entwickelt das Innovationsmanagement neue Lösungen zur Verbesserung der internen Prozesse.

Bei der Entwicklung wird stets geprüft, welche wirtschaftlichen, ökologischen und personellen Maßnahmen mit einer Umsetzung verbunden sind. Die Ergebnisse entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und der Produktentwicklung.

## FÖRDERUNG ENERGIEEFFIZIENZ BEI GESCHÄFTSKUNDEN

Mit der Weiterentwicklung der Stadtwerke Lübeck vom reinen Energieversorger hin zum modernen Energiedienstleister treiben wir Innovationen voran und unterstützen die Umsetzung der Energiewende.

Eine zentrale Rolle hierbei spielt die Vermarktung von Energiedienstleistungen (EDL). Sie ist ein wichtiges Element für unsere zukunftssichere Marktpositionierung. Dieser Begriff kennzeichnet seit einigen Jahren ein bundesweit vorbildliches Instrument zur Kundengewinnung und -bindung, das stärker als andere Ansätze klassische Elemente der Energieberatung mit dem Konzept einer auf Dauer angelegten Partnerschaft verbindet, die unter anderem auch Produktentwicklung sowie Image- und Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung eines „grünen Profils“ zur Stärkung der eigenen Marktposition umfasst.

Vor diesem Hintergrund ist es die zentrale Aufgabe des Geschäftsfelds EDL, gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden passgenaue Konzepte mit dezentralen Lösungen für die immer komplexer

werdenden Energiefragen, insbesondere für Gewerbe und Industrie, zu erarbeiten.

Unsere EDL-Angebote umfassen die Planung, den Bau, die Finanzierung aller Maßnahmen ebenso wie das Controlling bzw. Monitoring der Einsparziele. Insofern unterstützen unsere Produktinitiativen gleichsam die Energiewende wie auch das Erreichen übergeordneter Klimaziele der Hansestadt Lübeck. Unseren Kundinnen und Kunden garantieren wir die zu erreichende Energieeffizienz und bieten ihnen damit Sicherheit ohne Risiko.

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Geschäftsfelds EDL werden seit 2016 im Bereich der dezentralen Wärme-, Kälte- und Stromversorgung jährlich bis zu 15 zusätzliche Energieeffizienzprojekte bei Geschäftskunden realisiert, die insgesamt zu einer zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung von bis zu 8.500 t in drei Jahren führen werden. Dabei stehen insbesondere kundenspezifische EDL-/Contracting-Modelle auf Basis hocheffizienter KWK-Anlagen für Industrie, Gewerbe und Quartiersentwicklungen im Fokus.



Vier große Lübecker Wohnungsbaugesellschaften arbeiten bei dem Bauprojekt zusammen – mit an Bord: das Team Energiedienstleistungen der Stadtwerke Lübeck.

### EDL-PROJEKT „AUF DEM BAGGERSAND“

„Auf dem Baggersand“ in Travemünde entsteht ein neues Wohnquartier. Das Novum: Vier große Lübecker Wohnungsbaugesellschaften arbeiten bei diesem Bauprojekt zusammen. Die technische Ausstattung für die Versorgung übernimmt das Team Energiedienstleistungen der Stadtwerke Lübeck – und setzt dabei auf moderne Informationstechnologie.

Die NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG, die Grundstücksgesellschaft TRAVE mbH, der Lübecker Bauverein eG und die Vereinigte Baugenossenschaften Lübeck eG planen auf dem Areal nahe der Trave einen Gebäudekomplex mit insgesamt 256 Wohnungen, die zum größten Teil über eine Tiefgarage verbunden sind. Für das Energieversorgungskonzept setzt das Konsortium auf die Stadtwerke Lübeck. Das Team Energiedienstleistungen mit Projektleiterin Grit Bernier hatte sich in einem Wettbewerb mit seinen Ideen durchgesetzt – nicht zuletzt auch dank seines innovativen Mess- und Abrechnungssystems.

### **KWK als Herzstück**

Geplant sind ein Nahwärmenetz sowie Erschließung und Betrieb der Stromversorgung. Herzstück des Versorgungskonzepts sind dabei zwei Blockheizkraftwerke, die Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen. Die thermische Leistung liegt jeweils bei 196 Kilowatt, die elektrische bei jeweils 112 Kilowatt. Zwei zusätzliche Brennwertkessel mit insgesamt 500 Kilowatt Leistung sorgen jederzeit für ausreichend Wärme. „Der Strom soll in einem Mieterstrom-Modell an die Bewohner vermarktet werden“, erläutert Grit Bernier. So können Mieter neben der Wärme mit TraveStrom Quartier auch ihren Strom direkt aus der Nähe beziehen.

Für ein zukunftsfähiges Mess- und Abrechnungssystem installieren die Stadtwerke Lübeck LoRaWAN-fähige Wärme- und Wasserzähler, die eine energieeffiziente Datenerfassung ermöglichen, bei der die Verbräuche automatisch an die Stadtwerke übermittelt werden. Die Vorteile für die Mieter: Sie müssen weder für die Zählerablesung zu Hause sein noch Zählerstände selbst ablesen und weitergeben. Der Vorteil für die Wohnungsbaugesellschaften: Stichtagsgenaue Abrechnung durch den Versorger bei Mieterwechseln.

### **Zukunft im Blick**

Neben der Nahwärmeversorgung bauen die Stadtwerke „Auf dem Baggersand“ auch eine Glasfaserinfrastruktur auf. „Damit sind ein digitales TV-Signal, Internet-Netzwerke mit hohen Übertragungsraten, Festnetztelefonie, DSL, Smart-Living-Anwendungen oder die Visualisierung von Verbrauchswerten möglich“, erklärt Grit Bernier. „All das sind lediglich Optionen, für die wir mit dem Glasfasernetz die Grundlagen schaffen. So ist das Travemünder Wohnquartier für die digitale Zukunft bestens gerüstet.“

→ Maßnahmen-Steckbrief siehe S. 71



Grit Bernier, Projektleiterin  
Team Energiedienstleistungen

## GESELLSCHAFT UND SOZIALES

### SENIOR TRAINEEPROGRAMM WIEDEREINSTIEG



Kristin von Trotha (2. v. l.), Silke Heinzelmann (2. v. r.) und Jenny Scharfe (r.) mit ihren Führungskräften Gunnar Brocks (l.), Alexander Winter (Mitte) und Martin Lempfert (3. v. r.).

Mit einem neuen Programm für hochqualifizierte Wiedereinsteiger:innen in das Berufsleben verstärkt der Stadtwerke Lübeck Konzern sein Engagement im Bereich der gezielten Fachkräftegewinnung. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen, die studiert haben oder über eine mindestens gleichwertige, zertifizierte Weiterbildung verfügen und nach einer längeren, familienbedingten Auszeit den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt suchen.

Damit ist der Stadtwerke Lübeck Konzern das erste Unternehmen Norddeutschlands, das ein solches Programm für hochqualifizierte Wiedereinsteiger:innen anbietet, und gehört damit auch bundesweit zu den Vorreitern. Lediglich zwei international ausgerichtete Konzerne bieten in Deutschland eine vergleichbare Möglichkeit. Rund 250.000 Euro fließen in das Förderprogramm ein.

In 2019 wurde das „Senior Traineeprogramm Wiedereinstieg“ zum ersten Mal durchgeführt. Nach einer längeren Familienphase absolvierten drei hochqualifizierte Wiedereinsteigerinnen das Programm erfolgreich in 12 Monaten in Teilzeit (28 Wochenstunden).

Dazu wurden die Trainees in die speziellen Anforderungen und Inhalte der Energiewirtschaft eingearbeitet und durchliefen verschiedene Abteilungen im Unternehmen. Begleitend erhielten sie bedarfsgerechte Schulungen und Weiterentwicklungsmaßnahmen, die für die spätere Tätigkeit in dem jeweiligen Bereich erforderlich sind. Ihre Zielpositionen nahmen alle in 2020 ein.

## HR EXCELLENCE AWARD FÜR VIELFALT UND INKLUSION

Für dieses innovative Programm wurden die Stadtwerke Lübeck im November 2019 in Berlin mit dem „HR Excellence Award 2019“ des Bundesverbandes der Personalmanager (BPM) in der Kategorie „Diversity and Inclusion“ (Vielfalt und Inklusion) ausgezeichnet.

Das Senior Traineeprogramm ist so erfolgreich, dass geplant ist, es im Jahr 2021 fortzusetzen.

## FRAUENANTEIL IN LEITENDEN POSITIONEN

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, beträgt der Anteil an Frauen in den sehr hohen leitenden Positionen bzw. in den sehr gut dotierten Positionen, den sogenannten AT-Stellen (außertarifliche) bislang nur 16 Prozent. Hier müssen wir für das Ziel einer größeren Geschlechtergerechtigkeit in Zukunft verstärkte Anstrengungen erbringen. Der Mangel an Frauen in diesen Positionen widerspricht nicht nur der angestrebten Geschlechtergerechtigkeit, sondern ist, wie zahlreiche Untersuchungen attestieren, auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht von Nachteil.

## ANZAHL DER AT-STELLEN IM SWLH KONZERN NACH GESCHLECHT

| GESELLSCHAFT  | FRAUEN   | MÄNNER    | GESAMT    |
|---------------|----------|-----------|-----------|
| LVG           | 0        | 1         | 1         |
| Netz Lübeck   | 1        | 9         | 10        |
| SL            | 1        | 4         | 5         |
| SWL           | 2        | 9         | 11        |
| SWLH          | 1        | 2         | 3         |
| TraveKom      | 0        | 1         | 1         |
| <b>Gesamt</b> | <b>5</b> | <b>26</b> | <b>31</b> |

Stand: 03/2020

## „GENDERDAX“

Als Unternehmen, das gezielt und auf unterschiedlichen Ebenen in Chancengleichheit und Frauenförderung investiert, hat der Stadtwerke Lübeck Konzern es im vergangenen Jahr geschafft, in den sogenannten Genderdax aufgenommen zu werden.

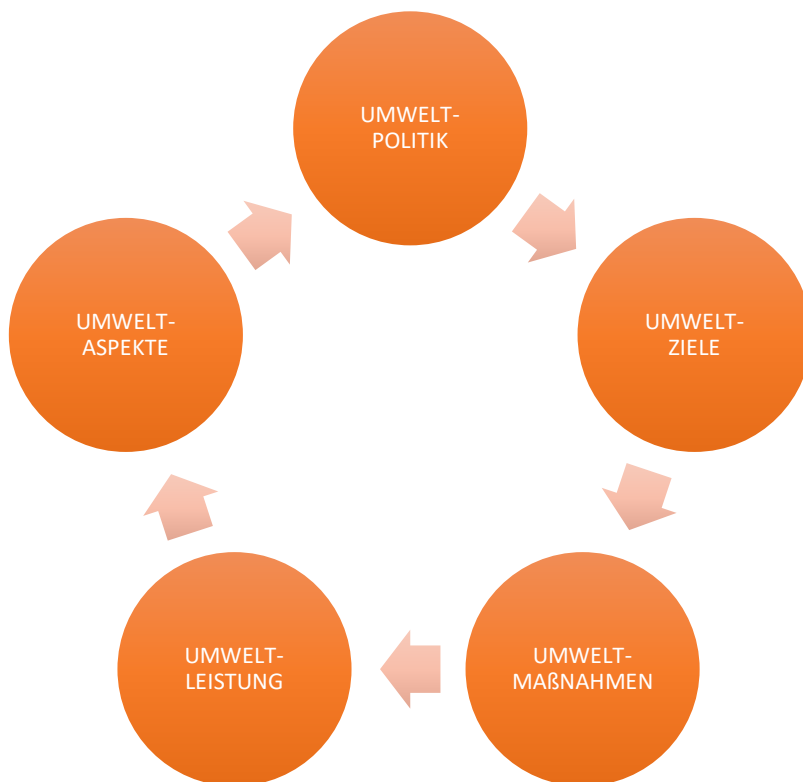
Getragen von ihren drei Senior Trainees bewarben sich die Stadtwerke Lübeck insbesondere mit diesem Programm und einem dafür eigens umgesetzten Video anlässlich der jüngsten Jahrestagung für das Genderdax-Projekt – und sind nun Mitglied.

Der Genderdax ist ein von der Praxis und Wissenschaft gestaltetes Projekt, das zum Ziel hat, durch intensiven gegenseitigen Austausch die Vertiefung der personalpolitischen Instrumente in Richtung soziale und kulturelle Vielfalt (Diversity) zu fördern – insbesondere auch die Förderung von Frauen im Management und in hochqualifizierten Positionen.

Der Stadtwerke Lübeck Konzern kann durch die Mitgliedschaft im Genderdax gegenüber hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern sein Engagement in Sachen nach „Gleichstellungsförderung“ unterstreichen. Darüber hinaus geben wir damit auch Frauen in Fach- und Führungspositionen, Nachwuchskräften und Wiedereinsteigerinnen wie Wiedereinsteigern einen Überblick über die Beschäftigungsmöglichkeiten wie auch Entwicklungschancen in unserem Unternehmen und positionieren uns damit als attraktiver Arbeitgeber.

## | UMWELTLEISTUNG

Der SWLH Konzern erbringt seine umweltrelevanten Dienstleistungen im gesamten Stadtgebiet sowie in einigen Umlandgemeinden und lebt den Umweltschutz auf vielen Ebenen. Das gilt im Berichtsjahr beispielsweise auch für naturschonende Bauverfahren im Leitungs- und Rohrnetzbau über die Einführung von Bussen mit alternativen Antrieben in Kombination mit der Entwicklung intelligenter Mobilitätskonzepte zur Ergänzung des ÖPNV bis hin zu unserem Engagement zur Förderung von E-Mobilität in Lübecks Gewerbe und Industrie durch unser Geschäftsfeld EDL.



## KLIMAZIELE MIT STRATEGIE

Strategisch richtet der SWLH Konzern wesentliche Geschäftsfeldtätigkeiten an Klimazielen aus. Dies betrifft unter anderem den Ausbau der Eigenproduktion von Energie aus erneuerbaren Energien und hocheffizienten Blockheizkraftwerken sowie die angestrebte weitgehende Umstellung der Busse und des konzern-eigenen Fuhrparks auf E-Mobilität.

Die Angaben zu den Assets, die für die Umweltleistungen relevant sind, sind in der Tabelle „Kernindikatoren und Umweltkennzahlen“ zu finden.

Losgelöst von der Verpflichtung auf eigene, in unseren Umweltleitlinien dokumentierten Umweltstandards gehört zu unserer Umweltorientierung selbstverständlich auch die Achtung und

Beachtung von sozialen Standards gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – aber auch, wenn es um die Ausschreibung und Vergabe von gewerblichen Leistungen und Aufträgen an Dritte geht.

### BESCHAFFUNG UNTER UMWELTASPEKTEN

Im Zuge von Beschaffungen werden mögliche Verbesserungen mit damit verknüpften Umweltaspekten betrachtet:

- Ausbau der Erzeugung auf der Grundlage regenerativer Energien
  - Windkraft
  - Photovoltaik
- Hocheffiziente Kraftwerke im Bereich fossiler Brennstoffe
  - BHKW
- Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energieeinsparung
  - Energieberatung
  - Thermografie
  - Einspar-Contracting
- Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz
  - Anlagenbau, technische Dienstleistungen, Energiedienstleistungen

### SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Bei den qualitativen Wertungskriterien für eine Vergabe kommen dabei neben der Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards vor allem dem Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie der Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen besondere Bedeutung zu. Dies umfasst den Ausschluss von Kinderarbeit ebenso wie die Verpflichtung von externen Dienstleistern beispielsweise für die Zahlung von Mindestlöhnen bei ihrer Leistungserbringung für den SWLH Konzern.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben zu gesetzeskonformen Ausschreibungen berücksichtigen wir regionale Dienstleister und Lieferanten bevorzugt. Im Berichtsjahr bedeutete dies, dass annähernd 50 Prozent aller Auftragsvergaben an Lieferanten im Wirtschaftsraum Lübeck erfolgten.

Ebenfalls erfolgt eine umfassende Beachtung der weiteren Umweltauswirkungen, wenn es um die Anschaffung von Arbeitsmitteln geht. Dies gilt maßgeblich für die Ausschreibungen, die den Fuhrpark des SWLH Konzerns betreffen. Hier werden hybride oder bivalente Antriebstechniken stärker berücksichtigt, als dies unter rein technischen Gesichtspunkten der Fall wäre.

Zudem wird bei allen Betriebs- und Hilfsstoffen, Arbeitsmitteln, Reinigungsmitteln und ähnlichem auf eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit geachtet. Hierzu gehört ebenfalls der Aspekt der Wiederverwertung von Ressourcen, die in den

Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Hier erreicht der SWLH Konzern mit 95 Prozent eine sehr hohe Quote.

### STETIGE OPTIMIERUNG

An unseren Verwaltungsstandorten und Betriebshöfen nutzen wir soweit möglich Regenwasser- und Wasserrückgewinnungsanlagen und haben unser in 2015 neu bezogenes Verwaltungsgebäude an der Geniner Straße als Plus-Energiehaus ausgelegt.

| STANDORT          | GESELLSCHAFT           | GRUNDSTÜCK<br>IN M² | STANDORTEIGEN-<br>SCHAFTEN | MITARBEITER:INNEN |
|-------------------|------------------------|---------------------|----------------------------|-------------------|
| Geniner Straße    | SWLH, SWL, Netz Lübeck | 75.229              | Gewerbegebiet              | 609               |
| Ratekauer Weg     | SL                     | 84.049              | Mischgebiet                | 488               |
| Gneversdorfer Weg | LVG                    | 5.623               | Mischgebiet                | 150               |

Stand: 31.08.2019

Wir entwickeln unsere Messgrößen für die Umweltleistung kontinuierlich weiter. Wesentliche Themen zur Verbesserung unserer Umweltleistung betreffen aktuell die ab Seite 71 dargestellten Umweltmaßnahmen. Meilensteine für mehrjährige Zielsetzungen werden im Strategieprozess ermittelt.

Der SWLH Lübeck Konzern und seine Mitarbeiter:innen wollen sich kontinuierlich verbessern. Ziel ist es, noch effizienter und noch umwelt- und klimafreundlicher zu werden. Priorität hat für uns die unterbrechungsfreie Energie- und Trinkwasserversorgung, ein sicheres Netz sowie ein moderner, zuverlässiger ÖPNV.

## UNSERE UMWELTPOLITIK

Der SWLH Konzern steht für eine umweltfreundliche und leistungsstarke Versorgung mit Energie und Mobilität sowie Wasser und Telekommunikation. Wir stellen uns unserer Verantwortung für die Umwelt und mit unserer Geschäftspolitik leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Umsetzung nationaler, regionaler und lokaler Klimaschutzziele.

Unser EMAS-zertifiziertes Umweltmanagementsystem gewährleistet, dass wesentliche Umweltaspekte berücksichtigt und betrachtet werden, wie zum Beispiel Energieeffizienz, klimarelevante Emissionen und Materialverbrauch – und trägt damit zu einem aktiven Ressourcenmanagement bei. Entsprechende qualitative und quantitative Ziele und deren Erfüllungsgrad sind unserer jährlichen Umwelterklärung zu entnehmen.

Vor dem Hintergrund, dass uns als kommunales Infrastrukturunternehmen immer auch die Auswirkungen unseres Handelns auf die Region und die Umwelt bewusst sind, streben wir danach, eine integrierte und starke Qualitäts- und Umweltkultur zu entwickeln und zu verankern, den Verbrauch von Ressourcen, die Umweltbelastung sowie Umweltrisiken zu minimieren und unsere Prozesse und Managementsysteme für Qualität und Umwelt kontinuierlich zu verbessern. Damit verpflichten wir uns, unsere Umweltleistung fortwährend zu optimieren.

Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses bewerten wir den Erfüllungsgrad unserer bindenden Verpflichtungen. Die Strategieprozesse selbst münden nach den Planungsworkshops pro Geschäftsfeld in die übergreifende Führungskräftekonferenz.

## UMWELTLEITLINIEN

### WIR BIETEN EINE NACHHALTIGE UND UMWELTFREUNDLICHE ENERGIEVERSORGUNG UND ÖKOLOGISCH AUSGERICHTETE MOBILITÄTSDIENSTLEISTUNGEN.

Wir tragen im Rahmen unseres täglichen Geschäfts konsequent zur Minimierung des Energieverbrauchs bei. Für Lübecks Energiezukunft setzen wir auf umweltschonende und hocheffiziente Anlagen und Netze, den Einsatz regenerativer Energien und alternativer Antriebe. Als zentraler Mobilitätsdienstleister für die Region Lübeck sehen wir uns in der Verantwortung, die Unternehmensstrategie auch nach ökologischen Zielen auszurichten.

### WIR SICHERN LANGFRISTIG DIE HOHE QUALITÄT UNSERES TRINKWASSERS.

Wir tun alles, um dauerhaft gesundes Trinkwasser gewinnen zu können. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden und unseren Kundinnen und Kunden. Wir tun alles, um die hohe Qualität unseres Trinkwassers auch in Zukunft zu sichern. Denn Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel.

### 1. VERPFLICHTUNG

### WIR VERPFLICHTEN UNS ZUM UMWELTSCHUTZ.

Als Grundlage für ein umweltbewusstes Unternehmen halten wir alle bestehenden Umweltgesetze, -richtlinien und -verordnungen sowie alle sonstigen bindenden Verpflichtungen ein. Wir erfüllen klimapolitische Vorgaben des Gesetzgebers und setzen die Vorgaben zur Erreichung der Klimaziele der Hansestadt Lübeck konsequent und umfassend um. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im gesamten Unternehmen.

### 2. NACHHALTIGKEIT

### WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN DABEI, ENERGIE ZU SPAREN UND DIE UMWELTBELASTUNG ZU VERRINGERN.

Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und unseren Kundinnen und Kunden und klären mit umfassenden Informationen über unsere Projekte, Aktivitäten und Erreichte zum Umweltschutz auf.

### 3. ENERGIESPAREN

### 4. TRINKWASSER-QUALITÄT

### WIR FÖRDERN AKTIV DAS UMWELT- UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN UNSERER MITARBEITER:INNEN.

Wir ermitteln und bewerten jährlich die Auswirkungen, die von unseren Anlagen und Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt ausgehen. Wir stärken das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen durch einen ständigen Erfahrungsaustausch im Rahmen von Schulungen und Weiterbildungen. Wir lassen uns jedes Jahr von unabhängigen Umweltgutachtern prüfen.

### 5. UMWELTBEWUSSTSEIN

## GELTENDE, BINDENDE UND RECHTLICHE VERPFLICHTUNGEN IM UMWELTBEREICH

Der von den Geschäftsführungen im Konzern benannte Umweltmanagementbeauftragte ist dafür verantwortlich, dass die Informationen zur Verwirklichung der Umweltpolitik und somit zur Einhaltung der Gesetze und zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes gesammelt, aufbereitet und ausgewertet werden. Er unterstützt die Führungskräfte dabei, ihre Verantwortung in der täglichen Arbeit und in konkreten Projekten und Vorhaben wahrzunehmen.

Zur Sicherstellung dieser Aufgabe wurde ein Umweltausschuss als selbständig arbeitendes Gremium eingerichtet, der sich vierteljährlich auf Einladung des Umweltmanagementbeauftragten trifft. Im Umweltausschuss fließen externe Informationen, betrieblich aufbereitete Daten und aus den Bereichen formulierte Maßnahmen zum Umweltschutz zusammen. Mit Hilfe dieser aufbereiteten Daten werden neue Umweltziele formuliert und der Geschäftsführung zur Umsetzung vorgeschlagen.

Im Zusammenhang mit Investitionsprojekten und anderen Projekten, welche eine erhebliche Auswirkung auf die Umwelt haben, stellt die jeweilige Projektleitung das Vorhaben dem Umweltmanagementbeauftragten sowie dem IMS-Beauftragten und im Anschluss (nach Bedarf/Relevanz) dem Umweltausschuss vor. Dadurch können bereits im Vorfeld Umweltziele und Maßnahmen, wie zum Beispiel zum vorbeugenden Brandschutz oder zum Umweltschutz, in die Planungen miteinbezogen werden.

Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Beauftragten im Ausschuss ist gewährleistet, dass die wahrzunehmenden Aufgaben der einzelnen Beauftragten effektiv durchgeführt werden. Hierzu zählt auch, dass der gesetzlich geforderte, jährlich zu erstellende Bericht der einzelnen Beauftragten/ Verantwortlichen, zu einem Gesamtbericht im Ausschuss zusammengefasst wird. Dieser wird der Geschäftsführung übergeben.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen, Grenzwerte und unternehmensinternen Regelungen wird jährlich durch interne und externe Audits sowie durch regelmäßige Begehungen des Umweltmanagementbeauftragten und im Rahmen des konzernweiten Compliance Management Systems überwacht.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen zu umweltrelevanten Themen werden vor allem in den technischen Bereichen regelmäßige Schulungen durch den Umweltmanagementbeauftragten durchgeführt. Zusätzlich informiert der Umweltmanagementbeauftragte durch direkte Ansprache die von Änderungen gesetzlicher Vorgaben betroffenen Fachbereiche über die neue Gesetzeslage.



Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird durch den Umweltmanagementbeauftragten kontinuierlich überwacht und mit der Geschäftsführung betrachtet und bewertet. Davon ausgehend werden Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Systems vereinbart.

Im SWLH Konzern ist darüber hinaus ein „Arbeitskreis Recht“ eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Konzerngesellschaften im Sinne eines fortlaufenden Prozesses bei der Überwachung und Umsetzung gesetzlicher Neuerungen zu unterstützen, damit diese zeitnah in die betrieblichen Abläufe integriert werden können. Damit soll eine strukturierte Überwachung von gesetzlichen Neuerungen, die den SWLH Konzern betreffen, sichergestellt werden. Zudem soll gewährleistet werden, dass eine Umsetzung der jeweiligen Neuerungen auch Eingang in den Betriebsablauf findet. Beispielsweise erfolgt im Bereich der Erzeugung eine Überwachung der Einhaltung der Grenzwerte unter anderem für Formaldehyd durch regelmäßige Messungen.

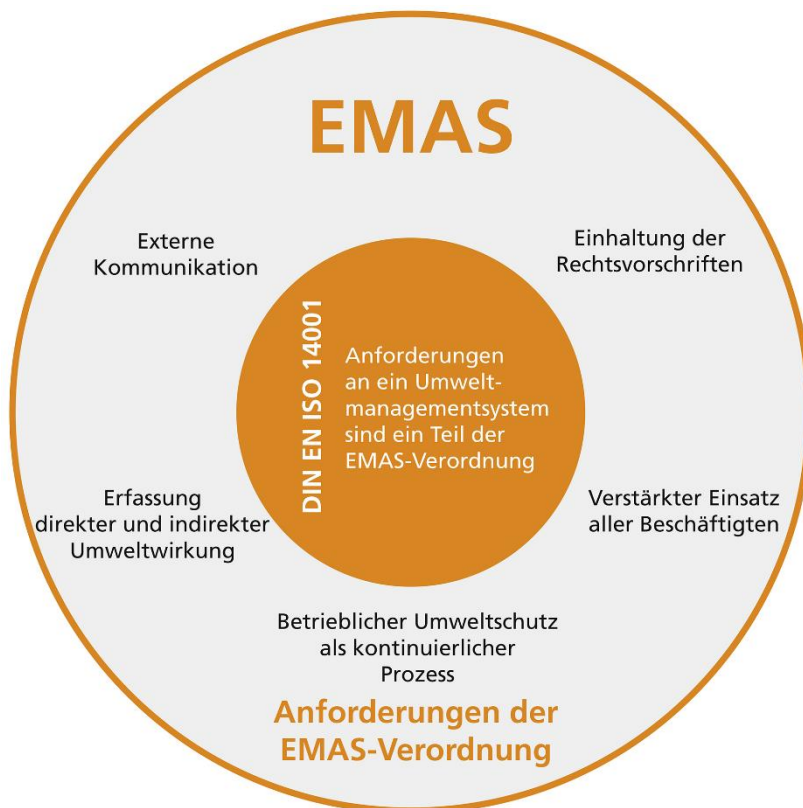
Mit der Novelle der Gewerbeabfallverordnung bezweckt der Gesetzgeber unter anderem die getrennte Erfassung von stofflich verwertbaren Abfällen und somit, das Recycling zu stärken. Dies führt in der Abfalllogistik des SWLH Konzerns zu erweiterten Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

## UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Unsere Unternehmensgruppe setzt sich zahlreiche Ziele, aus denen Maßnahmen, Aktionen und Handlungsschwerpunkte abgeleitet wurden.

Das Umweltmanagementsystem des SWLH Konzerns orientiert sich an den Vorgaben des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sowie der DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme, welche eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen fordern. Dafür werden die wesentlichen Umweltaspekte, also die Auswirkungen der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des SWLH Konzerns auf die Umwelt, analysiert.

Im Rahmen unseres EMAS-Umweltmanagementsystems werden die wesentlichen Umweltaspekte identifiziert und Umweltziele abgeleitet. Die Zielerreichung wird über die Umweltleistungsindikatoren in der Umwelterklärung gemessen. Das Ergebnis unserer Arbeit wurde im Juni 2002 gemäß EMAS (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung) und nach den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) erstmalig von unabhängigen Gutachtern validiert. Eine Überprüfung unserer Arbeit erfolgt alle drei Jahre.



Ausgehend von der grundlegenden Umweltprüfung und folgenden Umweltbetriebsprüfungen sowie der festgelegten Umweltpolitik erfolgt in einem geschlossenen Regelkreis

die Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte, Ermittlung der Umweltziele und Maßnahmendefinition zur Zielerreichung.

Unser Umweltmanagementsystem ist Teil des konzernübergreifenden Integrierten Managementsystems (IMS).

## UMWELTASPEKTE UND AUSWIRKUNGEN

Die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des SWLH Konzerns, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können, bezeichnen wir nach EMAS als Umweltaspekte. Diese können positive (Chancen) wie negative (Risiken) Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Die Umweltaspekte gliedern sich in direkte und indirekte. Sie alle treten im Rahmen der Prozesskette von der Beschaffung über die Erzeugung, den Betrieb und die Unterhaltung bis hin zum Vertrieb unserer Produkte auf und werden durch unseres Umweltmanagementsystem in den entsprechenden Fachbereichen erfasst und bewertet.

Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten des SWLH Konzerns, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren und beeinflussen können.

Indirekte Umweltaspekte können die beteiligten Gesellschaften nur bedingt beeinflussen. Bei der Identifizierung der indirekten Umweltaspekte orientierten wir uns an einer Lebenswegperspektive von der (Rohstoff-)Beschaffung und Transport/Lieferung bis zur Behandlung am Ende des Lebensweges.

## ANALYSE UND KLASSIFIZIERUNG

Mit den jeweiligen Abteilungsleitern bzw. Führungskräften erfolgt initial und ausgehend von den Tätigkeiten und Prozessen des SWLH Konzerns die Aufnahme der damit verbundenen direkten Umweltaspekte und die anschließende Bewertung der Relevanz.

Anhand einer erweiterten ABC-Analyse haben wir im Rahmen einer Umweltprüfung die Umweltaspekte hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen betrachtet. Mit Hilfe der ABC-Klassifizierung bewerteten dann die Abteilungsleiter bzw. Führungskräfte den Handlungsbedarf für die Umweltaspekte in drei Kategorien:

- A = hoher Handlungsbedarf vorhanden
- B = Handlungsbedarf vorhanden
- C = geringer Handlungsbedarf vorhanden

Nach der Einstufung der Umweltaspekte bzw. ihrer zugehörigen Umweltauswirkungen in diese Kategorien A, B oder C werden sie im Hinblick auf die Einflussmöglichkeiten des SWLH Konzerns bewertet. Hierfür haben wir folgende Einordnungen festgelegt:

- I = Ein relativ großes Steuerungspotenzial ist bereits kurzfristig vorhanden.
- II = Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.

- III = Steuerungsmöglichkeiten sind für den Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Bei der Festlegung der Kriterien zu Ausmaß und Auswirkungen der Aspekte wurden berücksichtigt:

- Umweltschädlichkeit (lokal, regional, global)
- Anfälligkeit/Vorbelastung der Umwelt (lokal, regional, global)
- Umkehrbarkeit der Aspekte und Auswirkungen
- Vorliegen von Umweltvorschriften
- Risiken und Chancen im Hinblick auf die Umwelt

Die Bewertung erfolgte für bestimmungs- und nicht bestimmungsgemäße Betriebszustände sowie vorhersehbare Notfallsituationen.

Beispiel: Ein Umweltaspekt, der mit seinen Umweltauswirkungen zum Beispiel mit A I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ hohes Steuerungspotenzial vorhanden ist.

Aus der Gesamtbewertung eines Umweltaspekts ergibt sich die Wesentlichkeit eines Umweltaspekts für den SWLH Konzern. Daraus wiederum folgt die Dringlichkeit, für diesen Aspekt quantifizierbare Umweltziele festzulegen.

Diese Bewertung wird durch den Umweltausschuss regelmäßig geprüft und bei einer wesentlichen Veränderung der Prozesse bzw. Tätigkeiten vom zuständigen Abteilungsleiter bzw. von der zuständigen Führungskraft in Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten wiederholt.

Im Rahmen von Projekten wird ebenfalls in Verantwortung der Projektleitung und in Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten geprüft, ob bedeutende Umweltaspekte im bzw. durch das Projekt entstehen können und somit Umweltziele aufgestellt werden können.

Auf Basis dieser Systematik wurden die direkten und indirekten Umweltaspekte mit besonderer Bedeutung wie nachfolgend dargestellt für den SWLH Konzern identifiziert.

| DIREKTE<br>UMWELTASPEKTE                                                  | GESELL-<br>SCHAFT                       | UMWELT-<br>AUSWIRKUNGEN                                                                                                                                                                                                                         | RELEVANTE<br>PROZESSE                                                                                                                                                                                                                     | BEWERTUNG |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Klimaschutz/<br>Nachhaltigkeits-<br>strategie                             | SWLH<br>SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Umweltleistung im Konzern, für die Stadt und die Kunden</li> <li>• Verringerung der Umweltauswirkungen</li> </ul>                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategieprozess</li> </ul>                                                                                                                                                                      | A I       |
| Einsatz nicht erneuerbarer Primärenergieträger bzw. Rohstoffe/ Ressourcen | SWL                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauch endlicher, fossiler Energieträger</li> <li>• Emissionen in die Atmosphäre bei der Verbrennung, v. a. CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub></li> </ul>                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärme- und Stromerzeugung</li> </ul>                                                                                                                                                             | A II      |
| Einsatz von Energie/Energieeffizienz                                      | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenschonung</li> <li>• Emissionsminderung</li> </ul>                                                                                                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernprozesse: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzeugung</li> <li>- Energiedienstleistungen</li> <li>- Verteilung</li> <li>- Verkehr</li> <li>- Telekommunikation</li> </ul> </li> </ul> | A II      |
| Grundwasserentnahme                                                       | SWL                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauch der natürlichen Ressource Wasser, ggf. Auswirkung auf Grundwasserspiegel, Boden, Flora und Fauna</li> </ul>                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trinkwassergewinnung</li> </ul>                                                                                                                                                                  | A II      |
| Einsatz nicht erneuerbarer Primärenergieträger bzw. Rohstoffe/ Ressourcen | SL<br>LVG                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauch endlicher, fossiler Energieträger für Kraftstoffe</li> <li>• Emissionen in die Atmosphäre bei der Verbrennung der Kraftstoffe, v. a. CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Feinstaub</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsdienstleistungen</li> </ul>                                                                                                                                                              | A II      |
| Einsatz von Wasser für Fahrzeugreinigung                                  | SL<br>LVG                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Grundwasserentnahme oder Verbrauch von Trinkwasser</li> </ul>                                                                                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeugreinigung</li> </ul>                                                                                                                                                                     | B II      |
| Emissionen Luftschadstoffe                                                | SWL<br>SL<br>LVG                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschmutzung der Luft</li> <li>• Gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen</li> <li>• Versauerung von Gewässern und Böden über Niederschläge</li> </ul>                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrennungsprozesse</li> <li>• Erzeugungsanlagen</li> <li>• Verkehrsmittel</li> </ul>                                                                                                           | A II      |
| Emissionen Treibhausgase                                                  | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrag zum Gesamtausstoß an Treibhausgasen und zur Klimaerwärmung</li> </ul>                                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrennungsprozesse</li> <li>• Anlagen, die Treibhausgase enthalten</li> </ul>                                                                                                                  | A I       |
| Leitungsverluste                                                          | Netz Lübeck                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhter Ressourcen- und Energieverbrauch</li> </ul>                                                                                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb der Netze (Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation)</li> </ul>                                                                                                                   | A II      |

| DIREKTE<br>UMWELTASPEKTE                                              | GESELL-<br>SCHAFT               | UMWELT-<br>AUSWIRKUNGEN                                                                                                                                                                             | RELEVANTE<br>PROZESSE                                                                                                                                              | BEWERTUNG |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Einsatz von Wasser/Abwasser-<br>aufkommen                             | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verringerung Ressource Wasser</li> <li>• Verschmutzung und/oder Erwärmung von Wasser</li> </ul>                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Sanitärwässern für den Betrieb der Verwaltungs- und Werkstatt-gebäude</li> </ul>                              | B II      |
| Bodenaushub<br>bei Bauvorhaben                                        | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Boden</li> <li>• Mögliche Kontaminierung von Böden</li> </ul>                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumaßnahmen Erzeugung</li> <li>• Baumaßnahmen Netzgebiete</li> <li>• Baumaßnahmen Verkehrsinfra-<br/>struktur</li> </ul> | A II      |
| Abfall-<br>aufkommen                                                  | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche negative Auswirkungen durch Lagerung, Transport, Verwertung, Verbrennung, Deponierung</li> </ul>                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumaßnahmen</li> <li>• Anlagenbetrieb</li> <li>• Gebäudebetrieb</li> </ul>                                               | A II      |
| Umgang mit<br>Gefahrstoffen<br>und wasser-<br>gefährdenden<br>Stoffen | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr der Boden-, Grund-<br/>wasser-, Gesundheitsgefähr-<br/>dung</li> </ul>                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlagenbetrieb</li> <li>• Betrieb von Werkstätten</li> </ul>                                                              | A II      |
| Flächenverbrauch                                                      | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versiegelung von Boden und Verringerung der Versickerungs-<br/>möglichkeiten von Nieder-<br/>schlägen</li> <li>• Verringerung der Biodiversität</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb der Gebäude- und<br/>Infrastruktur-<br/>standorte</li> </ul>                                                      | B II      |

| INDIREKTE<br>UMWELTASPEKTE                                                                                               | GESELL-<br>SCHAFT                       | UMWELT-<br>AUSWIRKUNGEN                                                                                                                                                                                                                 | RELEVANTE<br>PROZESSE                                                                                                                                                                 | BEWERTUNG |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Energiebezug/<br>Energievertrieb                                                                                         | SWLH<br>SWL                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauch von fossilen Rohstoffen</li> <li>• Nutzung natürlicher Ressourcen, auch erneuerbare</li> <li>• Umweltauswirkungen bei Energieförderung/-erzeugung und Nutzung beim Kunden</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiebeschaffung</li> <li>• Energiehandel</li> <li>• Energievertrieb</li> <li>• Energiedienstleistungen</li> </ul>                         | A I       |
| Energieverbrauch<br>Strom – aus<br>Fremdbezug                                                                            | SWLH<br>SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Emissionen in die Atmosphäre beim Stromerzeuger, v. a. CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub></li> </ul>                                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb der Verwaltungsstandorte (Allgemeinstrom, Beleuchtung, Kühlung etc.)</li> <li>• Betrieb der Werkstätten</li> </ul>                   | B II      |
| Energieverbrauch<br>Strom – aus<br>Fremdbezug                                                                            | SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Emissionen in die Atmosphäre beim Stromerzeuger, v.a. CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub></li> </ul>                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb der technischen Infrastruktur Energie(n), Wasser, Telekommunikation, ÖPNV</li> </ul>                                                 | B II      |
| Systemrelevanz,<br>Versorgungs-<br>sicherheit                                                                            | SWL<br>Netz Lübeck                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen</li> <li>• Boden- und Grundwasserbeeinflussung</li> </ul>                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der Versorgung mit Energien (Strom, Wärme, Gas), Wasser und TK-Dienstleistungen</li> <li>• Sicherstellung des ÖPNV</li> </ul> | A III     |
| Planung von<br>neuen Erzeu-<br>gungsanlagen,<br>Anpassung<br>Erzeugungs-<br>kapazitäten<br>an Vertragswär-<br>meleistung | SWL                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauch von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen</li> <li>• Energieverbrauch</li> <li>• Emissionen von Treibhausgasen bei der Erzeugung</li> <li>• Flächenverbrauch/Versiegelung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsprozesse</li> </ul>                                                                                                                  | A II      |
| Umweltleistung<br>und Praktiken<br>von externen An-<br>bietern                                                           | SWLH<br>SWL<br>Netz Lübeck<br>SL<br>LVG | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emissionen, Ressourcenverbräuche etc. bei den Lieferanten</li> </ul>                                                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragliche Beziehungen zu Lieferanten</li> <li>• Lieferantenbewertung</li> <li>• Beschaffungsprozesse</li> </ul>                           | A III     |
| Umweltaspekte<br>aus allgemeinem<br>Einkauf                                                                              | SWLH<br>SWL                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schadstoffemissionen durch Warentransport</li> </ul>                                                                                                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffungsprozesse</li> <li>• Schwerpunkt Regionalität</li> </ul>                                                                          | A III     |

## UMWELTMASSNAHMEN

Basierend auf der Analyse der Umweltaspekte und den abgeleiteten Maßnahmen haben wir im Berichtszeitraum folgende Ziele definiert und bearbeitet:

| UMWELT-ASPEKT             | OPERATIVES ZIEL                                                 | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | VERANTWORTLICH                                        | TERMIN                 |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------|
| STADTWERKE LÜBECK GMBH    |                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                       |                        |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Effizienzsteigerungen bei BHKW-Anlagen und Gasentspannungsmotor | <p>Modernisierungen 2 BHKW-Anlagen, Umbau Spillingmotor</p> <p>→ <b>umgesetzt</b><br/>BHKW Geniner Straße (GEN) (0,99 MW) mit Spilling (0,9 MW)</p> <p>→ <b>in Umsetzung</b><br/>BHKW Marli (MAR) Modernisierung (2 x 1 MW) und Zusammenschluss/Wegfall Heizwerk Otto-Passarge-Straße (HW OPS)</p>                                                                | SWL<br>Bereich Erzeugung<br>Abteilung Wärmewirtschaft | 31.12.2019 und 2020/21 |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Optimierung des Anlageneinsatzes in der Fernwärme               | <p>Steigerung des KWK-Anteils in der Fernwärme, marktorientierter und risikoarmer Anlageneinsatz, Effizienzsteigerung</p> <p>→ bereichsübergreifendes Projekt „Virtuelles Kraftwerk“ ist weitgehend umgesetzt; Aufbau und Verbesserungen bei Erzeugungsanlagen der Fernwärme; Speichererweiterungen und zusätzliche Gemischkühler sind größtenteils umgesetzt</p> | SWL<br>Bereich Erzeugung<br>Abteilung Wärmewirtschaft | 31.12.2020             |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Förderung Energieeffizienz bei Geschäftskunden                  | <p>Realisation von Energieeffizienzprojekten bei Geschäftskunden in der dezentralen Wärme-, Kälte- und Stromversorgung; geplante zusätzliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von bis zu 8.500 t in 3 Jahren</p> <p>→ Für seit 2018 abgeschlossene EDL-Projekte wird eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 2.503 t/a erreicht (insgesamt 27.434 t).</p>                     | SWL<br>Bereich Geschäftskundenvertrieb                | 31.12.2020             |

| UMWELT-ASPEKT             | OPERATIVES ZIEL                                                                                                                   | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | VERANTWORTLICH                                             | TERMIN                                                          |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme für Lübeck (KWK-Anteil 65 % bis 2020, ausgehend von 38 % in 2014; Stand 2019: 56 %) | <p>1) Neubau von mindestens 2 BHKW für zusätzliche Wärmekunden</p> <p>→ <b>umgesetzt</b></p> <p>2 BHKW (je 2 MW) wurden in Betrieb genommen</p> <p>2) Einsatz von 50 GWh Biomethan von April 2012 – September 2013 in 2 BHKW</p> <p>→ <b>umgesetzt</b></p> <p>Die 50 GWh wurden verbraucht. Zusätzlich wurden weitere Mengen für den Biomethanbetrieb von 4 BHKW bis 2019 beschafft. Insgesamt wurden 5 BHKW (viermal 2 MW, einmal 0,25 MW) zeitweise oder dauerhaft mit Biomethan betrieben.</p> <p>3) Neubau von 6 weiteren BHKW zur Erhöhung des KWK-Anteils der Wärmeerzeugung</p> <p>→ <b>umgesetzt</b></p> <p>6 BHKW (2 MW, 2 MW, 2 MW, 0,8 MW, 2 MW und 0,99 MW) wurden in Betrieb genommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niendorfer Straße (NIE)</li> <li>• Ratekauer Weg (RAT)</li> <li>• Carl-Gauß-Straße (CGS)</li> <li>• Weidenweg (WEI)</li> <li>• Töpferweg (TOE)</li> <li>• Vorderteichweg (VTW)</li> </ul> | SWL<br>Bereich Erzeugung 6690<br>Abteilung Assetmanagement | 31.12.2020<br><br>(Das Ziel wurde um den KWK-Ausbau erweitert.) |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Steigerung des Anteils der erneuerbaren Primärenergie an der insgesamt zur Wärmeerzeugung benötigten Primärenergie                | Prüfung der Möglichkeiten zur Errichtung von iKWK                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | SWL<br>Abteilung Energiedienstleistungen                   | 31.12.2021                                                      |

| UMWELT-ASPEKT                              | OPERATIVES ZIEL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | VERANTWORTLICH                                                                                               | TERMIN                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN                  | <p>Der Ausbau der erneuerbaren Energien bei der SWL, wie Windkraft oder Photovoltaik, soll maßgeblich über die 50 %- Beteiligung an der Trave EE erfolgen.</p> <p>Die Trave EE hat das Ziel, 40-MW-Onshore-Windkraftanlagen (WKA) zu errichten und dann zu betreiben.</p>                                                                                                                                         | <p>Aufbau einer Windkraft-Projektpipeline für Neubauten oder Repowering-Vorhaben in der Trave EE.</p> <p>40 MW entsprechen ca. 10 Windkraftanlagen.</p> <p>→ Derzeit befinden sich 2 Kooperationsprojekte (Anteil Trave EE 6 WKA) und ein Trave EE-Projekt (4 WKA) im BlmSchG-Genehmigungsverfahren. Weitere Projekte werden bearbeitet. Aufgrund von Unsicherheiten bei der jeweiligen Regionalplanung und Naturschutzthemen bestehen für alle Projekte noch Risiken bzgl. der Realisierung.</p> <p>→ <b>umgesetzt</b><br/>PV-Anlage Vorderteichweg mit 25 kW<sub>peak</sub> durch SWL neu errichtet</p> <p>→ Kauf PV-Anlage Lindtorf (Sachsen-Anhalt) mit 2.367 kW<sub>peak</sub> durch SWL mit Wirkung ab 2020</p> | <p>Trave EE – Geschäftsführung und SWL Erzeugung</p> <p>Abteilung 6610 Erneuerbare Energien und Projekte</p> | <p>Aufgrund der politischen Randbedingungen bzgl. der Regionalplanung und erweiterten naturschutzfachlichen Fragestellungen ist mit einer Inbetriebnahme der WKA frühestens ab 2021 zu rechnen.</p> |
| SICHERUNG VON WASSER UND ABWASSERAUFKOMMEN | <p>Sicherstellung der Eigenherzeugung von Trinkwasser</p> <p>Reduktion der Rohwasserentnahme in der bisherigen Fassung des WW Kleinensee und Prüfung auf Fördermöglichkeiten aus geringeren Tiefen.</p> <p>Außerdem Prüfung der Erschließung einer zusätzlichen Wasserfassung („KS Nord“).</p> <p>An den Standorten Klein Disnack und Vorwerk werden ebenfalls neue Brunnenstandorte erkundet und untersucht.</p> | <p>Derzeit in Umsetzung</p> <p>→ Für das WW Vorwerk ist das Wasserrecht von 1,0 Mio. m³/a auf 1,5 Mio. m³/a erhöht.</p> <p>→ Für das WW Klein Disnack ist das Verfahren für eine Erhöhung des Wasserrechts von derzeit 2,5 Mio. m³/a auf mindestens 3,5 Mio. m³/a gestartet. In 2019 wurde ein zusätzlicher Brunnen in Betrieb genommen.</p> <p>→ Für eine neue Fassung des WW Kleinensee sind weitere Brunnen in der Planung. Ein flacherer Brunnen in der bisherigen Fassung wurde errichtet und wird getestet.</p>                                                                                                                                                                                                 | <p>SWL</p> <p>Bereich Erzeugung</p> <p>Abteilung Wasserwirtschaft</p>                                        | <p>31.12.2025</p>                                                                                                                                                                                   |

| UMWELT-<br>ASPEKT                 | OPERATIVES<br>ZIEL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | MASSNAHMEN<br>& STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                             | VERANT-<br>WORTLICH                                                      | TERMIN                       |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| NETZ LÜBECK GMBH                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                          |                              |
| RESSOURCENVERBRAUCH<br>VERRINGERN | Optimierung Stromnetze durch Reduzierung der Netzstationen um 20 Stück                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Messbarkeit: Anzahl Netzstationen<br>Einheit: Stück<br>Basiswert 2007: 719<br><br>Rückbau von 21 Stationen insgesamt<br><br>→ Messwert 2019: 693                                                                                                                                                   | Netz Lübeck<br>Bereich Service<br><br>Abteilung Planung und Betrieb G/WW | 31.12.2020                   |
| RESSOURCENVERBRAUCH<br>VERRINGERN | Nennweitenreduzierung des Wassernetzes bei 3 % der jährlichen Auswechselmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 1) Netzberechnung und Ermittlung von 3 Baumaßnahmen pro Jahr, jährlich neu<br><br>→ umgesetzt<br><br>2) Reduzierung der Nennweite bei 3 % der Auswechselmaßnahmen<br><br>→ umgesetzt                                                                                                               | Netz Lübeck<br>Bereich Service<br><br>Abteilung Planung und Betrieb G/WW | 1) jährlich<br>2) 31.12.2020 |
| RESSOURCENVERBRAUCH<br>VERRINGERN | Optimierung des Gasnetzes durch Druckstufenbereinigung unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit<br><br>1) Reduzierung des Instandhaltungsaufwands durch Reduzierung der Netzlänge um ca. 30 km<br><br>2) Vermeidung von Erneuerungsaufwand (Material, Tiefbau, Treibstoff, Fahrkosten etc.)<br><br>Standardisierung von 5 auf 3 Druckstufen im Gasnetz Lübeck | Ersatz der Gasnetzdruckstufen MOP 2 und 1 bar<br><br>1) Netzberechnung<br>2) Ausarbeitung des Maßnahmenplans<br>3) Abschnittsweiser Ersatz der Leitungen<br><br>→ Messbarkeit: 1 und 2 bar Leitungslänge<br>Einheit: km<br>Basiswert: 75,8 km<br>Zielwert: 0,0 km<br><br>Restbestand 2019: 39,8 km | Netz Lübeck<br>Bereich Service<br><br>Abteilung Planung und Betrieb G/WW | 31.12.2020                   |

| UMWELT-ASPEKT                                  | OPERATIVES ZIEL                                                                                                                                                          | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | VERANTWORTLICH                                                                       | TERMIN     |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| VERBRAUCH VON FOSSILEN TREIBSTOFFEN VERRINGERN | Optimierung und Netzverdichtung des Fernwärmenetzes durch Netzerweiterung (dieses Ziel steht im direkten Zusammenhang mit dem Ziel der SWL „Fernwärmeausbau für Lübeck“) | <p>Netzerweiterung und Verdichtung für zusätzliche Wärmekunden</p> <p>→ Netzzuwachs Einheit in m/Jahr</p> <p>2019: 3.051 m</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <p>Netz Lübeck</p> <p>Bereich Service</p> <p>Abteilung Planung und Betrieb GWW</p>   | 31.12.2020 |
| CO <sub>2</sub> -EINSPARUNG ERHÖHEN            | Optimierung Stromnetze<br>Verringerung der Netzverluste im 110-KV-Bereich                                                                                                | <p>Neubeschaffung von 4 Hoch-effizienz-Trafos anstatt Werkinstandsetzung</p> <p>Verringerung der Netzverluste um 500 MWh</p> <p>→ 2018: 1 Trafo in Betrieb<br/>-170 MWh/a</p> <p>Netzverluste – HS/MS<br/>2018: 170 MWh</p>                                                                                                                                                                                                                                       | <p>Netz Lübeck</p> <p>Bereich Service</p> <p>Abteilung Planung und Betrieb Strom</p> | 31.12.2021 |
| VERBRAUCH VON FOSSILEN TREIBSTOFFEN VERRINGERN | Reduzierung des Kraftstoffeinsatzes                                                                                                                                      | <p>Einführung E-Mobilität</p> <p>→ umgesetzt</p> <p>Ersatz von 3 Pkw des internen Fuhrparks vom Bereich Service durch E-Fahrzeuge z. B. Renault, Modell „ZOE“</p> <p>Verbrauch:<br/>16 kWh/100 km x 0,27 €/kWh<br/>= 4,50 €/100 km</p> <p>Pkw mit Diesel:<br/>7 l/100 km x 1,15 €/l<br/>= 8,05 €/100 km</p> <p>2016/2017: 3 Pkw von der Firma Renault, Modell „Kangoo“, angeschafft</p> <p>2018/2019: 4 VW „e-up!“ und 8 VW – E Golf mit E-Antrieb zugelassen</p> | <p>Netz Lübeck</p> <p>Bereich Service</p>                                            | 31.12.2021 |

| UMWELT-ASPEKT                                                            | OPERATIVES ZIEL                                             | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | VERANTWORTLICH                                                | TERMIN                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| STADTVERKEHR LÜBECK GMBH UND LÜBECK-TRAVEMÜNDER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH |                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                               |                                                          |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN     | Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots durch digitale Lösungen | 1) Umsetzung eines nachfragegesteuerten Bus on demand (Pilotprojekt)<br>→ Pilotprojekt „Bus on demand (LÜMO)“<br>→ umgesetzt<br>2) Ermittlung von zukünftigen Einsatzmöglichkeiten für LÜMO<br>→ erste Ideen liegen vor<br>3) Konzepterstellung zur Integration von LÜMO in den ÖPNV, Projekt in2Lübeck<br>→ Projektantrag für den Erhalt von Fördermitteln wurde im August 2019 gestellt; aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Projektzeitraum verlängert. | SL<br>LVG<br><br>Bereich Mobilitätsmanagement/Verkehrsplanung | 1)<br>31.12.2018<br>2)<br>31.12.2019<br>3)<br>31.12.2021 |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN                                  | Nutzung der Slipanlage in Lübeck                            | Unterstützung der LPA bei Planung, Verhandlung und Abschluss von Nutzungsverträgen<br>→ in Arbeit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | SL<br>Bereich Fahre                                           | 31.12.2020                                               |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN                                  | Steigerung der Kundenzufriedenheit/ Servicequalität         | Entwicklung eines Konzeptes zur Herstellung von belastbaren Kundeninformationen in Störungssituationen<br>→ Das Konzept liegt vor und wurde beauftragt. Die Umsetzung erfolgt in 2020.                                                                                                                                                                                                                                                                        | SL<br>Bereich Marketing                                       | 31.12.2020                                               |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN                                  | Steigerung des Anteils an Gelegenheitskunden                | Entwicklung und Prüfung von Maßnahmen, die Kundinnen und Kunden sowie potenzielle Kundinnen und Kunden animieren, häufiger den Bus zu nutzen<br>→ Die ersten Maßnahmen wurden entwickelt, die Vorbereitung für weitere läuft.                                                                                                                                                                                                                                 | SL<br>Bereich Marketing/Vertrieb                              | 31.12.2020                                               |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN                                                | Verbesserung der Betriebs-hoforganisation                   | Erneuerung der Ortungstechnik des Betriebshofmanagementsystems<br>→ Anlage ist installiert; Nutzung ab Ende 2020                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | LVG                                                           | 31.12.2020                                               |

| UMWELT-ASPEKT                                                        | OPERATIVES ZIEL                                                   | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                    | VERANTWORTLICH                                                | TERMIN                               |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Beschleunigung des Busverkehrs                                    | 1) Entwicklung von Maßnahmen zur Busbeschleunigung<br>→ Maßnahmenkatalog liegt vor<br>2) Umsetzung von Beschleunigungsmaßnahmen<br>→ Umsetzung wird mit der Hansestadt Lübeck verhandelt und ist von Fördermitteln des Landes abhängig | SL<br>Bereich Mobilitätsmanagement/<br>Verkehrsplanung<br>LVG | 31.12.2020                           |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Intensivierung der Förderung von Inter- und Multimodalität        | Ergänzung des ÖPNV mit E-Tretrollern<br>→ umgesetzt                                                                                                                                                                                    | SL<br>Bereich Mobilitätsmanagement/<br>Verkehrsplanung<br>LVG | 31.12.2020                           |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN                                            | Erhöhung der Umweltverträglichkeit von Klimageräten               | Benutzung von ausschließlich umweltverträglichen Kühlmitteln; Vorbeugende Wartung, um auf den neusten Stand zu kommen                                                                                                                  | LVG                                                           | 31.12.2020                           |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Prüfung alternativer Antriebe für Fährneubau                      | 1) Machbarkeitsstudie, welche Antriebsarten für einen Fährneubau in Frage kommen<br>2) Konzeptentwicklung und Neubau                                                                                                                   | SL<br>Bereich Fähre                                           | 1)<br>31.12.2020<br>2)<br>31.12.2021 |
| SICHERUNG VON WASSER UND ABWASSERAUFKOMMEN                           | Einsparung von Brunnenwasser und Reduzierung der Reinigungsmittel | Entwicklung von Maßnahmen, die die Entnahme von Brunnenwasser reduzieren.<br>1) Einsatz neuer, umweltfreundlicher Reinigungsmittel<br>2) Waschvorgänge optimieren                                                                      | LVG                                                           | 31.12.2021                           |

| UMWELT-ASPEKT                                                        | OPERATIVES ZIEL                                                                                                                 | MASSNAHMEN & STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | VERANTWORTLICH                           | TERMIN     |
|----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------|
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | <p>Reduzierung des Kraftstoff-einsatzes um 3 %</p> <p>Reduzierung von Stress im Fahrdienst</p> <p>Erhöhung des Fahrkomforts</p> | <p>Einführung eines Eco-Profilings</p> <p>→ Die Fahrzeuge sind mit dem Ribas-System ausgestattet. Die Schulung und die ständige Sensibilisierung der Kraftfahrer:innen erfolgt fortlaufend. Die Kalibrierung der Geräte ist abgeschlossen.</p>                                                                                                                | SL<br>LVG<br>Bereich Betrieb und Technik | 31.12.2021 |
| EMISSIONEN IN DIE ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Steigerung des Kundenwerts bei den Abo-Kunden                                                                                   | <p>Senkung der Kündigungsrate in den ersten 12 Monaten nach Vertragsschluss durch gezielte Service- und Kommunikationsmaßnahmen.</p> <p>2019 wurde eine Upgrade-Aktion durchgeführt. Damit konnten Kundinnen und Kunden überzeugt werden, von der Preisstufe 2 in die Preisstufe 3 zu wechseln.</p> <p>→ Die Vorbereitungen für weitere Maßnahmen laufen.</p> | SL<br>Bereich Marketing/Vertrieb         | 31.12.2021 |
| ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN                                            | Energieeinsparung der Raumheizung                                                                                               | <p>Überprüfung der Effektivität der Raumheizung</p> <p>→ Die Planung der Maßnahme wurde begonnen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                         | LVG                                      | 31.12.2022 |

| UMWELT-<br>ASPEKT                                                       | OPERATIVES<br>ZIEL                                                                   | MASSNAHMEN<br>& STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | VERANT-<br>WORTLICH                      | TERMIN     |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------|
| EMISSIONEN IN DIE<br>ATMOSPHERE VERRINGERN<br>ENERGIEEFFIZIENZ STEIGERN | Einsparung von ca. 600 t CO <sub>2</sub> und 4 t NO <sub>x</sub> zusätzlich pro Jahr | <p>Weitere Einführung E-Mobilität</p> <p>1) Sukzessive Umstellung des Fuhrparks zu 70 % auf rein elektrisch betriebene Fahrzeuge bei gleichzeitigem Ausbau der Ladeinfrastruktur unter laufender Marktanalyse bei Einhaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen</p> <p>2) Grundsätzlich werden nur noch Betriebsfahrzeuge bzw. Pkw beschafft, die die Voraussetzungen für ein „E“-Kennzeichen erfüllen.</p> <p>3) Unter Berücksichtigung der Festlegungen zur Lade-strategie (Depotladung) wurde der Betriebshof im Jahr 2017 an das Mittelspannungsnetz angeschlossen und die Umsetzungsplanung zur Ladeinfrastruktur aufgenommen.</p> <p>Nach erneuter EU-weiter Ausschreibung wurden 2 weitere Elektrobusse in 2018 und 4 Anfang 2019 beschafft. Leider wurde ein entsprechender Förderantrag der SL mit der Begründung abgelehnt, dass die Hansestadt Lübeck nicht zu den Städten gehört, die insbesondere NO<sub>x</sub>-Grenzwerte überschreitet.</p> <p>→ Die Maßnahmen werden weiterentwickelt und befinden sich im Zeitplan.</p> | SL<br>LVG<br>Bereich Betrieb und Technik | 31.12.2030 |

## KERNINDIKATOREN UND KENNZAHLEN

Die ermittelten Kernindikatoren werden, wo zielführend, auf Outputgrößen der Produktion/Dienstleistung bezogen (zum Beispiel Strom- oder Fernwärmemenge, Kubikmeter Trinkwasser, Beförderungsfälle), um die Umweltleistung zu verdeutlichen.

Die Gesellschaften des SWLH Konzerns sind verwaltend tätig (SWLH<sup>1</sup>), erbringen ihre Dienstleistungen als Handelsunternehmen (SWL und Netz Lübeck) oder als Träger des ÖPNV (SL und LVG). Daher steigern weitere Aussagen zur Materialeffizienz als Massengutstrom der Einsatzmaterialien, wie zum Beispiel im produzierenden Gewerbe, gemäß der EMAS-VO über den Wert des Eigenverbrauchs hinaus nicht den Aussagegehalt zur Umweltleistung, sodass hierauf verzichtet wird.

Als wesentliche Emissionen wurden CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Emissionen aus der Strom- und Fernwärmeerzeugung bzw. dem Verkehr und dem Betrieb von Gebäuden ermittelt. Sowohl die in Klimaanlagen eingesetzten Kältemitteln (u. a. F-Gase) und das in 110-kV-Schaltanlagen eingesetzte SF<sub>6</sub> sind gekapselt bzw. werden regelmäßig auf Dichtheit geprüft. Für 2019 wurden keine Nachfüllmengen ermittelt. Daher werden über CO<sub>2</sub> hinaus keine weiteren Treibhausgase berichtet.

Weitere Treibhausgase fallen nicht oder nur in geringen Mengen an, so dass sie nicht als bedeutender Indikator eingestuft wurden. Die Kennzahlentabelle wurde im aktuellen Jahr an verschiedenen Stellen ergänzt. Vorjahreswerte wurden dort nicht angegeben.

Die hier abgebildeten Umweltdaten sind in den einzelnen Gesellschaften erhoben worden, nicht aber für ihre Standorte. Die zusätzliche Aufführung der Standortdaten würde aufgrund der Komplexität keine Mehr-Informationen bieten, so dass darauf verzichtet wird.

<sup>1</sup> Für die Holding mit den 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ca. 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Geniner Straße werden keine gesonderten Kennzahlen berichtet, da keine getrennte Abrechnung geführt wird.

### ALLGEMEINE KENNZAHLEN

|                                | EINHEIT   | 2019    | 2018    | 2017    |
|--------------------------------|-----------|---------|---------|---------|
| Einwohner im Versorgungsgebiet | Einwohner | 217.401 | 217.198 | 216.318 |

## UMWELT- UND ENERGIEDATEN BETEILIGUNGEN



### ENERGIE UND WASSER

#### → BEZUG UND ERZEUGUNG

|                                                                                                                                                   | EINHEIT | 2019 | 2018 | 2017 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|------|------|------|
| Nysted Havmøllepark, aus Beteiligung an Nysted I A/S<br>(7,25 % von 165,6 MW = 12 MW)                                                             | GWh     | 36,3 | 36,7 | 41,9 |
| Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG<br>(44 % von 29 MW <sub>p</sub> = 8,8 MW <sub>p</sub> )                                                         | GWh     | 9,5  | 9,9  | 8,9  |
| Solar Power Turnow West I GmbH & Co. KG und<br>Solar Power Turnow West II GmbH & Co. KG<br>(40,1 % von 18 MW <sub>p</sub> = 7,2 MW <sub>p</sub> ) | GWh     | 7,8  | 8,1  | 6,8  |
| Windpark Beltheim II GmbH & Co. KG<br>(40,1 % von 15,9 MW = 6,4 MW)                                                                               | GWh     | 14,1 | 13,5 | 14,2 |
| Windmüllerei Broderstorf IV GmbH & Co. KG<br>(50 % von 4,4 MW = 2,2 MW)                                                                           | GWh     | 5,9  | 5,6  | 6,1  |
| Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG<br>(2,11 % von 746 MW = 15,7 MW)                                                                       | GWh     | 68,2 | 67,9 | 68,6 |

## UMWELTBILANZ

### STADTWERKE LÜBECK GMBH

| ENERGIE UND WASSER → IN                                                                                         | EINHEIT         | 2019         | 2018         | 2017         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| ERDGAS                                                                                                          |                 |              |              |              |
| Erdgaseinkauf inkl. Biogas                                                                                      | GWh             | 1.899        | 1.944        | 1.969        |
| Biogaseinkauf                                                                                                   | GWh             | 38           | 40           | 55           |
| STROM                                                                                                           |                 |              |              |              |
| Stromeinkauf                                                                                                    | GWh             | 459          | 466          | 457          |
| STROMERZEUGUNG DER SWL                                                                                          |                 |              |              |              |
| PV-Anlagen                                                                                                      | Anzahl          | 7            | 6            | 6            |
| Installierte Leistung PV                                                                                        | MW <sub>p</sub> | 17           | 17           | 17           |
| <b>Eingespeister PV-Strom</b>                                                                                   | <b>GWh</b>      | <b>18,0</b>  | <b>19,1</b>  | <b>16,7</b>  |
| Windenergieanlagen inkl. Nysted                                                                                 | Anzahl          | 14           | 14           | 14           |
| Installierte Leistung Windenergie                                                                               | MW              | 34           | 34           | 34           |
| <b>Eingespeister Windstrom</b>                                                                                  | <b>GWh</b>      | <b>59</b>    | <b>58</b>    | <b>65</b>    |
| Anzahl Wasserkraft-Anlagen                                                                                      | Stück           | 0            | 0            | 0            |
| Installierte Leistung Wasserkraft                                                                               | MW              | 0            | 0            | 0            |
| <b>Eingespeister Wasserkraftstrom</b>                                                                           | <b>GWh</b>      | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     |
| Anzahl BHKW (KWKG)                                                                                              | Stück           | 46           | 41           | 52           |
| Installierte elektrische Leistung BHKW (KWKG)                                                                   | MW              | 23           | 23           | 24           |
| <b>Eingespeister BHKW-Strom (KWKG)</b>                                                                          | <b>GWh</b>      | <b>115</b>   | <b>103</b>   | <b>114</b>   |
| Anzahl BHKW (EEG)                                                                                               | Stück           | 3            | 3            | 3            |
| Installierte elektrische Leistung BHKW (EEG)                                                                    | MW              | 4            | 4            | 4            |
| <b>Eingespeister BHKW-Strom (EEG)</b>                                                                           | <b>GWh</b>      | <b>12</b>    | <b>13</b>    | <b>18</b>    |
| <b>Anzahl BHKW (gesamt)</b>                                                                                     | <b>Stück</b>    | <b>63</b>    | <b>52</b>    | <b>53</b>    |
| <b>Installierte elektrische Leistung BHKW (gesamt)</b>                                                          | <b>MW</b>       | <b>28</b>    | <b>26</b>    | <b>25</b>    |
| <b>Eingespeister BHKW-Strom (gesamt)</b>                                                                        | <b>GWh</b>      | <b>127</b>   | <b>116</b>   | <b>132</b>   |
| <b>Summe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und verbrauchsnahe Kraft-Wärme-Kopplung<sup>1</sup></b>       | <b>GWh</b>      | <b>131,6</b> | <b>125,6</b> | <b>144,4</b> |
| <b>Anteil erneuerbarer und verbrauchsnahe KWK-Stromerzeugung an SWL-Stromeinkauf und -erzeugung<sup>1</sup></b> | <b>%</b>        | <b>22,1</b>  | <b>21,2</b>  | <b>24,0</b>  |

<sup>1</sup> nur Anlagen des Geschäftsfelds Erzeugung

| ENERGIE UND WASSER → IN            | EINHEIT             | 2019        | 2018        | 2017        |
|------------------------------------|---------------------|-------------|-------------|-------------|
| Windenergieanlagen                 | Anzahl              | 12          | 12          | 12          |
| Installierte Leistung Windenergie  | MW                  | 26,2        | 26,2        | 26,2        |
| <b>Eingespeister Windstrom</b>     | <b>GWh</b>          | <b>61,5</b> | <b>61,2</b> | <b>56,1</b> |
| PV-Anlagen                         | Anzahl              | 3           | 3           | 3           |
| Installierte Leistung PV           | MW <sub>p</sub>     | 17,0        | 17,0        | 17,0        |
| <b>Eingespeister PV-Strom</b>      | <b>GWh</b>          | <b>19,3</b> | <b>19,1</b> | <b>16,5</b> |
| <b>WÄRME</b>                       |                     |             |             |             |
| Eigenerzeugung Wärme SWL in Lübeck | GWh                 | 304         | 306         | 307         |
| BHKW                               | Anzahl              | 15          | 14          | 14          |
| Wärmeleistung BHKW <sup>1</sup>    | MW <sub>th</sub>    | 29          | 28          | 27          |
| Heizkessel                         | Anzahl              | 26          | 22          | 22          |
| Wärmeleistung Heizkessel           | MW <sub>th</sub>    | 127         | 121         | 118         |
| <b>TRINKWASSER</b>                 |                     |             |             |             |
| Eigenförderung Trinkwasser         | Mio. m <sup>3</sup> | 8,6         | 8,6         | 8,1         |
| Bezug Trinkwasser aus Hamburg      | Mio. m <sup>3</sup> | 4,2         | 4,2         | 4,2         |
| Verhältnis Eigenerzeugung zu Bezug | %                   | 67,1        | 67,1        | 65,9        |
| Anzahl Wasserwerke                 | Standorte           | 4           | 4           | 4           |
| Anzahl Druckerhöhungsanlagen       | Standorte           | 3           | 3           | 3           |
| Brunnen                            | Anzahl              | 33          | 32          | 32          |

<sup>1</sup> nur Anlagen des Geschäftsfelds Erzeugung

| ENERGIE UND WASSER → OUT                                                                                           | EINHEIT              | 2019          | 2018              | 2017              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------|-------------------|-------------------|
| Stromabsatz                                                                                                        | GWh                  | 451           | 458               | 448               |
| Ökostromabsatz                                                                                                     | GWh                  | 42,4          | 39,9 <sup>1</sup> | 42,6 <sup>1</sup> |
| Erdgasabsatz                                                                                                       | GWh                  | 1.899         | 1.944             | 1.969             |
| Wärmeabsatz                                                                                                        | GWh                  | 273           | 273               | 278               |
| Wasserabgabe ohne Eigenverbrauch                                                                                   | Mio. m <sup>3</sup>  | 12,3          | 12,4              | 11,8              |
| CO <sub>2</sub> -EMISSIONSBEIWER DER PRODUKTE IN LÜBECK <sup>2</sup>                                               |                      |               |                   |                   |
| Strom (Eigenerzeugung Lübeck und Einkauf)                                                                          | g/kWh                | 83            | 83                | 83                |
| Ökostrom                                                                                                           | g/kWh                | 18            | 18                | 17                |
| Gas (Hi) Heizung Brennwerttherme mit Biogasanteil                                                                  | g/kWh                | 204           | 201               | 198               |
| Wärme <sup>3</sup> (BHKW)                                                                                          | g/kWh                | 144           | 141               | 132               |
| Trinkwasser (abgeleitet aus Strombedarf pro gefördertem m <sup>3</sup> , gilt nur für Eigenförderung) <sup>4</sup> | g/m <sup>3</sup>     | 51            | 55 <sup>5</sup>   | 37                |
| EIGENVERBRAUCH SWL/NETZ LÜBECK <sup>6</sup>                                                                        |                      |               |                   |                   |
| Strom <sup>7</sup>                                                                                                 | GWh                  | 7,7           | 8,4               | 8,1               |
|                                                                                                                    | CO <sub>2</sub> in t | 639,1         | 697,2             | 672,3             |
| Wasser                                                                                                             | Tsd. m <sup>3</sup>  | 5,8           | 7,8               | 9,1               |
| Gas                                                                                                                | GWh                  | 5             | 8                 | 7                 |
|                                                                                                                    | CO <sub>2</sub> in t | 990           | 1.392             | 1.386             |
| Kraftstoff für Kfz                                                                                                 | Tsd. l               | 97            | 112               | 106               |
|                                                                                                                    | MWh <sup>8</sup>     | 934           | 1.078             | 1.064             |
|                                                                                                                    | CO <sub>2</sub> in t | 258,6         | 290,7             | 282,6             |
| Erdgas für Kfz                                                                                                     | t                    | 37            | 28                | 40                |
|                                                                                                                    | MWh                  | 539           | 408               | 583               |
|                                                                                                                    | CO <sub>2</sub> in t | 9,3           | 7,0               | 10,0              |
| Heizöl für Anlagen                                                                                                 | m <sup>3</sup>       | 280           | 116               | 58                |
|                                                                                                                    | MWh                  | 2.810         | 1.170             | 582               |
|                                                                                                                    | CO <sub>2</sub> in t | 724           | 300               | 150               |
| <b>Summe Eigenverbrauch Energie</b>                                                                                | <b>MWh</b>           | <b>16.983</b> | <b>19.056</b>     | <b>17.328</b>     |
| <b>Summe CO<sub>2</sub>-Eigenverbrauch</b>                                                                         | <b>t</b>             | <b>2.621</b>  | <b>2.686,9</b>    | <b>2.500,9</b>    |
| CO <sub>2</sub> /Mitarbeiter:in <sup>8</sup>                                                                       | t/MA                 | 4,5           | 4,6               | 4,3               |
| Energieeffizienz als Eigenverbrauch pro Mitarbeiter:in <sup>8</sup>                                                | MWh/MA               | 27,0          | 31,7              | 29,6              |

<sup>1</sup> In den Jahren 2017 und 2018 ist bei der Erhebung der Daten ein Fehler unterlaufen, der nun behoben ist.

<sup>2</sup> Ermittlung seit 2014 gemäß Energiemanagement-Tool der GUTcert GmbH, vorher gemäß GEMIS, inklusive Emissionen der Vorketten und Emissionsfaktoren gemäß Klimaschutzkonzept der Hansestadt Lübeck.

<sup>3</sup> Der CO<sub>2</sub>-Anteil des Brennstoff-Inputs wird entsprechend der Stromkennzahl der Wärme und dem Stromanteil berechnet.

<sup>4</sup> geänderter Spez. CO<sub>2</sub> Wert Strom Lübeck aufgrund Anpassung der Stromkennzeichnung Gesamtstromlieferung (Vorjahr 0,395, jetzt 0,289 kg CO<sub>2</sub>/kWh)

<sup>5</sup> Der Anstieg des Werts gegenüber 2017 ist begründet in der Erstellung zweier Grundwassertiefenbrunnen.

<sup>6</sup> Anteil an erneuerbaren Energien Basiswert Gesamtstrommix SWL und Durchschnitt Deutschland; Quelle BDEW

<sup>7</sup> Betriebsverbrauch der SWL/SWLH und der Netz Lübeck inkl. Gebäuden; dargestellt als ein gemeinsamer Wert, da am Betriebshof Geniner Straße nicht differenzierbar

<sup>8</sup> Mitarbeiter:innen der SWL, Netz Lübeck und SWLH

| ENERGIE UND WASSER → OUT                                        | EINHEIT  | 2019                      | 2018         | 2017          |
|-----------------------------------------------------------------|----------|---------------------------|--------------|---------------|
| ABFÄLLE (SWLH, SWL, NETZ LÜBECK)                                |          |                           |              |               |
| <b>Abfälle gesamt</b>                                           | <b>t</b> | <b>30.223<sup>1</sup></b> | <b>5.337</b> | <b>10.015</b> |
| Nichtgefährliche Abfälle                                        | t        | 30.083                    | 5.249        | 9.842         |
| - davon Bauabfälle                                              | t        | 29.517                    | 4.726        | 9.155         |
| Gefährliche Abfälle                                             | t        | 140                       | 88           | 173           |
| Verwertung ohne Bauabfälle                                      | t        | 672                       | 591          | 821           |
| Beseitigung ohne Bauabfälle                                     | t        | 34                        | 20           | 39            |
| Verwertungsquote                                                | %        | 95                        | 97           | 96            |
| Abfallanfall pro Mitarbeiter:in<br>ohne Bauabfälle <sup>2</sup> | t/MA     | 0,9                       | 0,9          | 1,3           |
| Gefährliche Abfälle<br>pro Mitarbeiter:in <sup>2</sup>          | t/MA     | 0,2                       | 0,1          | 0,2           |

<sup>1</sup> durch Änderungen des Gesetzgebers  
neue Berechnungsgrundlage gegen-  
über den Vorjahren

<sup>2</sup> berechnet auf Grundlage der Zahlen  
der Mitarbeiter:innen

## WEITERE UMWELT- UND ENERGIEDATEN

| ENERGIEBILANZ LÜBECK → IN                                                                               | EINHEIT         | 2019         | 2018         | 2017         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>BIOGASERZEUGUNG</b>                                                                                  |                 |              |              |              |
| Anzahl Biomethan-Anlagen (mit Klär- und Deponiegas) in Lübeck                                           | Stück           | 14           | 14           | 14           |
| Installierte Leistung Biomethan                                                                         | MW              | 11           | 11           | 11           |
| <b>Eingespeister Biomethan-BHKW-Strom</b>                                                               | <b>GWh</b>      | <b>33</b>    | <b>32</b>    | <b>41</b>    |
| <b>STROMERZEUGUNG IN LÜBECK</b>                                                                         |                 |              |              |              |
| Anzahl der PV-Anlagen in Lübeck                                                                         | Stück           | 803          | 747          | 703          |
| Installierte Leistung PV in Lübeck                                                                      | MW <sub>p</sub> | 14           | 13           | 11           |
| <b>Eingespeister PV-Strom</b>                                                                           | <b>GWh</b>      | <b>9</b>     | <b>8</b>     | <b>7</b>     |
| Anzahl Windenergieanlagen in Lübeck <sup>1</sup>                                                        | Stück           | 4            | 4            | 4            |
| Installierte Leistung Windenergie                                                                       | MW              | 14           | 14           | 14           |
| <b>Eingespeister Windstrom</b>                                                                          | <b>GWh</b>      | <b>20</b>    | <b>19</b>    | <b>21</b>    |
| Anzahl Wasserkraft-Anlagen                                                                              | Stück           | 1            | 1            | 1            |
| Installierte Leistung Wasserkraft                                                                       | MW              | 0,000        | 0,075        | 0,075        |
| <b>Eingespeister Wasserkraftstrom</b>                                                                   | <b>GWh</b>      | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>   | <b>0,1</b>   |
| Anzahl BHKW (KWKG)                                                                                      | Stück           | 163          | 160          | 183          |
| Installierte elektrische Leistung BHKW (KWKG)                                                           | MW              | 33           | 31           | 29           |
| <b>Eingespeister BHKW-Strom (KWKG)</b>                                                                  | <b>GWh</b>      | <b>120</b>   | <b>104</b>   | <b>116</b>   |
| Anzahl BHKW (EEG)                                                                                       | Stück           | 14           | 14           | 14           |
| Installierte elektrische Leistung BHKW (EEG)                                                            | MW              | 11           | 11           | 11           |
| <b>Eingespeister BHKW-Strom (EEG)</b>                                                                   | <b>GWh</b>      | <b>33</b>    | <b>32</b>    | <b>41</b>    |
| <b>Anzahl BHKW (gesamt)</b>                                                                             | <b>Stück</b>    | <b>176</b>   | <b>174</b>   | <b>197</b>   |
| <b>Installierte elektrische Leistung BHKW (gesamt)</b>                                                  | <b>MW</b>       | <b>44</b>    | <b>42</b>    | <b>40</b>    |
| <b>Eingespeister Strom aus BHKW-Strom (gesamt)</b>                                                      | <b>GWh</b>      | <b>144</b>   | <b>137</b>   | <b>157</b>   |
| <b>Summe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und verbrauchsnahe Kraft-Wärme-Kopplung</b>           | <b>GWh</b>      | <b>187,5</b> | <b>187,3</b> | <b>185,1</b> |
| <b>Anteil erneuerbaren und verbrauchsnahe in Lübeck erzeugten Stroms an Stromeinkauf und -erzeugung</b> | <b>%</b>        | <b>45,9</b>  | <b>45,6</b>  | <b>41,3</b>  |

<sup>1</sup> Anzahl wird definiert als die Anlagen, die in das Lübecker Netz einspeisen.

## NETZ LÜBECK GMBH

|                                                       | EINHEIT             | 2019         | 2018               | 2017         |
|-------------------------------------------------------|---------------------|--------------|--------------------|--------------|
| <b>NETZE STROM</b>                                    |                     |              |                    |              |
| Verteilnetz (exkl. Hausanschlüsse)                    | km                  | 2.250        | 2.263              | 2.256        |
| Netzanschlüsse (Niederspannung)                       | Stück               | 51.025       | 51.065             | 50.889       |
| Ortsnetzstationen                                     | Stück               | 693          | 693                | 691          |
| <b>Jahresarbeit des gesamten Netzes</b>               | <b>GWh</b>          | <b>842</b>   | <b>870</b>         | <b>881</b>   |
| <b>NETZE GAS</b>                                      |                     |              |                    |              |
| Verteilnetz (exkl. Hausanschlüsse)                    | km                  | 1.045        | 1.042              | 1.041        |
| Netzanschlüsse                                        | Stück               | 42.651       | 42.561             | 42.261       |
| Übernahmestationen                                    | Stück               | 3            | 3                  | 3            |
| <b>Jahresarbeit des gesamten Netzes</b>               | <b>GWh</b>          | <b>3.650</b> | <b>3.717</b>       | <b>3.656</b> |
| <b>NETZE WASSER</b>                                   |                     |              |                    |              |
| Verteilnetz (exkl. Hausanschlüsse)                    | km                  | 743          | 740                | 741          |
| Netzanschlüsse                                        | Stück               | 40.356       | 40.131             | 40.017       |
| Wasserabgabe                                          | Tsd. m <sup>3</sup> | 12.259       | 12.391             | 11.807       |
| <b>NETZE FERNWÄRME</b>                                |                     |              |                    |              |
| Verteilnetz (exkl. Hausanschlüsse)                    | km                  | 135          | 132                | 132          |
| Netzanschlüsse                                        | Stück               | 1.832        | 1.788              | 1.811        |
| Abgabe                                                | GWh                 | 272          | 274                | 278          |
| <b>NETZVERLUSTQUOTE<sup>1</sup></b>                   |                     |              |                    |              |
| Strom                                                 | %                   | 2,8          | 2,4                | 2,3          |
| Wasser                                                | %                   | 4,0          | 3,5                | 3,5          |
| <b>STÖRUNGEN</b>                                      |                     |              |                    |              |
| Schadensrate für Haupt- und Versorgungsleitungen Gas  | Schäden/km          | 0,05         | 0,07               | 0,04         |
| Schadensrate für Haupt- und Versorgungsleitung Wasser | Schäden/km          | 0,04         | 0,04               | 0,03         |
| Schadensrate für Haupt- und Versorgungsleitung Wärme  | Schäden/km          | 0,00         | 0,00               | 0,00         |
| <b>NICHTVERFÜGBARKEIT PRO KUNDE (SAIDI-WERT)</b>      |                     |              |                    |              |
| Strom                                                 | min/a               | 12,4         | 191,9 <sup>2</sup> | 6,7          |
| Gas                                                   | min/a               | 0,5          | 0,0                | 0,0          |

<sup>1</sup> Eine Angabe zu den Netzverlusten Gas und Fernwärme ist nicht möglich, da die Gasverluste durch die „Atmung“ nicht erfassbar sind, die Netzverluste Fernwärme sind nicht messbar, da derzeit keine Ausgangs-Wärmemessung vorgenommen wird.

<sup>2</sup> Die starke Abweichung von den Vorjahreswerten beruht auf einem großen Stromausfall am 17.05.2018 von rund 4 Stunden Dauer.

## STADTVERKEHR LÜBECK GMBH

|                                                                                          | EINHEIT        | 2019         | 2018         | 2017         |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>VERKEHR</b>                                                                           |                |              |              |              |
| Gesamtkilometer Busse                                                                    | km             | 7.763.534    | 7.721.848    | 7.706.056    |
| Betriebsstunden Fahren                                                                   | h              | 15.903       | 15.804       | 16.140       |
| Beförderungsfälle Busse                                                                  | Mio.           | 20,6         | 20,6         | 20,6         |
| Beförderungsfälle Fahren                                                                 | Mio.           | 3,2          | 3,1          | 2,9          |
| <b>HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE</b>                                                         |                |              |              |              |
| Kraftstoffe Busse<br>(inkl. Auftragsverkehr)                                             | Tsd. l         | 3.471        | 3.481        | 3.561        |
| Kraftstoffe Fahren                                                                       | Tsd. l         | 414          | 407          | 431          |
| Spezielle CO <sub>2</sub> -Emission Busse <sup>1,2</sup>                                 | g/Pkm          | 55,92        | 56,33        | 57,62        |
| Spezielle CO <sub>2</sub> -Emission Busse Bundes-<br>durchschnitt zum Vergleich gem. VDV | g/Pkm          | <sup>3</sup> | <sup>3</sup> | <sup>3</sup> |
| <b>NO<sub>x</sub>-EMISSION<sup>4</sup></b>                                               |                |              |              |              |
| NO <sub>x</sub> absolut                                                                  | kg             | 54.893       | 69.573       | 87.217       |
| NO <sub>x</sub> relativ                                                                  | g/Pkm          | 0,53         | 0,68         | 0,85         |
| <b>EIGENVERBRAUCH</b>                                                                    |                |              |              |              |
| Strom (seit 2012 „NaturPLUS“ <sup>5</sup> )                                              | MWh            | 1.364        | 1.273        | 1.343        |
| Wasser                                                                                   | m <sup>3</sup> | 5.002        | 4.652        | 5.490        |
| Wärme aus Gas                                                                            | MWh            | 122          | 121          | 85           |
| Fernwärme aus BHKW Posener<br>Straße                                                     | MWh            | 2.225        | 2.300        | 2.104        |
| Energieverbrauch in Gebäuden<br>und Anlagen pro Mitarbeiter:in                           | MWh/M<br>A     | 7,6          | 7,4          | 7,1          |
| CO <sub>2</sub> /Mitarbeiter:in <sup>1</sup>                                             | t/MA           | 0,4          | 0,4          | 0,4          |
| <b>ABFÄLLE</b>                                                                           |                |              |              |              |
| <b>Abfälle gesamt</b>                                                                    | <b>t</b>       | <b>127</b>   | <b>147</b>   | <b>204</b>   |
| Nichtgefährliche Abfälle                                                                 | t              | 93           | 104          | 177          |
| Gefährliche Abfälle                                                                      | t              | 34           | 43           | 27           |
| Abfälle zur Verwertung                                                                   | t              | 119          | 144          | 200          |
| Abfälle zur Beseitigung                                                                  | t              | 8            | 3            | 4            |
| Verwertungsquote                                                                         | %              | 94           | 98           | 98           |
| Abfallanfall pro Mitarbeiter:in<br>ohne Bauabfälle <sup>6</sup>                          | t/MA           | 0,2          | 0,3          | 0,4          |
| Gefährliche Abfälle<br>pro Mitarbeiter:in <sup>6</sup>                                   | t/MA           | 0,1          | 0,1          | 0,1          |

Es kommt bei der SL nur schwefel-  
freier Diesel zum Einsatz. Die SO<sub>2</sub>-  
und PM-Mengen des Fuhrparks lassen  
sich aufgrund der unterschiedlichen  
EURO-Klassen nicht eindeutig bestim-  
men. Aber durch die kontinuierliche  
Beschaffungsstrategie werden die Werte  
reduziert.

<sup>1</sup> Ermittlung seit 2014 gemäß Energiema-  
nagement-Tool der GUTcert GmbH, vor-  
her gemäß GEMIS, inklusive Emissionen  
der Vorketten und Emissionsfaktoren  
gemäß Klimaschutzkonzept der Hanse-  
stadt Lübeck.

<sup>2</sup> CO<sub>2</sub>-Beiwertberechnung gemäß der  
CO<sub>2</sub>-Bilanzierung des Verbandes deut-  
scher Verkehrsunternehmen (VDV),  
basierend auf der Ausarbeitung im  
Auftrag der Bundesregierung durch:  
ifeu Institut für Energie- und Umwelt-  
forschung Heidelberg GmbH, Daten-  
bank Umwelt & Verkehr 2012 (Berech-  
nung gegenüber Umwelterklärung  
2012 geändert); Emissionen angegeben  
in g CO<sub>2</sub> pro transportiertem Fahrgast  
und km bei einer mittleren Reiseweite:  
a) SL von 5 km, b) LVG von 11,9 km

<sup>3</sup> Werte wurden durch den VDV  
noch nicht ermittelt und liegen daher  
nicht vor.

<sup>4</sup> näherungsweise Herleitung anhand  
von Durchschnittswerten

<sup>5</sup> NaturPlus = 100 % Öko-Strom

<sup>6</sup> Berechnet auf Grundlage der Zahlen  
der Mitarbeiter:innen

## LÜBECK TRAVEMÜNDER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

|                                                                                     | EINHEIT        | 2019            | 2018         | 2017         |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|--------------|--------------|
| <b>VERKEHR</b>                                                                      |                |                 |              |              |
| Gesamtkilometer Busse                                                               | km             | 2.789.628       | 2.767.934    | 2.733.123    |
| Beförderungsfälle Busse                                                             | Mio.           | 4,3             | 4,3          | 4,3          |
| <b>HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE</b>                                                    |                |                 |              |              |
| Kraftstoffe Busse                                                                   | Tsd. l         | 1.104           | 1.101        | 1.102        |
| <b>CO<sub>2</sub>-EMISSION</b>                                                      |                |                 |              |              |
| Spezielle CO <sub>2</sub> -Emission Busse <sup>1,2</sup>                            | g/Pkm          | 57,12           | 57,57        | 57,62        |
| Spezielle CO <sub>2</sub> -Emission Busse Bundesdurchschnitt zum Vergleich gem. VDV | g/Pkm          | <sup>3</sup>    | <sup>3</sup> | <sup>3</sup> |
| <b>NO<sub>x</sub>-EMISSION<sup>4</sup></b>                                          |                |                 |              |              |
| NO <sub>x</sub> absolut                                                             | kg             | 15.620          | 21.661       | 27.397       |
| NO <sub>x</sub> relativ                                                             | g/Pkm          | 0,30            | 0,42         | 0,53         |
| <b>EIGENVERBRAUCH</b>                                                               |                |                 |              |              |
| Strom (seit 2012 „Natur PLUS“ <sup>5</sup> )                                        | MWh            | 187             | 232          | 209          |
| Trinkwasser                                                                         | m <sup>3</sup> | 819             | 888          | 770          |
| Brunnenwasser                                                                       | m <sup>3</sup> | 3.522           | 3.629        | 3.648        |
| Gas                                                                                 | MWh            | 474             | 417          | 409          |
| Energieverbrauch in Gebäuden und Anlagen pro Mitarbeiter:in                         | MWh/MA         | 4,4             | 4,8          | 4,8          |
| CO <sub>2</sub> /Mitarbeiter:in <sup>1</sup>                                        | t/MA           | 0,2             | 0,3          | 0,3          |
| <b>ABFÄLLE</b>                                                                      |                |                 |              |              |
| <b>Abfälle gesamt</b>                                                               | <b>t</b>       | <b>53</b>       | <b>49</b>    | <b>49</b>    |
| Nichtgefährliche Abfälle                                                            | t              | 19              | 26           | 20           |
| Gefährliche Abfälle                                                                 | t              | 34              | 23           | 29           |
| Verwertung ohne Bauabfälle                                                          | t              | 31              | 43           | 44           |
| Beseitigung ohne Bauabfälle                                                         | t              | 22              | 6            | 5            |
| Verwertungsquote                                                                    | %              | 59 <sup>6</sup> | 88           | 90           |
| Abfallanfall pro Mitarbeiter:in ohne Bauabfälle <sup>7</sup>                        | t/MA           | 0,4             | 0,3          | 0,3          |
| Gefährliche Abfälle pro Mitarbeiter:in <sup>7</sup>                                 | t/MA           | 0,2             | 0,1          | 0,1          |

<sup>1</sup> Ermittlung seit 2014 gemäß Energiemanagement-Tool der GUTcert GmbH, vorher gemäß GEMIS, inklusive Emissionen der Vorketten und Emissionsfaktoren gemäß Klimaschutzkonzept der Hansestadt Lübeck.

<sup>2</sup> CO<sub>2</sub>-Beiwertberechnung gemäß der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), basierend auf der Ausarbeitung im Auftrag der Bundesregierung durch: ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Datenbank Umwelt & Verkehr 2012 (Berechnung gegenüber Umwelterklärung 2012 geändert); Emissionen angegeben in g CO<sub>2</sub> pro transportiertem Fahrgast und km bei einer mittleren Reiseweite: a) SL von 5 km, b) LVG von 11,9 km

<sup>3</sup> Werte wurden durch den VDV noch nicht ermittelt und liegen daher nicht vor.

<sup>4</sup> näherungsweise Herleitung anhand von Durchschnittswerten; durch den Ersatz von E2- und E3-Fahrzeugen durch moderne E6-Fahrzeuge und 2 Elektrobusse hat sich der NO<sub>x</sub>-Ausstoß erheblich reduziert.

<sup>5</sup> Natur-Plus = 100 % Öko-Strom

<sup>6</sup> Die Abweichung von den Vorjahreswerten beruht auf der alle 3 Jahre durchgeführten Entsorgung des Sedimentationsschlammes aus der Portalwaschanlage.

<sup>7</sup> Berechnet auf Grundlage der Zahlen der Mitarbeiter:innen

## | DNK-ERKLÄRUNG

### DNK-ERKLÄRUNG 2019 DES STADTWERKE LÜBECK KONZERNS



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex  
Berichtsjahr 2019

#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Der Stadtwerke Lübeck Konzern ist der bedeutendste Energieversorger und Mobilitätsdienstleister im Wirtschaftsraum Lübeck. Rund 1.250 Mitarbeiter:innen engagieren sich in den Geschäftsfeldern Erzeugung, Netz und Vertrieb sowie im ÖPNV für unsere Kundinnen und Kunden und machen den Stadtwerke Lübeck Konzern zu einem der größten Arbeitgeber der Region.

130.000 Haushalte setzen bei ihrer Entscheidung für Strom, Erdgas, Wasser und Wärme auf die Stadtwerke Lübeck, über 28 Millionen Fahrgäste nutzen jährlich die Mobilitätsangebote des Stadtverkehrs. Der Stadtwerke Lübeck Konzern erbringt seine Leistungen in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Telekommunikation und der Mobilität in seinen Konzerngesellschaften.

Der SWLH Konzern umfasst die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWLH), die Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL), die Netz Lübeck GmbH (Netz Lübeck), die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL), die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG), die TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH (TraveKom), die PassatEnergie GmbH (PassatEnergie) sowie die Stadtwerke Lübeck Innovations- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Stadtwerke Lübeck I&E). Die SWLH hält in ihrer zentralen Funktion als Konzernholding mehrheitliche Beteiligungen an den Teilkonzerntöchtern SWL und SL. Zudem hält sie Beteiligungen an der Items GmbH und an der Trianel GmbH.

#### DER SWLH KONZERN IM ÜBERBLICK

|                                                          | 2019  | 2017  |
|----------------------------------------------------------|-------|-------|
| Mitarbeiter:innen im SWLH Konzern<br>inkl. Auszubildende | 1.247 | 1.218 |

|                      | 2019<br>IN MIO. EUR | 2017<br>IN MIO. EUR |
|----------------------|---------------------|---------------------|
| Konzern-Eigenkapital | 122,5               | 122,9               |
| Anlagevermögen       | 361,4               | 336,5               |
| Investitionen        | 48,7                | 33,8                |
| Abschreibungen       | 30,4                | 31,5                |
| Konzern-Bilanzsumme  | 402,3               | 403,7               |
| Umsatzerlöse         | 317,0               | 295,8               |
| Materialaufwand      | 170,4               | 150,4               |
| Personalaufwand      | 79,9                | 77,5                |
| Jahresergebnis       | 0,2                 | 7,4                 |

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### KRITERIEN 1 – 4 ZU STRATEGIE

#### 1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Unternehmenspolitik des SWLH Konzerns fest verankert. Als unabhängiger Infrastrukturbetreiber, Energieerzeuger sowie Energiedienstleister, Trinkwasserversorger und ÖPNV-Anbieter realisiert der Konzern dabei nicht ausschließlich wettbewerbsfähige Angebote für Privat- und Gewerbekunden, sondern gestaltet als investitionsstarker Konzern maßgeblich die Energiewende vor Ort mit.

Der SWLH Konzern verfolgt dabei grundsätzlich eine Strategie nachhaltiger Wertschöpfung. Für die Geschäfts- und Strategieentwicklung sowie die Bewertung von Marktchancen und -risiken heißt dies grundsätzlich, dass wirtschaftliche Ziele stets im Einklang mit ökologischen und sozialen Aspekten betrachtet, geplant und verfolgt werden.

In 2016 wurde im SWLH Konzern eine Zukunftsvision erarbeitet. Schwerpunkte dieser Vision sind dabei insbesondere Umweltfreundlichkeit, Klimaschutz, Service, Qualität sowie gesellschaftliche und soziale Verantwortung. In der täglichen Praxis zeigt sich die Umsetzung unserer Vision in der Gewährleistung einer sicheren Energie- und Wasserversorgung und Mobilität, im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, durch soziales Engagement sowie durch eine vorausschauende Ausrichtung der Geschäftsfelder im Hinblick auf aktuelle und künftige Anforderungen an eine nachhaltige Energie-, Trinkwasser- und ÖPNV-Versorgung. Der SWLH Konzern leistet damit Jahr für Jahr einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens in Lübeck und den angrenzenden Gemeinden.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind darüber hinaus viele Chancen für unseren Konzern verbunden: Neben zahlreichen betriebswirtschaftlichen Vorteilen trägt diese Strategie dazu bei, unsere Prozess- und Kosteneffizienz zu verbessern sowie die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen zu forcieren. Damit wollen wir unser Markenimage stärken und neue Märkte erschließen, um bestehende Kundinnen und Kunden zu binden und neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Im Hinblick auf die Vorgaben unserer Gesellschafter trägt eine solche Vorgehensweise zur stetigen und dauerhaften

Unternehmensentwicklung bei – und führt letztlich zum langfristigen Unternehmenserhalt als Grundlage für die Wertschöpfung für die Gesellschaft. Ein weiterer wesentlicher Aspekt unseres nachhaltigen Engagements ist die Stärkung unserer Arbeitgeberattraktivität, die dazu beiträgt Mitarbeiter:innen zu binden, zu motivieren und neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Schließlich minimieren wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie Haftungs- und Reputationsrisiken, da wir auf die Einhaltung von ethischen Maßstäben, von Sozialstandards und Arbeitnehmerrechten nicht nur bei uns, sondern auch bei unseren Zulieferern achten.

Seit 2017 entsprechen wir den Standards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Der DNK schafft Verbindlichkeit in der Offenlegung der Nachhaltigkeitsleistung. Wir unterstützen den Global Compact der Vereinten Nationen und leisten damit unseren Beitrag zur weltweiten Durchsetzung der Prinzipien der Menschenrechte und einer sozial und ökologisch vertretbaren Globalisierung der Wirtschaft.

## 2. WESENTLICHKEIT

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Das Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden. Die drei Aspekte bedingen dabei einander.

Der SWLH Konzern ist im Wirtschaftsraum Lübeck auf all diesen Ebenen mit den Menschen und Unternehmen der Region verbunden: Die Gewährleistung einer sicheren Versorgung mit Energie, Wasser und Mobilität, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, Engagement sowie eine vorausschauende Ausrichtung der Geschäftsfelder im Hinblick auf aktuelle und künftige Anforderungen sind Kernelemente der Strategie und des unternehmerischen Handelns, das einen umfassenden Ansatz verfolgt.

Der Anspruch eines umweltorientierten und sozial verantwortlichen und dabei wirtschaftlichen Handelns für die Menschen und Unternehmen in der Region geht weit über die Kerntätigkeit als Energielieferant und Energiedienstleister bzw. Mobilitätsdienstleister

hinaus. Bei all unseren Aufgaben haben wir die Rolle als Motor und Mitgestalter und teils auch Vorreiter einer nachhaltigen und sozialen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung der Region im Blick. Dazu trägt auch direkt unser neues Geschäftsfeld „Digitalisierung, Innovation & Smart City“ bei, dessen Entwicklung wir in 2019 gestartet haben.

Im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie sehen wir unser Handlungsfeld in der Verfolgung unserer Klimaschutzziele und unseren Beitrag, unsere Region klimafreundlich zu gestalten. Danach richten wir unsere Prozesse, Produkte und Ressourcen aus. Die wesentlichen Einflussfaktoren aus unserem Umfeld sind die Klima- und Energiepolitik des Bundes, des Landes sowie die Klimaschutzziele unseres Gesellschafters, der Hansestadt Lübeck.

Wir setzen sowohl bei der Erzeugung als auch bei der Mobilität auf neue und möglichst umweltverträgliche und energieeffiziente Technologien. Mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien, neuen Speichertechnologien und der Förderung der Elektromobilität, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, wollen wir den Verbrauch von Ressourcen und die Umweltbelastung minimieren und aktiv an einer klimafreundlichen Region mitarbeiten. Damit setzen wir auf Senkung des Energieverbrauchs als einen weiteren Hebel zur Erreichung unserer ökologischen Ziele. Durch die Digitalisierung unserer Prozesse und Produkte minimieren wir den Ressourceneinsatz.

Durch die Unterstützung der Hansestadt Lübeck auf dem Weg zur Smart City tragen wir durch verschiedene Initiativen (zum Beispiel der Installation von LoRaWAN-Sensoren und dem öffentlichen WLAN im Gebiet der Altstadt) direkt zur Entwicklung einer nachhaltigen Stadt bei. Für uns gehört die Bereitstellung öffentlicher Daten mit sicherer und hoher Verfügbarkeit mit der notwendigen Infrastruktur inzwischen ebenfalls zur Verantwortung eines nachhaltigen Versorgers.

Unsere soziale Nachhaltigkeitsstrategie lässt sich grob in zwei Felder trennen: Neben unserer unternehmensinternen Verantwortung zeichnet sich unsere gesellschaftliche Verantwortung durch mehr die Beteiligung am Gemeinschaftswesen aus.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber haben wir eine besondere Verantwortung. Wir sind ihnen heute und in Zukunft ein attraktiver und vor allem ein verlässlicher Arbeitgeber. Unternehmensintern sind unsere Grundlagen hierfür die im Grundgesetz und Arbeitsrecht festgelegten Standards. Darüber hinaus sehen wir den Schutz und die Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen als wesentliches soziales Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Gesundheitsfürsorge durch unser Betriebliches Gesundheitsmanagement, Möglichkeiten der Aus- und

Weiterbildung, faire Entgeltgestaltung, gesunde Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf sowie Chancengleichheit sind wesentliche Bestandteile, die zur Bindung unserer Mitarbeiter:innen beitragen und die bei der Gewinnung von neuen Arbeitskräften maßgeblich sind. Als sozialer Arbeitgeber ist uns insbesondere auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Anliegen. So wichtig, dass wir uns regelmäßig für unsere familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik zertifizieren lassen.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir auf vielfältige Weise wahr. Die Stadtwerke Lübeck sind nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der Region. Wir sind auch als starker Wirtschaftsakteur und Partner in der Region präsent. Dazu gehört für uns auch die Mitwirkung und die Mitgestaltung von Veranstaltungen, die für die Menschen und Vereine in Lübeck besondere Bedeutung haben. Die Stadtwerke Lübeck unterstützen daher im Rahmen ihrer Ziele der Corporate Social Responsibility (CSR) eine Vielzahl von kleinen und größeren Initiativen in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales.

Für unsere Kunden sind wir ein fairer Servicepartner. Auch 2019 gehören die Stadtwerke Lübeck zum wiederholten Mal zu den Preisträgern im bundesweiten, branchenübergreifenden Wettbewerb „TOP SERVICE Deutschland 2019“. Darüber hinaus wurden wir erneut mit dem Gütesiegel „TOP Lokalversorger Strom & Gas“ sowie „TOP Lokalversorger Wasser“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung geht nur an Versorger, bei denen das Preis-Leistungs-Paket stimmt und bei denen auch weitere wichtige Qualitäten, wie Transparente Preispolitik, regionales Engagement und Nachhaltigkeit, eine Rolle spielen.

Unser Anspruch ist es, einen kundenorientierten, verlässlichen Service zu bieten. Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen die Meinung unserer Kunden wissen und befragen diese auch mal zu innovativen Produkten. Mit LÜMO, dem innovativen on-Demand-Shuttle des Stadtverkehrs, bringen wir unsere Kunden bequem von Tür zu Tür. Und ein weiteres Beispiel für unsere Kundennähe ist die Abteilung Energiedienstleistungen. Als starker Partner erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden (insbesondere aus Gewerbe und Industrie) individuelle, passgenau Konzepte mit dezentralen Lösungen für die immer komplexer werdenden Energiefragen.

Unser Service schließt die Lieferung von Energie, Wasser und Mobilität ein, geht aber weit darüber hinaus. Wir sehen uns als ganzheitlichen Dienstleister.

### 3. ZIELE

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Geschäftsführungen des SWLH Konzerns zeichnen für Nachhaltigkeit im Unternehmen zentral verantwortlich und sind für die Kontrolle der Zielerreichung zuständig.

Wir streben an, uns in unseren Nachhaltigkeitszielen an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu orientieren. Wir leisten bereits Beiträge zu folgenden Zielen:

- 1. Keine Armut
- 3. Gesundheit und Wohlergehen
- 4. Chancengerechte und hochwertige Bildung
- 5. Geschlechtergleichheit
- 6. Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
- 7. Bezahlbare und saubere Energie
- 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 10. Weniger Ungleichheiten
- 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 13. Maßnahmen zum Klimaschutz
- 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- 17. Partnerschaft zur Erreichung der Ziele

Vor diesem Hintergrund orientieren sich unsere Prozesse daran, eine integrierte und starke Qualitäts- und Umweltkultur zu entwickeln und zu verankern, den Verbrauch von Ressourcen, die Umweltbelastung sowie Umweltrisiken zu minimieren und unsere Prozesse und Managementsysteme für Qualität und Umwelt kontinuierlich zu verbessern. Wir stellen uns unserer Verantwortung für die Umwelt und den Klimaschutz. Dabei gestalten wir unsere Prozesse so, dass Umweltauswirkungen sowie Energie und Ressourcenverbrauch minimiert werden. Insofern betrachtet der SWLH Konzern den Umweltschutz als zentrale Aufgabe und wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird.

Unsere jährliche Umwelterklärung beschreibt unsere Umweltaktivitäten und Leistungsschau im SWLH Konzern. Die nachhaltige Sicherung und der Ausbau des Unternehmenswertes zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit des SWLH Konzerns unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte ist vorrangiges wirtschaftliches Ziel im SWLH Konzern. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen sich die Unternehmen des SWLH Konzerns jährlich Schwerpunkte in ihren Aufgaben.

Um unser Ziel, die nachhaltige Sicherung von sozial gestalteten Arbeitsplätzen, zu erreichen, betreiben wir eine aktive Personalpolitik im Sinne einer bedarfsgerechten Personalentwicklung mit starker Förderung unserer Beschäftigten und Sicherstellung eines hohen Qualitätsstandards. Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir branchen- und ortsübliche leistungsorientierte Vergütungen, moderne und im Interessenausgleich gestaltete Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung von Mann und Frau und gesunde und soziale Arbeitsbedingungen.

Die Umweltziele werden ausgerichtet auf die im Umweltmanagementprozess ermittelten, wesentlichen Umweltaspekte im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses und über die Umweltklärung berichtet. Die Zielerreichung wird durch die jährlichen internen und externen Audits des ISO 14001 und EMAS Umweltmanagementsystem überwacht.

Beispielhaft sind nachstehend wesentliche ökologische Ziele im Konzern genannt:

- Fernwärmeausbau für Lübeck (Zielwert KWK-Anteil in der Fernwärme 65 Prozent in 2020, ausgehend von 38 Prozent in 2014)
- Ausbau KWK (Kraft-Wärme-Kopplung) in der Fernwärme durch die Inbetriebnahme zusätzlicher KWK-Module und Remotorisierungen alter KWK-Module
- Errichtung und Einsatz von zwei Elektroheizkesseln (Power-to-Heat/PtH)
- Ausbau der erneuerbaren Energien (Onshore-Windkraft) über die Tochtergesellschaft Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Trave EE)
- Realisation von Energieeffizienzprojekten bei Geschäftskunden in der dezentralen Wärme-, Kälte- und Stromversorgung. Geplante zusätzliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von bis zu 8.500 t in drei Jahren
- Umstellung des Fuhrparks des SWL-Teilkonzerns auf ökostromgetriebene E-Mobilität
- 3 Prozent Kraftstoffeinsparung durch Fahrerschulungen, Erneuerung der Busflotte und Einführung von Fahrer-Assistenz-Systemen
- Sukzessive Umstellung des SL-Fuhrparks zu 70 Prozent auf rein elektrisch betriebene Fahrzeuge bei gleichzeitigem Ausbau der Ladeinfrastruktur unter laufender Marktanalyse bei Einhaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

#### 4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Der SWLH Konzern verfolgt als öffentliches Unternehmen grundsätzlich eine Strategie nachhaltiger Wertschöpfung. Für die Geschäfts- und Strategieentwicklung sowie die Bewertung von Marktchancen und -risiken heißt dies grundsätzlich, dass wirtschaftliche Ziele stets im Einklang mit ökologischen und sozialen Aspekten betrachtet, geplant und verfolgt werden. Die Grundlage der Unternehmensausrichtung ist dabei in aufeinander aufbauenden Leitlinien zu Vision, Mission und Strategie des SWLH Konzerns festgelegt. Im Rahmen eines konzern- und bereichsübergreifenden Strategieprozesses werden die langfristigen wirtschaftlichen Vorgaben und Ziele in einer daraus folgenden Businessplanung festgelegt und die damit verbundenen Maßnahmen und Projekte umgesetzt. Die Unternehmensentwicklung erfolgt dabei unterjährig nicht statisch, sondern agil innerhalb dieser Vorgaben, um auch kurzfristig auftretende Marktfenster erfolgreich nutzen zu können.

Wesentliche Bestandteile unserer Wertschöpfungskette im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind

- die eigene Erzeugung von Strom und Wärme mit BHKW, Windkraft- und Photovoltaikanlagen,
- die eigene Wasserförderung,
- die Beschaffung von Strom, Gas und Wasser,
- der Betrieb von Strom-, Gas-, Wärme- und Wassernetzen,
- die Gestaltung und der Vertrieb von Produkten und Energiedienstleistungen,
- die Beschaffung von Materialien.

Im Bereich des ÖPNV konzentriert sich die Wertschöpfung, soweit sie nicht bereits als Teil der konzernweiten Wertschöpfungskette in die Gesamtprozesskette integriert ist, im Wesentlichen

- auf die Umsetzung eines bedarfsgerechten ÖPNV nach den Maßgaben des regionalen Nahverkehrsplans
- auf die bedarfsgerechte Erweiterung des ÖPNV-Angebotes für weniger affine ÖPNV-Nutzer, wie zum Beispiel das Angebot eines Bus-on-Demand als Premium-Variante für Kundengruppen, die sich außerhalb der Kernzeiten des Linienverkehrs eine Alternative zum Taxi wünschen.

Zielsetzung des neuen Geschäftsfeldes „Digitalisierung, Innovation & Smart City“ ist es, Kommunen auf dem Weg zu einer Smart City strategisch zu unterstützen, die erforderliche IT-Infrastruktur bereitzustellen und die digitale Kompetenz der kommunalen Belegschaft zu fördern sowie die Innovationskraft zu stärken.

Mit dem Umweltmanagementsystem des SWLH Konzerns orientieren wir uns an den Vorgaben des europäischen Eco-Management and Audit Scheme, EMAS, sowie der DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme, welche eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen fordern. Dafür werden die wesentlichen Umweltaspekte, also die Auswirkungen der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des SWLH Konzerns auf die Umwelt, analysiert. Insofern setzt unsere Nachhaltigkeitsstrategie in allen Stufen der Wertschöpfungskette an.

Generell finden für unsere Produkte und Dienstleistungen Lebenszyklusbetrachtungen sowie Produktreifebetrachtungen statt. Auf deren Grundlage werden Produkte und Dienstleistungen neu- oder weiterentwickelt. Dies gilt zum Beispiel für unser Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen oder den Glasfaserausbau.

Losgelöst von der Verpflichtung auf eigene Nachhaltigkeitsstandards gehört zum Nachhaltigkeitsgedanken selbstverständlich die Achtung und Beachtung von sozialen Standards, wenn es um die Ausschreibung und Vergabe von gewerblichen Leistungen und Aufträgen an Dritte geht. Bei den qualitativen Wertungskriterien für eine Vergabe kommt dabei insbesondere der Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards, dem Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie der Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen besondere Bedeutung zu. Dies umfasst den Ausschluss von Kinderarbeit ebenso wie die Verpflichtung von externen Dienstleistern beispielsweise für die Zahlung von Mindestlöhnen bei ihrer Leistungserbringung für die Stadtwerke. Entsprechend in Übereinstimmung mit den Vorgaben zu gesetzeskonformen Ausschreibungen berücksichtigen wir regionale Dienstleister und Lieferanten bevorzugt.

Der SWLH Konzern fordert bei den Ausschreibungen entsprechende Eigenerklärungen ab. In regelmäßigen Lieferantengesprächen werden Grundsätze sozialen Verhaltens entsprechend der für den jeweiligen Lieferanten geltenden Normen und Regelungen abgefragt und in die Vergabeentscheidung mit einbezogen.

Hierzu wird unter anderem die Einhaltung internationaler Kernarbeitsnormen abgefragt und durch Stempel/Unterschrift bestätigt. Zudem wird eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Mindestarbeitsbedingungen, Mindest- und Tariflohn gemäß § 4 Tariftreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein – TTG abverlangt.

## KRITERIEN 5 – 10 ZU PROZESSMANAGEMENT

### 5. VERANTWORTUNG

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Geschäftsführungen des SWLH Konzerns zeichnen für Nachhaltigkeit im Unternehmen zentral verantwortlich.

Für die operative Umsetzung, Kontrolle und Analyse ist der IMS-Beauftragte zuständig. Dieser ist mit der Leitung des Kernteams betraut, in dem Mitarbeiter:innen der Stabsstellen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Umweltschutz und Arbeitssicherheit und Qualitäts- und Prozessmanagement sowie der Abteilung Konzernstrategie sitzen.

### 6. REGELN UND PROZESSE

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsthemen und um den komplexen internen und externen Anforderungen, die die strategische Ausrichtung des SWLH Konzerns beeinflussen, unter Wahrung des gleichzeitigen Anspruches an Prozesseffizienz, Wirtschaftlichkeit sowie Organisations-, Rechts- und Betriebssicherheit gerecht zu werden, hat der SWLH Konzern ein Integriertes Managementsystem (IMS) sowie ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Unser IMS/ISMS fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen (zum Beispiel Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz, Informationssicherheit) in einer einheitlichen Struktur zusammen, die der Corporate Governance (das heißt der Leitung und Überwachung von Organisationen) dienen. Durch Nutzung von Synergien und der Bündelung von Ressourcen ist – im Vergleich zu einzelnen, isolierten Managementsystemen – ein schlankeres, effizienteres Management möglich. Unsere Prozesse und Arbeitsabläufe sind durch Organisations-, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geregelt. Die Anwendung der Managementsysteme trägt dazu bei, dass eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Angebote und Dienstleistungen bei gleichzeitiger Optimierung der betrieblichen Prozesse erfolgt.

Alle Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt.

### 7. KONTROLLE

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit,

Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um die Nachhaltigkeitsleistungen des SWLH Konzerns zu messen und zu steuern haben wir eine Reihe von nicht-finanziellen Kennzahlen eingeführt, die durch die stetige Veränderung des rechtlichen Rahmens und des Wettbewerbsdrucks beeinflusst werden. Zur wertorientierten Steuerung der SWL sowie der einzelnen Sparten und Geschäftsfelder haben wir ein unternehmens-einheitliches Planungs- und Controllingsystem eingesetzt. Auch die nicht-finanziellen Kennzahlen werden durch die Controlling-Einheiten im SWLH Konzern vierteljährlich erhoben und kontrolliert.

Die Leistungsindikatoren sind im Bereich der Energie- und Wasserversorgung im Wesentlichen die Kundenzufriedenheit, Versorgungssicherheit, Umweltkennzahlen sowie Mitarbeiterkennzahlen, wie zum Beispiel Daten zu Ausfallzeiten, Arbeitsunfällen und Fluktuationsraten. Im ÖPNV-Bereich kommen dazu noch Erhebungen über die Fahrgastentwicklung und Fahrplanleistung dazu.

Gerade die Fähigkeiten sowie die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter:innen nehmen immer mehr an Bedeutung am Erfolg des SWLH Konzerns zu. Insofern werden Mitarbeiterbefragungen zur Arbeitszufriedenheit, zum Führungsverhalten, zum Betriebsklima und zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Aus den anonym erhobenen Ergebnissen werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, für deren Umsetzung die Führungskräfte verantwortlich zeichnen.

Im Rahmen unseres ISO-zertifizierten Umweltmanagementsystems ermitteln und veröffentlichen wir jährlich unsere Umweltkennzahlen. Diese Daten werden in den jeweiligen Fachbereichen erhoben und monitort. Im Bereich der Umweltleistung werden als Leistungsindikatoren die Kernindikatoren gem. EMAS-Verordnung genutzt, wie Energieeffizienz, Materialeffizienz oder Emissionen.

Zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit werden Anregungen, Kritik oder allgemeine Fragen im Zuge unserer Kunden-Prozesse aufgenommen und in die Unternehmensentwicklung mit einbezogen. Instrumente hierfür sind Kundenbefragungen (jährlich) sowie die Teilnahme an unterschiedlichen Benchmarks. Ebenfalls regelmäßig finden Marktforschungen statt, deren Ergebnisse in die Produktentwicklung einfließen.

Die Stadtwerke Lübeck hat eine zentrale Plattform entwickelt, über die Kundenanliegen gesteuert, gezählt und gemessen werden – und dies unabhängig von ihrem Eingangskanal. Durch diese Maßnahmen konnten unsere Servicequalität, die Kundenzufriedenheit und die Produktivität nachhaltig gesteigert und die Kosten gesenkt werden. Zur weiteren Optimierung der Kundenorientierung wird regelmäßig ein Kundenfeedback durch Callrecording und

automatisierte Kundenzufriedenheitsbefragungen eingeholt. Alle Vorgänge werden in einem Push-Verfahren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt auf dem Bildschirm zur Verfügung gestellt. Die effiziente Arbeitssteuerung und die deutlich gestiegene Transparenz hat auch die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert. Mit dieser Lösung zählt sich das Unternehmen zu den First Movern.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 5 BIS 7

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-102-16: WERTE

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:  
a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die für den SWLH Konzern geltenden Regeln sind in unserem Unternehmensleitbild, in unseren Umwelt- und Führungsleitlinien, Verfahrensanweisungen, Betriebsvereinbarungen, Dienst-anweisungen, Organisationsanweisungen und Compliance-Richtlinien definiert und dienen als Leitplanken und Orientierung für unser tägliches Handeln und im Umgang miteinander. Diese sind über unser Intranet zugänglich und insofern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt:

- **Wir** stehen für eine umweltfreundliche und leistungsstarke Versorgung mit Energie und Mobilität sowie Wasser und Telekommunikation. Mit unserer Geschäftspolitik leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Umsetzung nationaler, regionaler und lokaler Klimaschutzziele.
- **Wir** bieten unseren Kundinnen und Kunden unter Berücksichtigung hoher Umweltstandards besten Service und die höchste Qualität in der Region.
- **Wir** werden die Energiewende in Deutschland aktiv mitgestalten, indem wir uns zum zukunftsorientierten Energie- und Mobilitätsdienstleister weiterentwickeln und dabei die Energieeffizienz in den Vordergrund stellen. Wir erfüllen damit einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.
- **Wir** bekennen uns ausdrücklich zur gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung und engagieren uns aktiv in der Stadt und in der Region für soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Belange.

Die Unternehmensleitlinien des SWLH Konzerns geben uns für den Unternehmensalltag einen Rahmen vor – für das Handeln, den Umgang miteinander, aber auch für den Umgang mit Problemen. Jeder, der für den SWLH Konzern arbeitet, bekommt über die Leitlinien einen Einblick in wesentliche – aus der Vision und der Strategie abgeleitete – Rahmenbedingungen unserer

Arbeit. Die Unternehmensleitlinien geben Auskunft darüber, wie unser Konzern sein Geschäft betreiben will, wie wir mit unseren Kundinnen und Kunden umgehen und wie wir unsere Ziele gemeinsam erreichen wollen. Diese Leitlinien wenden sich nicht nur an die eigenen Mitarbeiter:innen, sondern auch an potenzielle Bewerber:innen, Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen, kurzum: an die Öffentlichkeit.

Bei der Umsetzung von Vision, Mission, Strategie und Leitlinien spielt Führung eine elementare Rolle. Führungskräfte müssen glaubhafte Vorbilder sein und die Führungsleitlinien sind dabei der Maßstab im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen sind sie die Gewissheit, dass sich Führung im SWLH Konzern an festen Grundsätzen orientiert – unabhängig vom jeweiligen Vorgesetzten. Wir wollen motivierte, informierte und leistungsorientierte Mitarbeiter:innen. Das schafft Vertrauen und Motivation, führt zu einem kooperativen Miteinander und trägt so zum Unternehmenserfolg bei. Der SWLH Konzern verfolgt das Ziel des regelkonformen Handelns bei der Erreichung seiner strategischen Unternehmensziele und der damit verbundenen Prozesse. In diesem Sinne wird unter Compliance die Einhaltung gesetzlicher und rechtlicher Bestimmungen sowie innerbetrieblicher Regelungen verstanden. Durch das Compliance Management System (CMS) sollen Rechtsverstöße – auch unbewusste – verhindert werden, die zu erheblichen Nachteilen führen könnten.

Der SWLH Konzern ist sich seiner Verantwortung als kommunaler Energieversorger und Mobilitätsanbieter bewusst. Wir wissen, dass unsere Reputation und unser nachhaltiger Erfolg von unserer Kompetenz und der Qualität unserer Leistungen abhängen und von den Grundsätzen und Werten, denen wir folgen. Die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Richtlinien sowie die Bekämpfung von Korruption haben für uns eine hohe Bedeutung. Um diese Zielsetzung verfolgen und der Öffentlichkeit auch in Zukunft als transparente Organisation gegenüberzutreten zu können, wollen wir sicherstellen, dass wir bei allen unseren Aktivitäten geltende Gesetze und andere einschlägige Vorgaben und Vereinbarungen beachten und einhalten.

Unser Ziel ist es, jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln zu ermutigen und jedem durch verbindliche Grundsätze Orientierung zu geben. Dazu unterstützen wir die Mitarbeiter:innen aktiv bei der Anwendung der Regelungen und deren Einhaltung. Wir haben Vertrauen in unsere Mitarbeiter:innen und wissen, dass sie stets verantwortungsbewusst und gesetzeskonform handeln.

Das Compliance-Management im SWLH Konzern ist dezentral organisiert, entsprechend überwachen die Führungskräfte im

Konzern die Einhaltung der Grundsätze und Vorgaben aus dem CMS-Handbuch in ihren Verantwortungsbereichen. Die Compliance-Funktionsträger:innen haben sämtliche Führungskräfte und darüber hinaus eine Vielzahl von Beschäftigten im Konzern geschult und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Im Anschluss haben die Führungskräfte die Mitarbeiter:innen aus ihrem Verantwortungsbereich unterwiesen. Um die notwendigen Kenntnisse auch an neu eingestellte Mitarbeiter:innen weiterzugeben, laden die Compliance-Funktionsträger:innen neue Mitarbeiter:innen jährlich zu einer gesonderten CMS-Informationsveranstaltung ein, um diese intensiv für das CMS zu sensibilisieren.

Wir streben danach, eine integrierte und starke Qualitäts- und Umweltkultur zu entwickeln und zu verankern, den Verbrauch von Ressourcen, die Umweltbelastung sowie Umweltrisiken zu minimieren und unsere Prozesse und Managementsysteme für Qualität und Umwelt kontinuierlich zu verbessern. Insofern betrachten wir den Umweltschutz als zentrale Aufgabe und wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellen sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Unsere Umweltleitlinien zeigen unsere Grundgedanken der Umweltorientierung im SWLH Konzern auf.

## 8. ANREIZSYSTEME

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Zielvereinbarungssysteme für alle Beschäftigten wurden schon vor vielen Jahren im SWLH Konzern eingeführt. Mit diesen Systemen wollen wir unser Unternehmen erfolgreich auf Kurs halten, indem wir

- unsere Leistung kundenorientiert verbessern und unsere Produktivität steigern,
- unser Ergebnis optimieren, den Umsatz erhöhen und die Kosten senken,
- diese als Steuerungsinstrument zur Unterstützung unserer Strategie nutzen.

Die im jährlich stattfindenden strategischen Planungsprozess festgelegten Ziele für das kommende Wirtschaftsjahr bilden die Grundlage für die Zielvereinbarungen auf allen Ebenen des SWLH Konzerns (Geschäftsführung, leitende Angestellte, Führungskräfte, Mitarbeiter:innen). Die strategischen Ziele des SWLH Konzerns beinhalten neben den reinen wirtschaftlichen

Themen immer auch Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel Ausbau der erneuerbaren Energien, Ausbau der Elektromobilität, Angebot von Energiedienstleistungen, Entwicklung neuer Produkte, Optimierung von Prozessen etc.

Auf dieser Basis werden jährliche Zielvereinbarungen zwischen den jeweiligen Vorsitzenden der Aufsichtsräte bzw. den Gesellschaftervertretern und den Geschäftsführern abgeschlossen und nach Beendigung des Geschäftsjahres die Zielerfüllung kontrolliert.

Abgeleitet aus den Zielen für die Geschäftsführer erfolgt eine entsprechende Zielvereinbarung und -kontrolle bei den Führungskräften und leitenden Angestellten des SWLH Konzerns durch die jeweiligen Vorgesetzten.

Für alle anderen Mitarbeiter:innen in der SWLH, SWL, Netz Lübeck und TraveKom basiert die Regelung der Zielvereinbarung auf einer Betriebsvereinbarung, die die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung (EOV) regelt. Auch diese Ziele orientieren sich an den festgelegten strategischen und nachhaltigkeitsorientierten Zielen. Im Laufe des Jahres gibt es regelmäßige Mitarbeitergespräche, die den jeweiligen Status des Erfüllungsgrades der Ziele zum Inhalt haben.

Darüber hinaus ist im SWLH Konzern ein Betriebliches Vorschlagswesen installiert, denn Kreativität und Engagement der Mitarbeiter:innen bestimmen die Qualität der Dienstleistungen positiv und sollen insofern gefördert werden. Gefördert und prämiert werden Anregungen, die durch Umstellung, Änderung oder Verbesserung bestehender Methoden als auch Neueinführung von Methoden insbesondere eine verbesserte Leistung, Vereinfachung von Verfahren, Ersparnisse von Zeit, Material oder Erhöhung der Sicherheit, des Umwelt-, des Gesundheits-, des Arbeitsschutzes und der Zusammenarbeit dienen. Damit stellt das betriebliche Vorschlagswesen einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung, Leistung und das Ansehen des Unternehmens.

Ein wesentlicher Baustein unserer Anreizsysteme sind die Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, während der Mittagspausen und/oder nach Feierabend Veranstaltungen und Kurse in den Bereichen Ernährung, Bewegung sowie Stressmanagement und Resilienz zu besuchen. Unsere Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenzen und zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Bedingungen am Arbeitsplatz sollen der Verbesserung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Beschäftigten dienen.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 8

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii. Abfindungen;
  - iv. Rückforderungen;
  - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten einen pauschalen Betrag pro Jahr als Sitzungsgeld.

Die Geschäftsführer erhalten anteilig eine variable Vergütung, die aus der Jahrestantieme und einem von dem Erreichen von Zielen abhängigen Bonus besteht.

Der Bonus gliedert sich in zwei Komponenten, den jährlich abzurechnenden „Zielvereinbarungsbonus“ und den auf einen Dreijahreszeitraum abstellenden „Nachhaltigkeitsbonus“.

Die leitenden Angestellten erhalten zusätzlich zu ihrem Jahresgehalt eine jährliche MbO-Prämie, deren Höhe differenziert ist und jeweils entsprechend des Erfüllungsgrades ausgezahlt wird.

Die Altersvorsorgeleistungen sind für die jeweiligen Teilkonzerne in den dort gültigen Tarifverträgen geregelt.

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESVERGÜTUNG

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Eine Berechnung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters bzw. der höchstbezahlten Mitarbeiterin zum Median der Jahresvergütung aller Beschäftigten erfolgt nicht, da diese Kennzahl für uns keine Aussagekraft besitzt.

## 9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Vielzahl an gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, denen sich der SWLH Konzern gegenüberstellt, erfordert eine verstärkte Diskussion mit und Einbindung von Stakeholdern. Dabei gestaltet der SWLH Konzern aktiv den Dialog mit seinen Stakeholdern.

| STAKEHOLDER                                                                                                                                                                  | INTERESSEN DER ANSPRUCHSGRUPPEN                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>POLITIK</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gesellschafter</li><li>• Aufsichtsgremien</li><li>• Bürgerschaft</li><li>• Kommunen und kommunale Vertreter</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Nachhaltige Unternehmenspolitik</li><li>• Engagement im Umwelt- und Klimaschutz</li></ul>                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>ANGEHÖRIGE DES KONZERNS</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Führungskräfte</li><li>• Mitarbeiter:innen</li></ul>                                                  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sinnvolle Beschäftigung und tarifliche sowie leistungsbezogene Bezahlung und Anerkennung</li><li>• Führungskräfteentwicklung, Weiterbildungen</li><li>• Bereitstellung notwendiger Ressourcen (zum Beispiel Werkzeug, Hardware, Software, Infrastruktur)</li><li>• Kontinuierliche und professionelle Betreuung hinsichtlich Qualitäts- und Umweltmanagement</li></ul> |
| <b>KUNDEN</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Privatkundinnen und -kunden</li><li>• Geschäftskundinnen und -kunden</li></ul>                                         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Versorgungssicherheit</li><li>• Bedarfsgerechte und preiswerte Versorgung mit Energie und Wasser</li><li>• Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs</li><li>• Umweltfreundliche Energieversorgung und Wassergewinnung</li><li>• Nachhaltige Ausrichtung der Prozesse hinsichtlich der festgelegten Qualitätsstandards</li></ul>                             |
| <b>LIEFERANTEN UND DIENSTLEISTER</b>                                                                                                                                         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung lokaler und regionaler Geschäftsbeziehungen</li><li>• Transparente Ausschreibungen</li><li>• Langfristige nachhaltige Partnerschaft/ Geschäftsbeziehungen</li></ul>                                                                                                                                                                                          |

## STAKEHOLDER

## INTERESSEN DER ANSPRUCHSGRUPPEN

---

### GESETZGEBER UND BEHÖRDEN

- Umsetzung der gesetzlichen und behördlichen Vorgaben
- Transparenz bezüglich Geschäftstätigkeiten/Risiken und Chancen
- Beitrag zum Gemeinwohl (auch über Gewinnabfuhr an die Hansestadt als Eigentümerin)

---

### ÖFFENTLICHKEIT

- Nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften
- 

Die jeweiligen Anspruchsgruppen werden als Teil des Strategieprozesses identifiziert und entsprechend ihrer Rolle oder Funktion eingebunden. Die Erwartungshaltungen der Stakeholder fließen in die Ermittlung und Bewertung der für den Konzern wesentlichen Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements und damit in zukünftige Strategien, Ziele und Maßnahmen ein.

Der Austausch mit den Stakeholdern findet anlassbezogen oder regelmäßig statt. Auf der Ebene der politischen Anspruchsgruppen leisten regelmäßige Gesellschaftertreffen und -versammlungen sowie Sitzungen der Aufsichtsräte einen Beitrag zur Unternehmensentwicklung und sichern diesen nachhaltig auf der Grundlage der zuvor vereinbarten Strategie. Gesellschaftspolitische Entwicklungen werden im Zusammenspiel mit Bürgerschaft und dem Aufsichtsrat in das Unternehmen hineingetragen und fließen in die Geschäftsfeld- und Produktentwicklung ein.

Mitarbeiter:innen werden durch Mitarbeiterbefragungen eingebunden. Ergänzt werden diese durch Feedback-Gespräche und eine strukturierte Regelkommunikation. Der Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden wird über entsprechende Befragungen und im Bereich des ÖPNV zusätzlich über Dialogveranstaltungen und über Beiratsarbeit gewährleistet. Weiterhin veröffentlicht der Konzern regelmäßig Kundenpublikationen und Newsletter, um über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Lieferanten und Dienstleister werden über entsprechende Feedback-Gespräche und regelmäßige Befragungen eingebunden.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 9

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-102-44: WICHTIGSTE THEMEN UND ANLIEGEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
  - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

- ii. die Stakeholder Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.



Wir orientieren unsere Nachhaltigkeitsstrategie an den Interessen unserer Stakeholder und stehen in engem Austausch mit ihnen.

Je nach Zielgruppe und Thema stehen wir mit unseren Anspruchsgruppen auf unterschiedliche Weise im Austausch. Dies reicht von reinen Informationen über die Diskussion bis hin zur Einbindung in Entscheidungsprozesse oder zur direkten Beteiligung an Projekten.

Insbesondere im Hinblick auf unsere strategische Ausrichtung und der Weiterentwicklung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung und Mobilitätsangebotes führen wir einen intensiven Dialog mit unseren Aufsichtsgremien.

Anregungen, Kritik oder allgemeine Fragen unserer Kundinnen und Kunden werden im Zuge unserer Kunden-Prozesse aufgenommen und in die Unternehmensentwicklung mit einbezogen. Instrumente hierfür sind Kundenbefragungen (jährlich) sowie die Teilnahme an unterschiedlichen Benchmarks und Effizienzprüfungen durch unsere Aufsichtsgremien. Ebenfalls regelmäßig finden Marktforschungen statt, deren Ergebnisse in die Produkt-

entwicklung einfließen. Wünsche unserer Kundinnen und Kunden führten zu erweiterten Öffnungszeiten, individuellen Beratungsterminen, umfassenden Energieberatungen und stärken die Stadtwerke Lübeck Kundenorientierung und Marktposition.

Im Bereich des Stadtverkehrs wurde ein Fahrgastbeirat eingeführt, der die Fahrgastinteressen gegenüber der Stadtverkehr Lübeck GmbH vertritt. Hauptaufgabe des Fahrgastbeirates ist die Analyse des gegenwärtigen ÖPNV-Angebots in der Region Lübeck und daraus resultierend die Entwicklung von Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen. Zum Informationsaustausch finden halbjährliche Sitzungen statt. Dabei wurden bereits viele Verbesserungsvorschläge an den Stadtverkehr herangetragen, die geprüft und im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt werden.

Die Interessen unserer Mitarbeiter:innen erheben wir regelmäßig über Mitarbeiterbefragungen und entwickeln daraus Maßnahmen zur Umsetzung.

In Reaktion auf die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen sind die Vorbereitungen zur vollständigen Umstellung des Privatkunden-Portfolios auf Ökostrom zum 01.01.2020 angelaufen.

## 10. INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Innovationsaktivitäten werden im jährlichen strategischen Planungsprozess in einem eigenen Baustein behandelt. Sie beginnen mit einer Bewertung der aktuellen Trends und deren Relevanz für den SWLH Konzern, dessen Ergebnis ein spezifisches Trendradar darstellt. Schon an dieser Stelle wird großen Wert auf spezifische Nachhaltigkeitsthemen gelegt. Im aktuellen Trendradar ist Nachhaltigkeit einer der sechs Makro-Trends und „Klimagerechte Produkte/Technik/Unternehmen“ eines der Top-Themen des Konzerns.

Auf Basis des Trendradars werden Innovationsstrategien und daraus resultierende Maßnahmen abgeleitet. Bei der Entwicklung innovativer Produkte, Services und Prozesse wird stets geprüft, welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Maßnahmen mit einer Umsetzung verbunden sind. Für unsere Prozesse gilt es somit auch, Umweltauswirkungen sowie Energie- und Ressourcenverbrauch zu minimieren. Denselben Anspruch stellen wir an den Aufbau innovativer Produkte und Services. Nur wenn dieser neben den positiven Auswirkungen auf den Kundennutzen und das

Unternehmensergebnis auch im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens erfolgt, werden diese umgesetzt.

Aktuelle wesentliche Themen, die sich nachhaltig auf unsere Prozesse, aber auch auf unsere Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft auswirken werden, sind die Elektromobilität und die Digitalisierung. Der SWLH Konzern verfolgt den umweltschonenden Trend der Elektromobilität schon seit Jahren und beabsichtigt, sich als zentraler E-Mobilitätsdienstleister im Stadtgebiet Lübeck zu etablieren. Der Stadtverkehr ist außerdem dabei, seine dieselbetriebene Busflotte sukzessiv auf Elektrobusse umzustellen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Reduzierung von Schadstoffemissionen im Straßenverkehr der Hansestadt Lübeck geleistet. Um die Bemühungen um nachhaltige Innovationen im SWLH Konzern zu verstetigen, wurden diese mit der Gründung der Stadtwerke Lübeck Innovations- und Entwicklungsgesellschaft mbH institutionalisiert. Hier bündelt der SWLH Konzern Kompetenzen und entwickelt sehr transparent neuartige Produkte und Prozesse.

Im Januar 2019 hat die SWLH gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck und weiteren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft einen Verein zur Entwicklung der Hansestadt Lübeck als intelligent vernetzte, nachhaltige Stadt gegründet. Das Management des Vereins und die Einrichtung der Geschäftsstelle wurden dabei durch die Stadtwerke Lübeck I&E übernommen. Projekt- und Produktideen, die in dem neuen Netzwerk entstehen, werden über die Stadtwerke Lübeck I&E in den Konzern gebracht, bewertet und gegebenenfalls umgesetzt.

Weitere Maßnahmen sind die Einbindung in das Trianel Trendscouting-Format und die Umsetzung von Bus-on-Demand-Projekten im Bereich des ÖPNV.

Im Rahmen des operativen Planungsprozesses erfolgt die Feinplanung, die dann schließlich in konkrete Projekte zur Umsetzung mündet. Neben rein ökonomischen Kriterien finden zunehmend ökologische und soziale Kriterien Berücksichtigung.

Ausblick: Zu Beginn des Jahres 2020 wurde auf Konzernebene ein Projekt zur Findung einer neuen Vision, Mission und Strategie gestartet. Stand heute ist absehbar, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen der Vergangenheit stark an Bedeutung gewinnen und in konkrete Ziele für die einzelnen Geschäftsfelder überführt werden. Das Innovationsmanagement des Konzerns wurde zudem in das neu entstandene Geschäftsfeld „Digitalisierung, Innovation & Smart City“ organisatorisch überführt. Aktuell entsteht eine Innovationsstrategie, die dieser neuen Rolle gerecht wird und unter anderem Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausrichtung der Abteilung verankern wird.

Eine explizite Analyse der Wirkungen auf sozialer und ökologischer Basis unserer wesentlichen Produkte und Dienstleistungen befindet sich im Aufbau und ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

#### LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 10

##### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Vom SWLH Konzern werden keine Finanzanlagen getätigt.

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### KRITERIEN 11–13 ZU UMWELTBELANGEN

#### 11. INANSPRUCHNAHME VON NATÜRLICHEN RESSOURCEN

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen unseres EMAS-Umweltmanagementsystems werden die wesentlichen Umweltaspekte identifiziert und Umweltziele abgeleitet. Die Zielerreichung wird über die Umweltleistungsindikatoren in der Umwelterklärung gemessen.

Bewertung der Umweltaspekte gem. EMAS stellt die Bewertung der ökologischen Auswirkungen der Tätigkeit dar. Hier wurden Emissionen in die Atmosphäre, Energieeffizienz, die Nutzung natürlicher Ressourcen und Verkehr als wesentlich ermittelt.

Unsere Einflussmöglichkeiten liegen sowohl in der Nutzung aktueller Kraftwerkstechnik, moderner Nahverkehrstechnologie und der Hebung von Energieeinsparpotenzialen bei unseren Kundinnen und Kunden.

Für unsere Tätigkeit wurden Eigenverbräuche wie folgt ermittelt:

| EIGENVERBRAUCH SWL/NETZ<br>LÜBECK (INKL. GEBÄUDE)      | EINHEIT                    | 2019           | 2017           |
|--------------------------------------------------------|----------------------------|----------------|----------------|
| Strom                                                  | GWh                        | 7,7            | 8,1            |
|                                                        | CO <sub>2</sub> in t       | 639,1          | 672,3          |
| Wasser                                                 | Tsd. m <sup>3</sup>        | 5,8            | 9,1            |
| Gas                                                    | GWh                        | 5,0            | 7,0            |
|                                                        | CO <sub>2</sub> in t       | 990,0          | 1.386,0        |
| Kraftstoff für Kfz                                     | Tsd. l                     | 97,0           | 106,0          |
|                                                        | CO <sub>2</sub> in t       | 258,6          | 282,6          |
| Erdgas für Kfz                                         | t                          | 37,0           | 40,0           |
|                                                        | CO <sub>2</sub> in t       | 9,3            | 10,0           |
| Heizöl für Anlagen                                     | m <sup>3</sup>             | 280,0          | 58,0           |
|                                                        | MWh                        | 2.809,7        | 582,0          |
|                                                        | CO <sub>2</sub> in t       | 724,2          | 150,0          |
| <b>Summe CO<sub>2</sub>-Eigenverbrauch</b>             | <b>CO<sub>2</sub> in t</b> | <b>2.621,2</b> | <b>2.500,9</b> |
| CO <sub>2</sub> /Mitarbeiter:innen                     | CO <sub>2</sub> in t       | 4,5            | 4,3            |
| Energieeffizienz als Eigenverbrauch pro Mitarbeiter:in | MWh/<br>Mitarbeiter:in     | 27,0           | 25,8           |

## 12. RESSOURCENMANAGEMENT

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Der SWLH Konzern steht für eine umweltfreundliche und leistungsstarke Versorgung mit Energie und Mobilität sowie Wasser und Telekommunikation. Mit unserer Geschäftspolitik leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Umsetzung nationaler, regionaler und lokaler Klimaschutzziele. Unser EMAS-zertifiziertes Umweltmanagementsystem gewährleistet hier die Berücksichtigung der Betrachtung der wesentlichen Umweltaspekte, wie zum Beispiel Energieeffizienz, klimarelevante Emissionen und Materialverbrauch und trägt damit zu einem aktiven Ressourcenmanagement bei. Entsprechende qualitative und quantitative Ziele und deren Erfüllungsgrad sind dem Nachhaltigkeitsbericht unter Umweltleistungen zu entnehmen.

Dies sind (beispielhaft):

### • FERNWÄRMEAUSBAU FÜR LÜBECK

Zielsetzung dieses Projekts ist die Erhöhung des KWK-Anteils in der Fernwärme von 38 Prozent in 2014 auf 65 Prozent in 2020.

Im Zuge dieses Projekts wurden

- zwei BHKW mit einer Leistung von je 2 MW für zusätzliche Wärmekunden neugebaut und in Betrieb genommen;
- in zwei BHKW von April 2012 bis September 2013 in 50 GWh Biomethan eingesetzt und verbraucht. Zusätzlich wurden weitere Mengen für den Biomethanbetrieb von vier BHKW bis 2019 beschafft. Insgesamt wurden fünf BHKW (viermal 2 MW, einmal 0,25 MW) zeitweise oder dauerhaft mit Biomethan betrieben;
- sechs weitere BHKW neu gebaut, um die Erhöhung des KWK-Anteils an der Wärmeerzeugung zu erreichen.

### • ERRICHTUNG UND EINSATZ VON ZWEI ELEKTROHEIZKESSELN

Zielsetzung dieses Projekts ist die Stabilisierung des Stromnetzes, indem der Übertragungsnetzbetreiber diese Anlage als Sekundärregelleistung abrufen kann.

Im Zuge des Projekts

- wurden zwei Elektroheizkessel (Power-to-Heat-Anlagen = PtH-Anlagen) neu errichtet und in Betrieb genommen, einer mit 2 MW und einer mit 2,5 MW Leistung;

- betreiben die Stadtwerke Lübeck damit derzeit zwei PtH-Anlagen zur Bereitstellung negativer Regelleistung in der Kopplung von Strom und Wärme;
- können die PtH-Anlagen perspektivisch auch zur energetischen Nutzung von überschüssigem Windstrom eingesetzt werden, der bislang durch Abregelung von Windkraftanlagen ungenutzt bleibt.

#### • SUKZESSIVE UMSTELLUNG DES SL-FUHRPARKS AUF REIN ELEKTRISCH BETRIEBENE FAHRZEUGE BIS 2035

Zielsetzung dieses Projekts ist die Einsparung von ca. 600 t CO<sub>2</sub> und 4 t NO<sub>x</sub> zusätzlich pro Jahr.

Im Zuge des Projekts

- erfolgt die sukzessive Umstellung des Fuhrparks zu 70 Prozent auf rein elektrisch betriebene Fahrzeuge bei gleichzeitigem Ausbau der Ladeinfrastruktur unter laufender Marktanalyse bei Einhaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- werden grundsätzlich nur noch Betriebsfahrzeuge bzw. Pkw beschafft, die die Voraussetzungen für ein „E“-Kennzeichen erfüllen;
- wurde der Betriebshof unter Berücksichtigung der Festlegungen zur Ladestrategie (Depotladung) bereits 2017 an das Mittelspannungsnetz angeschlossen und die Umsetzungsplanung zur Ladeinfrastruktur wurde aufgenommen.
- wurden nach EU-weiter Ausschreibung 6 weitere Elektrobusse (zwei in 2018 und 4 in 2019) beschafft.

Die zur Umsetzung der Zielvorgaben beschlossenen Maßnahmen werden weiterentwickelt und befinden sich im Zeitplan.

Wesentliche Risiken, die die Ausbauvorhaben beeinflussen können, ergeben sich vor allem aus Änderungen der gesetzlichen Vorgaben, beispielsweise in Bezug auf das KWK-Gesetz oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 11 BIS 12

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
  - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Die Analyse der eingesetzten Materialien ist in unserem Nachhaltigkeitsbericht unter Umweltleistung nicht berücksichtigt, da diese

nicht wesentlich sind. Daher erfolgten keine Messung und Dokumentation.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-302-1: ENERGIEVERBRAUCH

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i. Stromverbrauch
  - ii. Heizenergieverbrauch
  - iii. Kühlenergieverbrauch
  - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i. verkauften Strom
  - ii. verkaufte Heizungsenergie
  - iii. verkaufte Kühlenergie
  - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Es erfolgt keine Umrechnung in Joule.

#### VERBRÄUCHE FAHRZEUGFLOTTE

|            |         | GENINER STRASSE |      | RATEKAUER WEG<br>INKL. FÄHREN |       | GNEVERSDORFER WEG |       |
|------------|---------|-----------------|------|-------------------------------|-------|-------------------|-------|
|            | EINHEIT | 2019            | 2017 | 2019                          | 2017  | 2019              | 2017  |
| Kraftstoff | Tsd. l  | 97              | 106  | 3.885                         | 3.992 | 1.104             | 1.102 |
| Erdgas     | t       | 37              | 40   | /                             | /     | /                 | /     |

#### ENERGIEVERBRAUCH

|           |         | GENINER STRASSE |      | RATEKAUER WEG |      | GNEVERSDORFER WEG |      |
|-----------|---------|-----------------|------|---------------|------|-------------------|------|
|           | EINHEIT | 2019            | 2017 | 2019          | 2017 | 2019              | 2017 |
| Strom     | GWh     | 7,7             | 8,1  | 1,4           | 1,3  | 0,2               | 0,2  |
| Gas       | GWh     | 5               | 7    | 0,3           | 0,1  | 0,5               | 0,4  |
| Fernwärme | GWh     | /               | /    | 2,2           | 2,1  | /                 | /    |

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Alle relevanten unternehmensweiten Energieverbräuche sind unserem Nachhaltigkeitsbericht unter Umweltleistung zu entnehmen. Die wesentlichen Verbräuche stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

#### EIGENVERBRAUCH

|                   | EINHEIT               | 2019  | 2017  |
|-------------------|-----------------------|-------|-------|
| Strom             | GWh                   | 9,3   | 9,7   |
| Gas               | GWh                   | 5,6   | 7,5   |
| Wasser            | Mio. m <sup>3</sup> l | 15,1  | 19,0  |
| Kraftstoffe Busse | Tsd. l                | 4.575 | 4.663 |
| Kraftstoffe Fähre | Tsd. l                | 414   | 431   |

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-303-3: WASSERENTNAHMEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
  - i. Oberflächenwasser;
  - ii. Grundwasser;
  - iii. Meerwasser;
  - iv. produziertes Wasser;
  - v. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
  - i. Oberflächenwasser;
  - ii. Grundwasser;
  - iii. Meerwasser;
  - iv. produziertes Wasser;
  - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i–iv aufgeführten Entnahmekquellen.

- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
  - i. Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
  - ii. anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).
- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, zum Beispiel Standards, Methoden und Annahmen.

#### WASSERENTNAHMEN

|                               | EINHEIT | 2019 | 2017 |
|-------------------------------|---------|------|------|
| Eigenförderung Trinkwasser    | Mio. l  | 8,6  | 8,1  |
| Bezug Trinkwasser aus Hamburg | Mio. l  | 4,2  | 4,2  |

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-306-2: ABFALL

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
  - i. Wiederverwendung
  - ii. Recycling
  - iii. Kompostierung
  - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
  - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
  - vi. Salzwasserversenkung
  - vii. Mülldeponie
  - viii. Lagerung am Standort
  - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
  - i. Wiederverwendung
  - ii. Recycling
  - iii. Kompostierung
  - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
  - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
  - vi. Salzwasserversenkung
  - vii. Mülldeponie
  - viii. Lagerung am Standort
  - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
  - i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
  - ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
  - iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

## ABFÄLLE SWLH, SWL UND NETZ LÜBECK

|                             | 2019     | 2017     |
|-----------------------------|----------|----------|
| Abfälle gesamt              | 30.223 t | 10.015 t |
| Nicht gefährliche Abfälle   | 30.083 t | 9.842 t  |
| - davon Bauabfälle          | 29.517 t | 9.155 t  |
| Gefährliche Abfälle         | 140 t    | 173 t    |
| Verwertung ohne Bauabfälle  | 672 t    | 821 t    |
| Beseitigung ohne Bauabfälle | 34 t     | 39 t     |
| Verwertungsquote            | 95 %     | 96 %     |

## ABFÄLLE SL

|                         | 2019  | 2017  |
|-------------------------|-------|-------|
| Abfälle gesamt          | 127 t | 204 t |
| Nicht gefährliche Ab-   | 93 t  | 177 t |
| Gefährliche Abfälle     | 34 t  | 27 t  |
| Abfälle zur Verwertung  | 119 t | 200 t |
| Abfälle zur Beseitigung | 8 t   | 4 t   |
| Verwertungsquote        | 94 %  | 98 %  |

## ABFÄLLE LVG

|                             | 2019 | 2017 |
|-----------------------------|------|------|
| Abfälle gesamt              | 53 t | 49 t |
| nicht gefährliche Abfälle   | 19 t | 20 t |
| gefährliche Abfälle         | 34 t | 29 t |
| Verwertung ohne Bauabfälle  | 31 t | 44 t |
| Beseitigung ohne Bauabfälle | 22 t | 5 t  |
| Verwertungsquote            | 59 % | 90 % |

## 13. KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems erfolgt – ausgehend von den Tätigkeiten und Prozessen des SWLH Konzerns – die Aufnahme der direkten Umweltaspekte und anschließende Bewertung der Relevanz durch die jeweiligen Führungskräfte.

Als wesentliche Emissionen wurden CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Emissionen ermittelt. Die stärkste Emissionsquelle hierfür sind die Treibstoffverbräuche der SL und der LVG.

Emissionen aus Kältemitteln für Klimaanlage sind nicht relevant, da die pro Jahr nachgefüllte Menge sich deutlich unter dem Schwellenwert befindet. Das in den 110-kV-Schaltanlagen eingesetzte SF<sub>6</sub> ist vollständig gekapselt, es wurden in 2019 keine Verluste festgestellt. Angaben dazu befinden sich in unserem Nachhaltigkeitsbericht unter Umweltleistung.

Die wesentlichen Emissionsquellen sind von uns nur indirekt beeinflussbar, da diese wesentlich von der Inanspruchnahme durch die Kundinnen und Kunden abhängen. Wir können nur durch effiziente Kraftwerkstechnik im Bereich der KWK-Strom- und Wärmeerzeugung sowie durch die eingesetzten Fahrzeuge im ÖPNV diese Emissionen mittelbar beeinflussen. Daher wurden keine konkreten Reduktionsziele benannt, sondern nur punktuelle Ziele für diese beeinflussbaren Komponenten festgelegt.

Dies sind beispielhaft die oben unter Kriterium 12 genannten und näher ausgeführten Maßnahmen, wie beispielsweise der Fernwärmeausbau für Lübeck, die Errichtung und der Einsatz von zwei Elektroheizkesseln sowie die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf rein elektrisch betriebene Fahrzeuge bis 2035. Diese und weitere Ziele sind in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 65 bis 73 abgebildet.

Genaue Angaben zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Unternehmen SWL, Netz Lübeck, SL und LVG sind ebenfalls in unserem Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Umweltleistung, Tabellen zur Umweltbilanz, zu finden. Hier dokumentieren wir

- unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf unsere Produkte Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser (Seite 78),
- unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf die Eigenverbräuche an Strom, Wasser, Gas, Kraftstoff für Kfz, Erdgas für Kfz sowie Heizöl für Anlagen (Seite 78),
- unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnet pro Mitarbeiter:in (Seiten 78, 82 und 83) und
- unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf unsere Busse (Seiten 82 und 83).

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 13

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-305-1 (SIEHE GH-EN15): DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

|                                    | EINHEIT | 2019    | 2017    |
|------------------------------------|---------|---------|---------|
| CO <sub>2</sub> (Eigenverbrauch)   | t       | 2.621,2 | 2.500,9 |
| - davon Fahrzeuge SWL, Netz Lübeck | t       | 287,9   | 292,6   |

#### LEISTUNGSINDIKATOR SRS-305-2: INDIREKTE ENERGIEBEZOGENE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für unsere eigenen Anlagen ermitteln wir die Werte im Rahmen der EMAS-Zertifizierung. Für Kundenanlagen ist dieses aufgrund

des hohen Diversifizierungsgrades der Anlagen auf dieser Ebene nicht wirtschaftlich verhältnismäßig.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-305-3: WEITERE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für unsere eigenen Anlagen ermitteln wir die Werte im Rahmen der EMAS-Zertifizierung. Für Kundenanlagen ist dieses aufgrund des hohen Diversifizierungsgrades der Anlagen auf dieser Ebene nicht wirtschaftlich verhältnismäßig.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Ziele für die CO<sub>2</sub>-Reduzierung sind im Nachhaltigkeitsbericht unter Umweltleistung dargestellt und mit dem Aspekt Emissionen gekennzeichnet (vgl. NHB 2020, S. 70–72).

Im Vergleich zu 2017 haben sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 123,3 t erhöht. (2.621,2 t in 2019 zu 2.500,9 t in 2017 für Eigenverbrauch).

## KRITERIEN 14–20 ZU GESELLSCHAFT

### KRITERIEN 14–16 ZU ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. ARBEITNEHMERRECHTE

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Mitarbeiter:innen des SWLH Konzerns sind ausschließlich in Deutschland beschäftigt. Entsprechend sind alle Beteiligungsrechte der Arbeitnehmer:innen und ihre institutionelle Ausgestaltung nach dem Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Die Aufsichtsräte der einzelnen Unternehmen innerhalb der Stadtwerke-Gruppe sind paritätisch besetzt.

Der SWLH Konzern ist ein kommunales Versorgungsunternehmen. Die Arbeitnehmerrechte ergeben sich aus den einschlägigen Gesetzen und Tarifverträgen, die in unserem Konzern Anwendung finden. Darüber hinaus werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zur Gesundheitsförderung und -erhaltung und zur Arbeitszeitgestaltung unterbreitet. Des Weiteren ist ein Arbeitsschutzmanagement mit schriftlich bestellten Beauftragten implementiert, das systemseitig überwacht wird. Weitere und zusätzliche Regelungen finden sich in den Betriebsvereinbarungen des SWLH Konzerns.

Der SWLH Konzern bezieht die Mitarbeiter:innen in die Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv mit ein. So wurden Erkenntnisse aus einer konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung als Grundlage genommen, um im Rahmen verschiedener Projekte Maßnahmen zur Optimierung der internen Kommunikation, des Führungsverhaltens und der Verbesserung der Kundenorientierung abzuleiten. Darüber hinaus werden in einem Projekt Vision, Mission und Strategie sowie Unternehmens- und Führungsleitbilder überarbeitet und weiterentwickelt.

Die Beteiligung der Mitarbeiter:innen im Hinblick auf das Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt über regelmäßige Schulungen im Bereich des SWLH Konzerns. Diese Schulungen erfolgen unter vielen Aspekten, wie beispielsweise in Unterweisungen im Bereich Abfallentsorgung. Hierfür ist eine Verfahrensanweisung VA-Abfall im IMS implementiert. Des Weiteren sind Arbeitskreise, wie zum Beispiel der Umweltausschuss, eingesetzt, in denen Mitarbeiter:innen aus dem ganzen SWLH Konzern mitwirken.

Es ist Pflicht und Aufgabe der Geschäftsführer, die im Betriebsverfassungsgesetz verankerte Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer:innen der Gesellschaft sicherzustellen und für eine vertrauensvolle, sozialpolitisch verantwortungsvolle Zusammenarbeit sowohl mit dem jeweils zuständigen Betriebsrat wie überhaupt mit der gesamten Arbeitnehmerschaft der Gesellschaft Sorge zu tragen. Weiterhin sind wir tariflich gebunden und organisiert an das System des öffentlichen Rechts. Es wurden keinerlei Risiken lokalisiert.

## 15. CHANCENGERECHTIGKEIT

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Der SWLH Konzern hat sich der „Charta der Vielfalt“ angeschlossen. Die Charta der Vielfalt möchte ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen ist. Alle Beschäftigten sollen angemessene und gleiche Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. In den Gesellschaften des SWLH Konzerns werden die Zielsetzungen der Charta inhaltlich geteilt und sind bereits seit Jahren in vielen Facetten gelebte Praxis der Unternehmensführung und Personalarbeit.

Die Vergütung unserer Mitarbeiter:innen erfolgt nach den gültigen Tarifverträgen. Darüber hinausgehende Zahlungen erfolgen im Rahmen der mit den Betriebsräten vereinbarten erfolgsorientierten Vergütung bzw. für die Führungskräfte nach individuellen MbO-Regelungen.

Uns liegt die Integration von Flüchtlingen besonders am Herzen. Aktuell werden zwei Geflüchtete in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann und Fachkraft im Fahrbetrieb ausgebildet. Außerdem wurden Berufsorientierungspraktika zum Spracherwerb durchgeführt.

Weiterhin ist es das Ziel des SWLH Konzerns, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen langfristig zu erhalten und zu fördern. Um dies zu erreichen, vernetzen wir die drei Säulen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Betriebliches Eingliederungsmanagement und Betriebliche Gesundheitsförderung einschließlich Suchtprävention. Darüber hinaus stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Hilfe und Unterstützung in Notsituationen folgende Beauftragte zur Seite:

- Schwerbehindertenvertretung/Schwerbehindertenbeauftragte
- Gleichstellungsbeauftragte
- Suchtbeauftragte

Es ist geplant, eine konzernweite Integrationsvereinbarung abzuschließen.

Der SWLH Konzern betreibt eine aktive Förderung der Gleichstellung sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Der SWLH Konzern ist nach dem Audit berufundfamilie der Hertie-Stiftung zertifiziert.

In allen Aufsichtsräten der mehrheitlich beherrschten Konzernunternehmen werden alle zwei Jahre Frauenförderpläne in Analogie zum Gleichstellungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein verabschiedet, die sowohl quantitative als auch qualitative Gleichstellungsziele enthalten. Die letzte Aufstellung des jeweiligen firmenspezifischen Frauenförderplans erfolgte für 2019–2020.

In den Frauenförderplänen wird festgelegt, in welcher Zeit und mit welchen personellen, organisatorischen und fortbildenden Maßnahmen die Gleichstellungsverpflichtungen gefördert werden sollen. Grundsätzlich gilt, dass in den Gehaltsstufen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, der Anteil 50 Prozent betragen soll bzw. in den Zielvorgaben zumindest einen Frauenanteil vorzusehen ist, der den Anteil der Frauen in den nächstniedrigeren Gehaltsstufen entspricht. Um diesen Zielsetzungen verstärkten Nachdruck zu verleihen, enthalten seit einigen Jahren die flexiblen Gehaltsbestandteile der Geschäftsführungen auch individuelle Gleichstellungsziele.

Um zum Beispiel den Frauenanteil in hochqualifizierten Expertinnen-Positionen zu fördern, führten wir in 2019 und 2020 ein „Senior Traineeprogramm Wiedereinstieg“ durch. Hier wurden drei externe, hochqualifizierte Frauen nach einer längeren, familiär bedingten Auszeit durch ein 12-monatiges Traineeprogramm erfolgreich in die energiewirtschaftlichen Unternehmen des Konzerns integriert. „Das Programm soll fortgeführt werden.“

In allen Konzernfirmen ist der Anteil der Frauen in den sehr hochbezahlten Einkommensbereichen (AT) und Führungsebenen (Geschäftsführungen und Bereichsleitungen) relativ gering (ca. 16 Prozent im Gesamtkonzern). Gezielte Maßnahmen und Zielvorgaben zur verstärkten Erhöhung des Frauenanteils werden auch hier derzeit erarbeitet.

## 16. QUALIFIZIERUNG

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Lebenslange Weiterentwicklung auf Basis vorhandener Fähigkeiten und Qualifikationen der Kolleginnen und Kollegen liegt im gemeinsamen Interesse der Beschäftigten und des SWLH Konzerns zur Sicherung eines hohen Qualifikationsniveaus.

Hiermit leistet die Personalentwicklung einen Beitrag zur Erreichung der strategischen und operativen Ziele des Unternehmens. Wir und unsere Kundinnen und Kunden wollen: die richtige Person mit der richtigen Qualifikation zu den richtigen Arbeitsbedingungen und zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle. Dies bewerkstelligen wir durch die Identifizierung und Nachhaltung des Qualifizierungsbedarfes und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen. Hierzu wurde ein konzernweites Führungskräfteentwicklungsprogramm umgesetzt und das Programm für Inhouse-Weiterbildungen aller Beschäftigten wurde ausgeweitet. Ein Programm zur Förderung aller Potenziale der Beschäftigten durch die Führungskräfte befindet sich derzeit im Aufbau.

Wir betreuen unsere Auszubildenden, Studierenden und Praktikanten intensiv und gewährleisten eine qualitative Personalansprache und Personalauswahl.

Wir haben im SWLH Konzern ein betriebliches Eingliederungsmanagement eingeführt, das bei Bedarf Maßnahmen der Prävention, Gesundheitsförderung und der rehabilitativen Eingliederung, die mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person entwickelt und umgesetzt werden, umfasst. Ziel ist es, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Als spezifische betriebliche Gesundheitsprävention ist es Teil der betrieblichen Gesundheitspolitik.

Wertschöpfungsprojekte, die sukzessive in vielen Bereichen des SWLH Konzerns umgesetzt werden, tragen dazu bei, dass auch die demografischen Entwicklungen bei der Personalplanung und Qualifikation Berücksichtigung finden.

Risiken können sich aus Fachkräftemangel und Geschäftsfeldentwicklungen ergeben. Durch eigene Ausbildung in betriebsinternen und neuen Ausbildungsberufen wirken wir hier entgegen. Durch strukturierte Nachverfolgung mit Konzepten, wie zum Beispiel Altersteilzeit, betriebliches Eingliederungsmanagement und einem Senior-Trainee-Programm, wird auch hier gegengesteuert.

Diese Vorgehensweisen sind in SWLH Konzern implementiert und wirken sich positiv auf die Geschäftsfelder aus. Regelungen hierzu finden sich wiederum in Betriebsvereinbarungen, wie zum Beispiel Weiterbildung. Mit Kooperationen im Hochschulwesen und dualem Studium werden auch hier Schwerpunkte

gesetzt, um entgegenzuwirken. Des Weiteren sind Ausbildungs-kooperationen mit Firmen vorhanden, die dazu beitragen, auch hier positiv einzuwirken.

Im SWLH Konzern werden Auszubildende und Studierende übernommen. Der Einsatz von Werksstudierenden dient im Konzern ebenfalls des Wissenstransfers und ist eine sehr beliebte Art, Berufserfahrung in den Geschäftsfeldern des SWLH Konzerns zu sammeln. Über die Betriebsvereinbarung Qualifizierung ist zum Beispiel auch die Meisterausbildung geregelt und es kann hier auch zur Kostenübernahme des SWLH Konzerns kommen.

Durch personelle Wertschöpfungsstrategien, die zum Beispiel über eine Planung von fünf Jahren durchgeführt werden, ist ein qualitatives Ziel abgesichert. Es wird hier der Herausforderung des demografischen Wandels entgegengewirkt.

#### LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 14 BIS 16

##### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-403-9: ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
  - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
  - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
  - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
  - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
  - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
  - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
  - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
  - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
  - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
  - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c–g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

|             | BETRIEBSUNFÄLLE |      | AUSFALLTAGE<br>BETRIEBSUNFÄLLE |      | WEGEUNFÄLLE |      | AUSFALLTAGE<br>WEGEUNFÄLLE |      |
|-------------|-----------------|------|--------------------------------|------|-------------|------|----------------------------|------|
|             | 2019            | 2017 | 2019                           | 2017 | 2019        | 2017 | 2019                       | 2017 |
| SWLH        | 0               | 5    | 0                              | 6    | 1           | 0    | 0                          | 0    |
| SWL         | 5               | 5    | 3                              | 1    | 14          | 5    | 64                         | 23   |
| Netz Lübeck | 9               | 16   | 52                             | 161  | 13          | 6    | 72                         | 13   |
| TraveKom    | 0               | 0    | 0                              | 0    | 0           | 0    | 0                          | 0    |
| SL          | 33              | 31   | 424                            | 343  | 5           | 8    | 226                        | 156  |
| LVG         | 1               | 1    | 45                             | 0    | 0           | 1    | 0                          | 0    |

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-403-10: ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
  - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
  - i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c–e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Der SWLH Konzern legt im Hinblick auf seine soziale Verantwortung ein besonderes Augenmerk auf die Wahrung der Arbeitssicherheit

seiner Mitarbeiter:innen. Daher wurden im Konzern zwei Fachkräfte für Arbeitsschutz schriftlich benannt.

Die Entwicklung einer Sicherheitskultur auf Basis eines stetigen Verbesserungsprozesses ist ein zentrales Ziel unseres Unternehmens und seine Umsetzung zugleich Aufgabe wie Verpflichtung für uns alle. Hierfür ist die Einbindung unserer gesamten Belegschaft eine unabdingbare Voraussetzung – denn nur so kann jede Kollegin und jeder Kollege die Verantwortung für sicherheitsbewusstes Arbeiten in seinem Verantwortungsbereich übernehmen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitssicherheit erkennen.

Sämtliche meldepflichtigen wie auch nicht meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle werden erfasst und untersucht. Gegebenenfalls werden dem Arbeitgeber Schutzmaßnahmen empfohlen und bis zu deren Umsetzung weiter beobachtet.

Auf Grundlage verschiedener Gesetze und Verordnungen – wie dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) oder dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) – erstellen wir bei allen Projekten und Arbeitsprozessen Gefährdungsbeurteilungen, empfehlen Maßnahmen zum Arbeitsschutz und kontrollieren deren Wirksamkeit. Wir prüfen, ob bei bestimmten Arbeiten Schutzkleidung getragen werden muss und ob die Arbeitsmittel den Anforderungen des Arbeitsschutzes entsprechen.

Um die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit konsequent umzusetzen und ständig zu verbessern, wurde die Arbeits- und Gesundheitsschutzorganisation in Anlehnung an 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem) in das IMS übernommen.

Es ist ein Arbeitssicherheitsausschuss eingesetzt, zu dem Verfahrensanweisungen im IMS des SWLH Konzerns in Kraft sind.

Die Betrachtung von gesundheits- und arbeitssicherheitsrelevanten Themen erfolgt im Rahmen der allgemein gültigen Normen und Regelungen für Unternehmen in Deutschland. Gesonderte Vereinbarungen mit einzelnen Gewerkschaften erfolgen nicht.

#### **LEISTUNGSINDIKATOR SRS-404-1 (SIEHE G4-LA9): STUNDENZAHL FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG**

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
  - i. Geschlecht;
  - ii. Angestelltenkategorie.

|                      | EINHEIT | FRAUEN |       | MÄNNER |       |
|----------------------|---------|--------|-------|--------|-------|
|                      |         | 2019   | 2017  | 2019   | 2017  |
| Aktive               | h       | 13,26  | 1,35  | 10,70  | 13,26 |
| Leitende Angestellte | h       | 16,41  | 28,89 | 19,37  | 77,34 |

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-405-1: DIVERSITÄT

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
  - i. Geschlecht;
  - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
  - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie zum Beispiel Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
  - i. Geschlecht;
  - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
  - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie zum Beispiel Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

#### ÜBERSICHT HIERARCHIE PER 31.12.2019 FÜR SWLH, SWL, NETZ LÜBECK, SL UND LVG

| EBENE                                            | FRAUEN     |            | MÄNNER     |            | GESAMT       |              |
|--------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|--------------|--------------|
|                                                  | 2019       | 2017       | 2019       | 2017       | 2019         | 2017         |
| 1. Ebene Geschäftsführung                        | 1          | 0          | 3          | 3          | 4            | 3            |
| 2. Ebene Bereichsleitung/<br>Stabsstellenleitung | 4          | 7          | 14         | 15         | 18           | 22           |
| 3. Ebene Abteilungsleitung                       | 12         | 9          | 25         | 26         | 37           | 35           |
| 4. Ebene Mitarbeiter                             | 291        | 267        | 916        | 900        | 1.207        | 1.167        |
| 5. Ebene Azubis                                  | 13         | 11         | 34         | 38         | 47           | 49           |
| <b>Gesamtergebnis</b>                            | <b>321</b> | <b>294</b> | <b>992</b> | <b>982</b> | <b>1.313</b> | <b>1.276</b> |

Prämissen:

Exkl.: Diplomandinnen und Diplomanden, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudierende, TraveKom, Aushilfen

Inkl.: Mutterschutz, Elternzeit, ATZ, ruhende AV, Auszubildende

Eine Abbildung nach Altersgruppen erfassen wir nicht.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

- ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Die Betrachtung von Verstößen gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz oder gegen sonstige Normen und Regelungen, die das Verbot von Diskriminierung betreffen, erfolgt im Rahmen unseres Compliance Managements. Im jährlichen Bericht sind keine Fälle bekannt bzw. aufgeführt.

## KRITERIUM 17 ZU MENSCHENRECHTEN

### 17. MENSCHENRECHTE

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Losgelöst von der Verpflichtung auf eigene Nachhaltigkeitsstandards gehört zum Nachhaltigkeitsgedanken selbstverständlich die Achtung und Beachtung von sozialen Standards, wenn es um die Ausschreibung und Vergabe von gewerblichen Leistungen und Aufträgen an Dritte geht.

Bei den qualitativen Wertungskriterien für eine Vergabe kommt dabei insbesondere der Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards, dem Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie der Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen besondere Bedeutung zu. Dies umfasst den Ausschluss von Kinderarbeit ebenso wie die Verpflichtung von externen Dienstleistern beispielsweise für die Zahlung von Mindestlöhnen bei ihrer Leistungserbringung für die Stadtwerke.

Entsprechend und in Übereinstimmung mit den Vorgaben zu gesetzeskonformen Ausschreibungen berücksichtigen wir regionale Dienstleister und Lieferanten bevorzugt. Im Berichtsjahr bedeutete dies, dass rund 50 Prozent aller Auftragsvergaben bei Lieferanten im Wirtschaftsraum Lübeck erfolgten.

Unser Ziel ist die Beschaffung von Lieferungen und Leistungen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Die Zielerreichung stellen wir darüber sicher, dass wir über unsere Homepage bzw. Ausschreibungen die Anforderungen an unsere potenziellen Lieferanten im Hinblick auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen sowie Sozial- und Umweltstandards transparent machen. Im Zuge der Bewerbung neuer Lieferanten, in laufenden

Ausschreibungen wie auch im Zusammenhang mit der jährlichen Lieferantenbewerbung fragen wir die Einhaltung der Kriterien/Standards ab. Dieses machen wir in allen Fällen. Diese Vorgaben sind in unseren Organisations- und Verfahrensanweisungen hinterlegt.

Risiken erkennen wir nicht, da wir uns gesetzeskonform verhalten.

#### LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 17

##### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-412-3: AUF MENSCHENRECHTS-ASPEKTE GEPRÜFTE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Indikator ist für den SWLH Konzern nicht wesentlich, da das Unternehmen regional tätig ist.

##### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-412-1: AUF MENSCHENRECHTS-ASPEKTE GEPRÜFTE BETRIEBSSTÄTTEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Dieser Indikator ist für den SWLH Konzern nicht wesentlich, da das Unternehmen regional tätig ist.

##### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-414-1: AUF SOZIALE ASPEKTE GEPRÜFTE, NEUE LIEFERANTEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Der SWLH Konzern fordert bei den Ausschreibungen entsprechende Eigenerklärungen ab. Unsere Einkaufsbedingungen beinhalten den Punkt „Verantwortungsvolle Beschaffung“ und sind Bestandteil aller Beauftragungen, die durch den Einkauf erfolgen.

In veröffentlichungspflichtigen Ausschreibungen fordern wir grundsätzlich die Abgabe einer Tariftreueerklärung über das „Formblatt 2 – Verpflichtungserklärung zur Tariftreue und Zahlung von Mindestentgelten“ bei den Bietern ab.

Darüber hinaus legen wir bei unseren Anfragen – auch unterhalb der Veröffentlichungsgrenze – unsere „Allgemeinen Vorbemerkungen“ bei, die auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze verweisen und Vertragsbestandteil werden.

Im SWLH Konzern erfolgen jährlich rund 400 Vergabeverfahren, bei allen (100 Prozent) kommen grundsätzlich die vorbenannten Unterlagen bzw. Anforderungen zum Einsatz.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-414-2: SOZIALE AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Wir erfüllen durch das Abfragen der Eigenerklärungen die gesetzlichen Anforderungen. Sollten Bieter unrichtige Angabe in Vergabeverfahren machen, werden diese von weiteren Ausschreibungen durch den Öffentlichen Auftraggeber ausgeschlossen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen bekannt. Es wurden daher keine Maßnahmen ergriffen.

Die Kennzahl „Anzahl der Lieferanten“ wird nicht erhoben, da die Kennzahl keine Bewertungsgrundlage bildet.

#### KRITERIUM 18 ZU SOZIALES/GEMEINWESEN

##### 18. GEMEINWESEN

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Zur gesellschaftlichen Verantwortung gehört für die Stadtwerke Lübeck die Mitwirkung und die Mitgestaltung von Veranstaltungen, die für die Menschen und Vereine in Lübeck besondere Bedeutung

haben. Die Stadtwerke Lübeck unterstützen daher im Rahmen ihrer Ziele der Corporate Social Responsibility eine Vielzahl von kleinen und größeren Initiativen – hierzu zählen der inzwischen überregional bekannte und namhafte Stadtwerke Lübeck Marathon oder auch der Stadtwerke Lübeck Eiszauber.

Im Berichtsjahr haben beide Events ihre Attraktivität erneut unter Beweis gestellt. Insbesondere der Stadtwerke Lübeck Marathon erreicht von Jahr zu Jahr mehr Läufer:innen und entwickelt sich seitens der Teilnehmeranmeldungen zu einem auch überregional attraktiven Marathon-Event. Dies gilt ebenso für den Lübecker Eiszauber, der zu einem festen Innenstadt-Highlight des lübschen Veranstaltungskalenders im Winter geworden ist und der bis zu 20.000 Besucher:innen anzieht.

Ein weiterer Zweig des gesellschaftlichen Engagements der Stadtwerke Lübeck ist die Unterstützung von Sportvereinen. Initiativen wie die Aktion „Trikottausch“, die kreative Ideen mit einem neuen Satz Sportbekleidung für alle Teammitglieder belohnt, haben einen bedeutenden Anteil an der Förderung von Vereinsarbeit in der Hansestadt.

Auch durch die neue, bereits erwähnte App „MeinLübeck“ werden Sportvereine und ehrenamtliche Arbeit insgesamt in der eigenen Außendarstellung gestärkt. Mit dem in der App integrierten Nachrichtenportal für diese Gruppen kann die Darstellung der eigenen Vereinsarbeit schnell und niedrigschwellig losgelöst vom Medieninteresse erfolgen. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Lübeck regelmäßig als Sponsor und Werbepartner von Sportvereinen engagiert.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 18

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
  - i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

#### DIREKT ERWIRTSCHAFTETER UND VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT

2019  
IN MIO. EUR

|                                         |      |
|-----------------------------------------|------|
| Personalkosten                          | 79,9 |
| Löhne und Gehälter                      | 64,3 |
| Sozialabgaben                           | 15,6 |
| Zahlungen an regenerative Stromerzeuger | 14,9 |
| Konzessionsabgabe                       | 13,6 |
| Sponsoring im Konzern                   | 0,4  |
| Konzernjahresüberschuss                 | 0,2  |

#### KRITERIEN 19–20 ZU COMPLIANCE

##### 19. POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Der in unserem Konzern eingerichtete „Arbeitskreis Recht“ unterstützt die Konzerngesellschaften im Sinne eines fortlaufenden Prozesses bei der Überwachung und Umsetzung gesetzlicher Neuerungen, damit diese zeitnah in die betrieblichen Abläufe integriert werden können. Eine Richtlinie für den Arbeitskreis stellt sicher, dass eine strukturierte Überwachung von gesetzlichen Neuerungen, die den SWLH Konzern betreffen, sichergestellt wird. Zudem soll gewährleistet werden, dass eine Umsetzung der jeweiligen Neuerungen auch Eingang in den Betriebsablauf findet. Insgesamt 26 Rechtsgebiete sind derzeit definiert, die der fortlaufenden Überwachung durch die Rechtsgebietsverantwortlichen unterliegen. Insofern sind für uns alle Gesetzgebungsverfahren von Interesse, die mit Auswirkungen für unsere Arbeit verbunden sind.

Der SWLH Konzern betreibt keine Lobbyarbeit, verhält sich parteipolitisch neutral und Parteispenden werden nicht getätigt. Spezifische Richtlinien sind im Verhaltenscodex im Compliance Management System Groupement Européen des entreprises et

Organismes de Distribution d'Énergie festgelegt und werden im Rahmen der jährlichen Compliance-Berichte überprüft.

Die Stadtwerke sind Mitglied in branchenspezifischen Verbänden wie zum Beispiel Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein (DVGW), Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) sowie der GEODE (Groupement Européen des entreprises et Organismes de Distribution d'Énergie).

Der Stadtverkehr Lübeck ist Mitglied im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft ist Mitglied im Omnibus Verband Nord (OVN).

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 19

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-415-1: PARTEISPENDEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es werden keinerlei Zuwendungen an Parteien, Politiker oder damit verbundene Einrichtungen getätigt.

## 20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Der SWLH Konzern ist sich seiner Verantwortung als kommunaler Energieversorger und Mobilitätsanbieter bewusst. Wir wissen, dass unsere Reputation und unser nachhaltiger Erfolg abhängig sind von unserer Kompetenz, der Qualität unserer Leistungen und den Grundsätzen und Werten unseres Handelns. Das im SWLH Konzern installierte Compliance Management System gewährleistet den definierten Rahmen dazu. Die konsequente Orientierung am CMS und seine Einhaltung tragen dazu bei, dass wir auch weiterhin als Arbeitgeber, Auftragnehmer und öffentliches Unternehmen angemessen wahrgenommen werden.

Unter „Compliance“ wird dabei die Einhaltung der gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen sowie der innerbetrieblichen

Regelungen verstanden, insbesondere solcher, die strafbewährt sind, die der Korruptionsvermeidung dienen oder deren Verletzung das Risiko eines hohen materiellen oder eines erheblichen immateriellen Schadens, wie Reputation, Image oder Unternehmenskultur, mit sich bringen könnte. Das CMS ist dezentral organisiert, sodass die Führungskräfte in ihren Verantwortungsbereichen weiterhin die Einhaltung der Grundsätze bzw. Vorgaben aus dem CMS-Handbuch überwachen. Zur Umsetzung von CMS-Kernaufgaben hat die Geschäftsführung zwei CMS-Funktionsträger:innen bestellt, die als kompetente Ansprechpartner in allen Fragen rund um das CMS zur Verfügung stehen – unter der Wahrung absoluter Vertraulichkeit.

Die Compliance-Funktionsträger:innen führen konzernweit Informationsveranstaltungen durch, damit die Führungskräfte dieser Verantwortung nachkommen können. Darüber hinaus ist als wesentliches Compliance-Instrument ein Arbeitskreis Recht eingerichtet worden, der mit Führungskräften und Beauftragten (sogenannte Rechtsgebietsverantwortliche) besetzt ist. Die Rechtsgebietsverantwortlichen identifizieren für ihr Rechtsgebiet die wesentlichen Rechtsänderungen, analysieren deren mögliche Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften und melden die Rechtsänderung an den Arbeitskreis Recht, der vierteljährlich tagt. Sofern sich Handlungsbedarf abzeichnet, sind sie für die Umsetzung der rechtlichen Neuerungen in die betrieblichen Abläufe zuständig. Im vierten Quartal 2019 wurde nunmehr die siebte konzernweite Compliance-Inventur für mittlerweile 29 Rechtsgebiete durchgeführt, um mögliche Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren. Hierbei liegt der Fokus auf Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen.

Die Aufnahme der Risiken erfolgt nach Rechtsgebieten. Insgesamt werden hierbei 29 Rechtsgebiete gesondert betrachtet:

- Wasserrecht
- Vergaberecht
- Energiehandel-Regelungen
- Immissionsschutz
- Steuerrecht
- Umweltrecht
- ÖPNV, Verkehrsrecht
- Arbeitssicherheit (FASI)
- Fernwärme
- Schwerpunkt Korruptionsvermeidung
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Erneuerbare Energien (Windenergie und solare Strahlungsenergie)
- Energie-Vertriebsrecht
- Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht

- Kartellrecht
- Datenschutz
- Allgemeines Vertragsrecht
- Strom- und Energiesteuerrecht
- Abrechnung und Forderungsmanagement
- Energiedienstleistungen
- Gesellschaftsrecht und Kommunalrecht
- Telekommunikationsrecht
- Buchführung und Rechnungslegung/Handelsrecht
- EU-Beihilferecht, sonstige Fördermittel und Subventionen
- IT-Recht/-Sicherheit
- Konzessionen
- Regulierung und Energiewirtschaft
- Versicherungsrecht
- Netznutzung

Auf Korruptionsrisiken werden insbesondere sensible Prozesse betrachtet. Im Gefährdungs-Atlas 2019 sind nachstehende Prozesse besonders berücksichtigt:

- Beschaffungsprozesse
  - Strom- und Gasbeschaffung
  - Dieselmotoren SL/LVG
  - Beschaffung durch Stabsstelle Einkauf
- Vertriebsprozesse
  - Privatkundenvertrieb SWL
  - Geschäftskundenvertrieb SWL
  - Vertrieb SL
  - Vertrieb TraveKom
  - Energiedienstleistungen SWL
  - Sponsoring/Spenden SWL und SL
- Abrechnungsprozesse
  - Sperrprozess
- Nebenbeschäftigung

Die definierten Ziele wurden aus dem CMS abgeleitet und kontrolliert. Alle Ziele wurden erreicht. Im Berichtszeitraum gab es keine Abweichungen.

## LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 20

### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-205-1: AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFTE BETRIEBSSTÄTTEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im jährlich von der Innenrevision erstellten Korruptionsatlas werden alle Konzerngesellschaften hinsichtlich möglicher Korruptionsrisiken untersucht und bewertet. Erhebliche Risiken konnten in keinem Bereich identifiziert werden.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-205-3: KORRUPTIONSFÄLLE

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Für das Berichtsjahr 2019 liegen keine Fälle von Korruption vor.

#### LEISTUNGSINDIKATOR GRI SRS-419-1: NICHTEINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Fälle von Verhalten, die nicht den Richtlinien des Compliance Management Systems entsprochen haben, lagen im Berichtsjahr 2019 nicht vor.

Es wurden die zwei maßgeblichen Betriebsstätten Ratekauer Weg 1–7 (Stadtverkehr Lübeck) sowie Geniner Straße 80 (Stadtwerke Lübeck) auf Korruptionsrisiken geprüft.

## ÜBERSICHT DER GRI-INDIKATOREN IN DER DNK-ERKLÄRUNG

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

| Bereiche                  | DNK-Kriterien                                                                                                  | GRI-SRS-Indikatoren                                                                                 | EFFAS-Indikatoren                                            |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| <b>STRATEGIE</b>          | 01. Strategische Analyse und Maßnahmen<br>02. Wesentlichkeit<br>03. Ziele<br>04. Tiefe der Wertschöpfungskette |                                                                                                     |                                                              |
| <b>PROZESS-MANAGEMENT</b> | 05. Verantwortung<br>06. Regeln und Prozesse<br>07. Kontrolle                                                  | GRI SRS-102-16                                                                                      | EFFAS S06-01<br>EFFAS S06-02                                 |
|                           | 08. Anreizsysteme                                                                                              | GRI SRS-102-35<br>GRI SRS-102-38                                                                    |                                                              |
|                           | 09. Beteiligung von Anspruchsgruppen                                                                           | GRI SRS-102-44                                                                                      |                                                              |
|                           | 10. Innovations- und Produktmanagement                                                                         | G4-FS11                                                                                             | EFFAS E13-01<br>EFFAS V04-12                                 |
| <b>UMWELT</b>             | 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen<br>12. Ressourcenmanagement                                     | GRI SRS-301-1<br>GRI SRS-302-1<br>GRI SRS-302-4<br>GRI SRS-303-3<br>GRI SRS-306-2                   | EFFAS E04-01<br>EFFAS E05-01<br>EFFAS E01-01                 |
|                           | 13. Klimarelevante Emissionen                                                                                  | GRI SRS-305-1<br>GRI SRS-305-2<br>GRI SRS-305-3<br>GRI SRS-305-5                                    | EFFAS E02-01                                                 |
| <b>GESELLSCHAFT</b>       | 14. Arbeitnehmerrechte<br>15. Chancengerechtigkeit<br>16. Qualifizierung                                       | GRI SRS-403-9<br>GRI SRS-403-10<br>GRI SRS-403-4<br>GRI SRS-404-1<br>GRI SRS-405-1<br>GRI SRS-406-1 | EFFAS S03-01<br>EFFAS S10-01<br>EFFAS S10-02<br>EFFAS S02-02 |
|                           | 17. Menschenrechte                                                                                             | GRI SRS-412-3<br>GRI SRS-412-1<br>GRI SRS-414-1<br>GRI SRS-414-2                                    | EFFAS S07-02 II                                              |
|                           | 18. Gemeinwesen                                                                                                | GRI SRS-201-1                                                                                       |                                                              |
|                           | 19. Politische Einflussnahme                                                                                   | GRI SRS-415-1                                                                                       | EFFAS G01-01                                                 |
|                           | 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten                                                               | GRI SRS-205-1<br>GRI SRS-205-3<br>GRI SRS-419-1                                                     | EFFAS V01-01<br>EFFAS V02-01                                 |

## | ANHANG

### ZERTIFIZIERUNG UNSERER UMWELTLEISTUNG NACH EMAS

Zugleich mit der Teilnahme an EMAS und der entsprechenden Zertifizierung des Umweltmanagementsystems an den Standorten der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, der Stadtwerke Lübeck GmbH, der Netz Lübeck GmbH, der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH durch die GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter, Berlin, sind alle genannten Gesellschaften auch nach der DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Wir werden weiterhin jährliche interne Umweltaudits durchführen, deren Ergebnisse Grundlage einer Managementbewertung, der Erstellung aktualisierter Umwelterklärungen und der Überprüfung durch einen Umweltgutachter sein werden.

Die diesjährige Prüfung wurde an den verschiedenen Standorten in der Zeit vom 14. bis 18.09.2020 durchgeführt.

Lübeck, Oktober 2020



---

Dr. Jens Meier

Geschäftsführung Stadtwerke Lübeck Holding GmbH



---

Andreas Ortz



---

Dr. Jens Meier

Geschäftsführung Stadtwerke Lübeck GmbH



---

Leif Reitis



---

Sven Bäuml

Geschäftsführung TraveNetz GmbH



---

Andreas Ortz

Geschäftsführung Stadtverkehr Lübeck GmbH und  
Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH



---

Sven Boroch

Managementbeauftragter

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG NACH EMAS

Die unterzeichnenden EMAS-Umweltgutachter Bettina Schoch-Liebe mit der Registrierungsnummer DE-V-0387, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE 35.11.6, 35.11.7, 35.11.8, 35.12, 35.13, 35.30.6, 35.2, 36, 49.3, 50.3, Jochen Buser mit der Registrierungsnummer DE-V-0324, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE 35.11.6, 35.11.7, 35.11.8, 35.12, 35.13, 35.30.6, sowie Dr. Hans-Peter Wruk mit der Registrierungsnummer DE-V-0051, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE 61.10, 70.1, bestätigen begutachtet zu haben, dass am Standort **Geniner Straße 80, 23560 Lübeck** und weiteren Standorten wie in der vorliegenden Umwelterklärung der **Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWLH), Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL), Netz Lübeck GmbH (Netz Lübeck), Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) und Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)** angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Berlin, 03.11.2020



Bettina Schoch-Liebe  
Umweltgutachterin DE-V-0387



Jochen Buser  
Umweltgutachter DE-V-0324

Pinneberg, 03.11.2020



Dr. Hans-Peter Wruk  
Umweltgutachter DE-V-051

## VOM UMWELTGUTACHTER VALIDIERTE INHALTE

| ANFORDERUNG                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | KAPITEL                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Zusammenfassung der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Organisation sowie gegebenenfalls der Beziehung der Organisation zu etwaigen Mutterorganisationen und eine klare und unmissverständliche Beschreibung des Umfangs der EMAS-Registrierung, einschließlich einer Liste der in diese Registrierung einbezogenen Standorte                                                         | ab S. 7: Der SWLH Konzern im Überblick                                    |
| Umweltpolitik der Organisation und kurze Beschreibung der Verwaltungsstruktur, auf die sich das Umweltmanagementsystem der Organisation stützt                                                                                                                                                                                                                                                    | S. 60: Unsere Umweltpolitik                                               |
| Beschreibung aller bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen der Organisation führen, kurze Beschreibung des Vorgehens bei der Festlegung ihrer Bedeutung und Erklärung der Art der auf diese Umweltaspekte bezogenen Auswirkungen                                                                                                                 | S. 66ff: Umweltaspekte und Auswirkungen                                   |
| Beschreibung der Umweltzielsetzungen und -einzelziele im Zusammenhang mit den bedeutenden Umweltaspekten und -auswirkungen                                                                                                                                                                                                                                                                        | S. 25ff: Handlungsfelder                                                  |
| Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, zur Erreichung der Ziele und Einzelziele und zur Gewährleistung der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich. Sofern verfügbar, sollte auf die einschlägigen bewährten Umweltmanagementpraktiken in den branchenspezifischen Referenzdokumenten gemäß Artikel 46 verwiesen werden | S. 71ff: Umweltmaßnahmen                                                  |
| Zusammenfassung der verfügbaren Daten über die Umweltleistung der Organisation bezogen auf ihre bedeutenden Umweltauswirkungen. Die Berichterstattung bezieht sowohl die Kernindikatoren für die Umweltleistung als auch die spezifischen Indikatoren für die Umweltleistung ein. Bei bestehenden Umweltzielsetzungen und -einzelzielen sind die entsprechenden Daten zu übermitteln              | ab S. 80: Kernindikatoren und Kennzahlen                                  |
| Verweis auf die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten, und eine Bestätigung der Einhaltung der Rechtsvorschriften                                                                                                                                                  | S. 62: Geltende, bindende und rechtliche Verpflichtungen im Umweltbereich |
| Bestätigung hinsichtlich der Anforderungen des Artikels 25 Absatz 8 sowie Name und Akkreditierungs- oder Zulassungsnummer des Umweltgutachters und Datum der Validierung; ersatzweise kann die vom Umweltgutachter unterzeichnete Erklärung gemäß Anhang VII verwendet werden                                                                                                                     | S. 143: Gültigkeitserklärung nach EMAS                                    |

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND GLOSSAR

|                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a               | Jahr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| AT              | Außertariflich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ATZ             | Altersteilzeit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| AV              | Arbeitsverträge                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| BDEW            | Bundesverband der Energie- und<br>Wasserwirtschaft e. V.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| BEM             | Betriebliches Eingliederungsmanagement                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| BHKW            | Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| BImSchG         | Bundes-Immissionsschutzgesetz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| BMVI            | Bundesministerium für Verkehr und digitale<br>Infrastruktur                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| CMS             | Compliance Management System                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| CO <sub>2</sub> | Kohlendioxid                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| DIS             | Geschäftsfeld Digitalisierung, Innovation und<br>Smart City                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| DNK             | Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) des<br>Rates für Nachhaltige Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| EDL             | Energiedienstleistungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| EEG             | Erneuerbare-Energien-Gesetz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| EMAS            | Eco-Management and Audit Scheme = Die Eu-<br>ropäische Union hat 1993 eine für alle Mit-<br>gliedsländer gültige Verordnung zum Öko-Audit<br>(EWG-Verordnung Nr. 1836/93) erlassen, die<br>2001 durch die VO 761/2001 (EMAS II) überar-<br>beitet und zuletzt 2009 durch die VO 1221/2009<br>(EMAS III) abgelöst wurde. Somit können sich<br>sämtliche Unternehmen freiwillig an einem stand-<br>ortbezogenen Verfahren beteiligen, mit dem<br>Ziel, Umweltauswirkungen kontinuierlich zu ver-<br>ringern. EMAS-Organisationen zeichnen sich<br>dadurch aus, dass sie nachweislich die umwelt-<br>relevanten Rechtsvorschriften einhalten, ein<br>Management- und Betriebsprüfungssystem unter-<br>halten, mit dem sie die Umweltauswirkungen<br>kontinuierlich verringern und periodisch eine<br>Umwelterklärung erstellen, mit der die Leistun-<br>gen im Umweltschutz für die Öffentlichkeit<br>dargestellt werden. Die Umwelterklärung ist die<br>Umweltbilanz der Organisation. Sie wird von<br>einem zugelassenen Umweltgutachter geprüft<br>und bestätigt, wenn sie dem Leistungsprofil<br>von EMAS entspricht. Damit steht EMAS für<br>Leistung, Glaubwürdigkeit und Transparenz. |
| Gas (Hi)        | Der Heizwert Hi (früher Hu) liegt jeweils etwa<br>10 Prozent unter dem Brennwert Hs (früher Ho):                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

|                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                    | 11,5–12,5 kWh/kg, laut Gesamt-Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS) wird der Heizwert für die Bilanzierung herangezogen                                                                                                                                                                                                                                                    |
| GWh                | Gigawattstunde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| G/W/W              | Gas/Wasser/Wärme                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| HS/MS              | Hochspannung/Mittelspannung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| IMS                | Integriertes Managementsystem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| IoT                | Internet of things = Internet der Dinge; Sammelbegriff für Technologien einer globalen Infrastruktur der Informationsgesellschaften, die es ermöglicht, physische und virtuelle Gegenstände miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen                                                                            |
| IP                 | Internet-Protokoll                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| ISMS               | Informationssicherheitsmanagementsystem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| ISO                | International Organization for Standardization = Organisation, die Normen erarbeitet wie etwa die ISO-Normenreihe 9000 ff. zur Qualitätssicherung.                                                                                                                                                                                                                                 |
| ISO 14001          | Norm, die einen Schwerpunkt auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess als Mittel zur Erreichung der jeweils definierten Zielsetzung in Bezug auf die Umweltleistung einer Organisation (Unternehmen, Dienstleister, Behörde etc.) legt. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess beruht auf der Methode Planen-Ausführen-Kontrollieren-Optimieren (Plan-Do-Check-Act, PDCA). |
| kWh                | Kilowattstunde                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| KWK                | Kraft-Wärme-Kopplung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| kW <sub>peak</sub> | Kilowatt Peak                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| l                  | Liter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| LoRaWAN            | Long Range Wide Area Network ist ein Low-Power-Wireless-Netzwerkprotokoll                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| LPA                | Lübeck Port Authority = Alle städtischen Hafenzuständigkeiten sind in der Hansestadt Lübeck bei der Lübeck Port Authority zusammengeführt. Hierzu gehören die Hafenbahn, die Hafenplanung, der Hafenbau, der Wasserbau, die Wasserwirtschaft, die Ordnungsverwaltung mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Hafenamtes und die Vermietung der städtischen Hafenflächen.              |
| LVG                | Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| MbO                | Management by Objectives = Führung/Führen durch Zielvereinbarung; Führungstechnik aus der Betriebswirtschaftslehre, die 1954 von Peter Ferdinand Drucker entwickelt wurde                                                                                                                                                                                                          |

|                  |                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| MW               | Megawatt                                                                                                                                                                                                               |
| MWh              | Megawattstunde                                                                                                                                                                                                         |
| MW <sub>p</sub>  | Megawatt Peak                                                                                                                                                                                                          |
| MW <sub>th</sub> | Megawatt thermal                                                                                                                                                                                                       |
| Netz Lübeck      | Netz Lübeck GmbH                                                                                                                                                                                                       |
| NHB              | Nachhaltigkeitsbericht                                                                                                                                                                                                 |
| NO <sub>x</sub>  | Stickstoffoxid                                                                                                                                                                                                         |
| öDA              | öffentlicher Dienstleistungsauftrag                                                                                                                                                                                    |
| ÖPNV             | Öffentlicher Personennahverkehr                                                                                                                                                                                        |
| PassatEnergie    | PassatEnergie GmbH                                                                                                                                                                                                     |
| Pkm              | Personenkilometer                                                                                                                                                                                                      |
| PtH              | Power to Heat = Elektroenergie zu Wärme;<br>Darunter versteht man die Erzeugung von Wärme<br>unter dem Einsatz von elektrischer Energie.<br>Dies kann sowohl über Elektrokessel als auch<br>über Wärmepumpen erfolgen. |
| PV               | Photovoltaik                                                                                                                                                                                                           |
| SAIDI            | System Average Interruption Duration Index                                                                                                                                                                             |
| SF <sub>6</sub>  | Schwefelhexafluorid                                                                                                                                                                                                    |
| SL               | Stadtverkehr Lübeck GmbH                                                                                                                                                                                               |
| SWLH Konzern     | Stadtwerke Lübeck Konzern                                                                                                                                                                                              |
| SWLH             | Stadtwerke Lübeck Holding GmbH                                                                                                                                                                                         |
| SWL              | Stadtwerke Lübeck GmbH                                                                                                                                                                                                 |
| TK               | Teilkonzern                                                                                                                                                                                                            |
| Trave EE         | Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG                                                                                                                                                                               |
| TraveKom         | TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH                                                                                                                                                                            |
| TSM              | Technisches Sicherheitsmanagement                                                                                                                                                                                      |
| UMS              | Umweltmanagementsystem                                                                                                                                                                                                 |
| VBS              | Verbundsteuerungen                                                                                                                                                                                                     |
| VDV              | Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.                                                                                                                                                                            |
| VTW              | BHKW Vorderteichweg                                                                                                                                                                                                    |
| WEI              | BHKW Weidenweg                                                                                                                                                                                                         |
| WKA              | Windkraftanlagen                                                                                                                                                                                                       |
| WW               | Wasserwerk                                                                                                                                                                                                             |

## STANDORTE UND ANSPRECHPARTNER

Wir legen Wert auf den Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Wir verstehen unseren Nachhaltigkeitsbericht in diesem Sinne als ein Angebot, diesen Dialog zu intensivieren.

Sollten Sie weitere Informationen über die Unternehmensgruppe Stadtwerke Lübeck und der bei uns praktizierten Nachhaltigkeit wünschen, haben Sie fachspezifische Fragen oder möchten Sie nachhaltigkeitsrelevante Themen mit uns diskutieren: Postkarte, Brief, E-Mail oder Anruf genügen.

Neben dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht finden Sie weitere Berichte und Dokumentationen auf unserer Website unter [www.swhl.de/pressearchiv](http://www.swhl.de/pressearchiv)

### **Stadtwerke Lübeck GmbH**

Geniner Straße 80

23560 Lübeck

#### **Briefpost an:**

Stadtwerke Lübeck GmbH

23533 Lübeck

Service-Line: 0800 0230 230

Fax: 0451 888-1717

[info@swhl.de](mailto:info@swhl.de)

[www.swhl.de](http://www.swhl.de)

### **TraveNetz GmbH**

Geniner Straße 80

23560 Lübeck

#### **Briefpost an:**

TraveNetz GmbH

23533 Lübeck

Telefon: 0451 888-8080

Fax: 0451 888-1503

[info@travenetz.de](mailto:info@travenetz.de)

[www.travenetz.de](http://www.travenetz.de)

### **Stadtverkehr Lübeck GmbH**

Ratekauer Weg 1–7

23554 Lübeck

Telefon: 0451 888-2828

Fax: 0451 888-2002

[info@stadtverkehr-luebeck.de](mailto:info@stadtverkehr-luebeck.de)

[www.sv-luebeck.de](http://www.sv-luebeck.de)

### **Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH**

Gneversdorfer Weg 15–19

23570 Lübeck

Telefon: 04502 8616-44

Fax: 04502 8616-144

[linie@lvgbus.de](mailto:linie@lvgbus.de)

[www.lvgbus.de](http://www.lvgbus.de)

### **Managementbeauftragter und Leiter Umweltschutz und Arbeitssicherheit**

Sven Boroach

Telefon: 0451 888-1926

Fax: 0451 888-32 1926

[sven.boroach@swhl.de](mailto:sven.boroach@swhl.de)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Lars Hertrampf

Telefon: 0451 888-1510

Fax: 0451 888-32 1510

[presse@swhl.de](mailto:presse@swhl.de)

## | IMPRESSUM

**Stadtwerke Lübeck Holding GmbH**  
Geniner Straße 80  
23560 Lübeck

**Briefpost an:**  
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH  
23533 Lübeck

Telefon: 0800 0230 230\*  
Fax: 0451 888-1717  
[info@swhl.de](mailto:info@swhl.de)  
[www.swhl.de](http://www.swhl.de)  
[www.travenetz.de](http://www.travenetz.de)  
[www.sv-luebeck.de](http://www.sv-luebeck.de)

\*kostenfreie Service-Line

Besuchen Sie uns auf unseren Kanälen:





**STADTWERKE  
LÜBECK HOLDING**